

ERNEUERBAR
NACHHALTIG
EFFIZIENT
RESSOURCENSCHONEND
GEFAHRENLOS
INTELLIGENT
ENERGIE

KONZERNBERICHT **10**



Holz ist ein Naturprodukt. Die Rohstoffe für dieses Papier stammen aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

☉ INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	4
VORWORT DES VORSTANDS	20
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	21

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2010

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	24
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	24
Corporate Governance Bericht	26
Unternehmensstrategie, Steuerung und Kontrolle	32
Forschung und Entwicklung	35
Geschäftsverlauf 2010	36
Solarparc Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2010	39
Börse und Aktie 2010	41
II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	44
UNTERNEHMENSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT	
HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS	44
Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft	45
Ergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft	47
Prognosen zur Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Liquidität der Solarparc Aktiengesellschaft	48
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS	49
Ertragslage des Konzerns	49
Entwicklung wesentlicher GuV-Posten des Solarparc Konzerns	51
Finanzlage des Konzerns	52
Vermögenslage des Konzerns	55
III. NACHTRAGSBERICHT	57
IV. CHANCEN-/RISIKENBERICHT	58
Risiken	58
Prognose	63
Erwartete Ertrags- und Finanzlage	67
Chancen	70
Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	72
V. KONZERNABSCHLUSS	73
Allgemeine Angaben	77
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	97
Sonstige Angaben	115
Anteilsbesitz	123
Vorstände und Aufsichtsrat	126
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	128
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	129
VI. FINANZKALENDER	130

KENNZAHLEN

GUV-ZAHLEN (IN MIO. €)	2010	2009	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	23,18	11,09	+ 109,0
EBITDA	13,25	6,42	+ 106,4
EBIT	4,98	1,91	+ 160,7
Finanzergebnis	- 4,89	3,59	- 236,2
Konzernergebnis vor Steuern und nach Minderheitsgesellschaftern	0,12	5,50	- 97,8
Konzernergebnis nach Steuern	0,02	3,48	- 99,4

KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO. €)	2010	2009	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	163,1	284,2	- 42,6
Anlagevermögen	139,2	65,1	+ 113,8
Umlaufvermögen*	23,9	114,1	- 79,1
zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte**	0,0	105,0	- 100,0
Eigenkapital***	33,2	27,9	- 19,0
davon Minderheitsgesellschafter	8,0	0,0	+ 100,0
Schulden*	130,0	141,0	- 7,2
zur Veräußerung bestimmte Schulden**	0,0	115,3	- 100,0

- * ohne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden und Minderheitsanteile
- ** Der Ausweis des im Vorjahr als zur Veräußerung bestimmten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG erfolgt im Berichtsjahr nach Überschreiten des 12-Monatskriteriums für den Abverkauf unabhängig der weiter bestehenden Veräußerungsabsicht nun als fortgeführte Konzernaktivität. Aus diesem Grunde wurden die Vorjahreszahlen angepasst.
- *** Der Ausweis erfolgt inklusive der im Konzern als Minderheitsgesellschafter auszuweisenden Kommanditisten des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN	2010	2009	VERÄNDERUNG IN %-PUNKTEN
Eigenkapitalquote*	20,3 %	9,8 %	+ 10,5
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	0,1 %	12,5 %	- 12,4
EBIT-Marge	21,5 %	17,2 %	+ 4,3
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	0,1 %	31,4 %	- 31,3
Liquidität 2. Grades**	81,1 %	104,1 %	-23,0

- * Die Eigenkapitalquote wird aufgrund der Konsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Ausweis als zur Veräußerung bestimmt sehr stark verzerrt.
- ** $(\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen}) / \text{kurzfristige Schulden} \times 100$

2009/2010

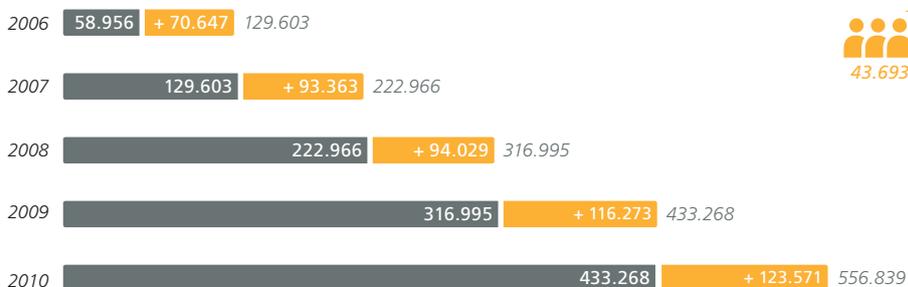
MITARBEITER-KENNZAHLEN	2010	2009	VERÄNDERUNG
Zahl der Mitarbeiter*	32	24	+ 8
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	724	462	+ 262
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	156	80	+ 76
Personalkostenquote	7,1 %	12,5 %	- 5,4 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände und für 2010 inklusive der Angestellten der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG

AKTIEN-KENNZAHLEN	2010	2009
Aktienanzahl (Nennwert 1 €)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,00 €	0,58 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	7,55 €	4,60 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	7,10 €	7,56 €
Kursentwicklung in %	- 6 %	+ 64 %

Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht/-Anhang ergeben.

UNSERE NACHHALTIGKEITSBILANZ



■ Vermiedene CO₂-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen in Tonnen CO₂ Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung), kumuliert

👤 Versorgung von Haushalten mit sauberem Strom in 2010

ENERGIE ERNEUERBAR

Unabhängigkeit genießen – die solaren Großanlagen der Solarparc AG sorgen für stabile Stromversorgung. Auch in der Extremadura/Spainien.







ENERGIE NACHHALTIG

Weichen stellen – im Jahr 2010 waren 340.000 Menschen in der regenerativen Energiebranche beschäftigt. Tendenz steigend.





ENERGIE EFFIZIENT

Potenziale erkennen – Solar- und Windkraftanlagen der Solarparc AG versorgen 43.693 Haushalte in Deutschland mit umweltfreundlicher Energie.



ENERGIE RESSOURCENSCHONEND

Ziele erreichen – Solarparc Windkraftanlagen liefern
73.532.532 kWh sauberen Strom pro Jahr.







ENERGIE GEFAHRENLOS

Emissionen vermeiden – die von der Solarparc AG betreuten Anlagen sparen 556.839 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Sonne liefert täglich saubere Energie.



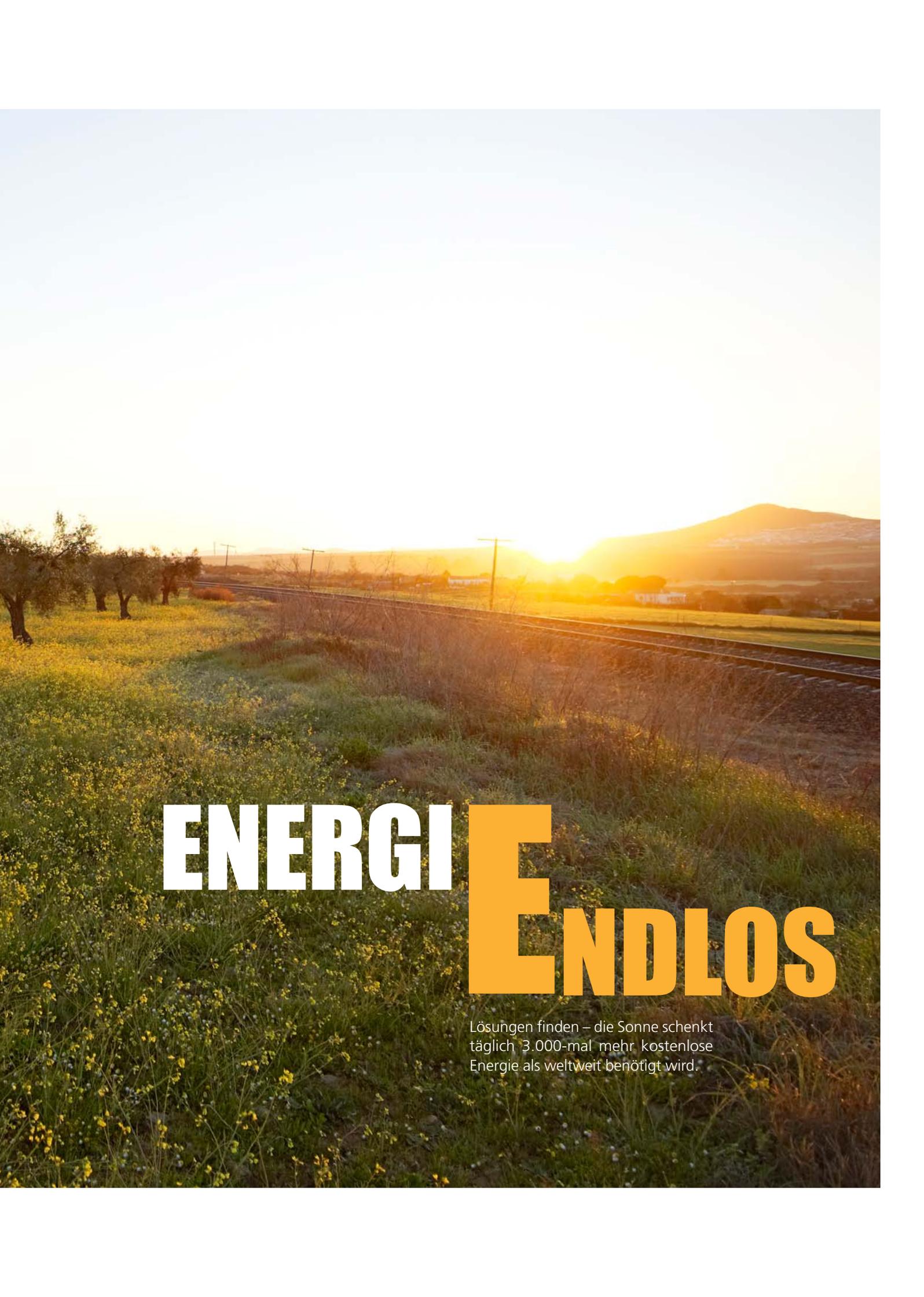




ENERGIE INTELLIGENT

Lebensräume erhalten – rund um die Solarparc Windkraftanlagen werden die Flächen gleichzeitig landwirtschaftlich genutzt.





ENERGI **E**NDLOS

Lösungen finden – die Sonne schenkt
täglich 3.000-mal mehr kostenlose
Energie als weltweit benötigt wird.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,



für unsere Gesellschaft war 2010 erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr, das wie manches Jahr zuvor von neuen Herausforderungen und Chancen geprägt war. Die politischen Diskussionen in Deutschland haben mit der Absenkung der solaren Einspeisetarife für ein anspruchsvolles Marktumfeld gesorgt, dem wir operativ mit Erfolg begegnen konnten. Das zeigt sich an den neuen Abschlüssen für den Verkauf unserer solaren Qualitätskraftwerke sowie der Teilplatzierung unseres Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Hierbei haben sich einmal mehr unsere partnerschaftlichen Beziehungen zum SolarWorld Konzern bewährt. So konnten wir unsere qualitativ hochwertigen Solarkraftwerke zu wettbewerbsfähigen Preisen am Markt anbieten. Mehrere unabhängige Analysten haben die erstklassige Güte unseres solaren Anlageprodukts bestätigt.

Ein weiterer Erfolgsfaktor war die Stärkung unserer technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Materiell und personell sind wir hier erneut gewachsen und haben unsere Position als Kompetenzzentrum für die Entwicklung und den Betrieb großer Solarkraftwerke weiter gestärkt. Für den Weg in die Zukunft, die von einem wachsenden Anteil solarer Stromerzeugung weltweit geprägt sein wird, sehen wir uns angesichts unserer langjährigen Expertise gut gerüstet.

Unser Konzernergebnis wurde auch von einer Fülle nicht-operativer Faktoren wie der Meteorologie (Windschwäche) und der Politik (Spanien) beeinflusst. Unter dem Strich freuen wir uns, in diesem schwierigen Umfeld 2010 ein positives Konzernergebnis erzielt zu haben. Dafür gebührt allen unseren Mitarbeitern Dank und Anerkennung.

Wir blicken gespannt und voller Zuversicht auf die Aufgaben, die vor uns liegen. Eine wettbewerbsstarke solare Stromerzeugung ist und bleibt ein zentraler Baustein zur Schaffung einer nachhaltigen Energiewelt. Diesen Weg werden wir zukünftig in noch engerer Kooperation mit unserer Muttergesellschaft gehen. Die anstehende Integration in den Konzern der SolarWorld AG wird für uns Herausforderungen aber vor allem viele Chancen bereithalten. Wir sind davon überzeugt, zukünftig unter einem Dach noch effektiver und zielorientierter arbeiten und gemeinsame Synergien heben zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO

RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT,



In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 wurde der seit Gründung der Gesellschaft amtierende Aufsichtsrat insgesamt wiedergewählt. In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde er zuletzt entlastet. Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010. Wiederum verfolgt er dabei die gebotene Transparenz, mit der einhergeht, dass er seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2010 erneut dem Abschlussprüfer der Gesellschaft zur Einsicht überlassen hat. Dies ist am 26. Januar 2011 geschehen und hat weder zu Rückfragen noch zu Beanstandungen geführt.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit seiner Effizienzprüfung befasst. Insgesamt haben sich aus seiner Tätigkeit und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 sieben förmliche Sitzungen, davon vier ordentliche Quartalsitzungen abgehalten, und zwar am 12. Januar, 24. Februar, 15. März, 28. Juni, 9. August, 21. Oktober und 16. Dezember 2010. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Auch bei der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen wurde eine Vorabstimmung getroffen. Im Übrigen hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Auch die Abstimmung der Unternehmensstrategie und deren regelmäßige Überprüfung waren Gegenstand der gemeinsamen Konsultationen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Erforderliche Zustimmungen wurden vom Aufsichtsrat erteilt.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2010 waren für den Aufsichtsrat die Prüfungsauftrags- und Schlussbesprechung sowie Bilanzsitzung mit den Abschlussprüfern unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften einschließlich der nahe stehenden juristischen und natürlichen Personen, die Begleitung des Photovoltaik- und Windkraftanlagengeschäfts, die Verlängerung der Vorstandsverträge, Kosteneinsparungsfragen, Rechtsform und Börsennotierung, Genehmigung der Beratungs- und Vertretungstätigkeit durch die dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Sinne von IAS 24 nahestehende Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, die Beachtung und Überwachung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), die Umsetzung der Vorgaben des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG), die Neuerteilung des Abschlussprüferauftrags und die Vorbesprechung der Prüfung des Konzernabschlusses 2010 mit dem Abschlussprüfer sowie die Befassung mit dem Aktien-Tauschangebot der SolarWorld AG an die Aktionäre der Solarparc Aktiengesellschaft. Neben der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses widmete sich der Aufsichtsrat auch der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Bei seiner gesamten Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft von den Empfehlungen des DCGK leiten lassen, welchen er und der Vorstand im Jahre 2010 insgesamt entsprochen haben. Nach seiner Beschlussfassung vom 24. November 2009 zur DCGK-Fassung vom 18. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft die Entsprechenserklärung zur DCGK-Fassung vom 26. Mai 2010, bekannt gemacht am 2. Juli 2010, in seiner Sitzung vom 9. August 2010 abgegeben und wiederum unverzüglich allen Aktionären gemäß § 161 AktG auf der Website der Gesellschaft mit folgendem Wortlaut dauerhaft zugänglich gemacht:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Elektronischen Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten“.

Der Vorstand hat eine entsprechende Erklärung abgegeben und allen Aktionären ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Dabei haben sich die Organe der Solarparc Aktiengesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2010 darauf verständigt, nicht von der Hauptversammlungsermächtigung vom 23. Mai 2006 Gebrauch zu machen, wonach die Individualisierung der Vorstandsvergütung im Anhang unterbleiben darf. Mithin wird den DCGK-Empfehlungen auch insoweit wieder insgesamt entsprochen. Dabei finden sich im Abschnitt „Corporate Governance Bericht“ dieses Geschäfts-/Konzernberichts 2010 auch noch die relevanten Einzelheiten zur Vorstandsvergütung, zur Aufsichtsratsvergütung und zur DCGK-Implementierung im Übrigen, soweit nicht bereits der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats die Informationen gemäß Ziffer 3.10 DCGK enthält.

Gemäß Ziffer 5.1.2 DCGK soll der Aufsichtsrat, der die Mitglieder des Vorstands bestellt und entlässt, bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Dies hat der Aufsichtsrat bereits erreicht. Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft ist hälftig weiblich besetzt. Soweit die eigene Zusammensetzung des Aufsichtsrats betroffen ist, gehört es zu den Zielen, auch hier eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen. Diese Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Bereits an dieser Stelle wird für den Aufsichtsrat klargestellt, dass die Umsetzung eingeleitet und so beabsichtigt ist, der Hauptversammlung spätestens zur übernächsten Aufsichtsratswahl unter Verzicht eines der Aufsichtsratsmitglieder für den Fall ihrer Wahl eine konkrete Aufsichtsratskandidatin vorzuschlagen. Bisher hat sich die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft allerdings noch mit ganz überwiegender Mehrheit für jedes einzelne männliche Aufsichtsratsmitglied ausgesprochen und keine abweichenden Wahlvorschläge unterbreitet.

Der letzte Absatz von Ziffer 5.1.4 DCGK sieht vor, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen. Auch dies ist erfolgt. Sowohl im Rahmen dienstlicher Befassung als auch durch gesuchte Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen hat sich der Aufsichtsrat insgesamt entsprechend fortgebildet.

Informations- und Berichtspflichten des Vorstands wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Stets wurde die Informationsversorgung des Aufsichtsrats als gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat begriffen. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft auch regelmäßig über dessen eigene Tätigkeit informiert und in diese eingebunden. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 DCGK haben sich dabei nicht gezeigt. Auch betrachtet sich der Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

Soweit Ziffer 5.3 DCGK eine Ausschussbildung vorsieht, hat sich diese bei dem gesetzlich und satzungsgemäß auf drei Personen beschränkten Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft erübrigt. Alle Ausschussaufgaben werden insoweit als Plenum wahrgenommen. Dies gilt auch für die Aufgaben, die jetzt das Bilanzmodernisierungsgesetz hinsichtlich Rechnungslegung und Abschlussprüfung beschreibt. Soweit das Gesetz in diesem Zusammenhang verlangt, dass mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen muss, liegt die erforderliche Sachkenntnis bei jedem einzelnen Aufsichtsratsmitglied vor. Die Neuregelung von § 100 Abs. 5 AktG verlangt nicht, dass ein Aufsichtsratsmitglied schwerpunktmäßig beruflich mit diesen Bereichen befasst ist, sondern nur, dass überhaupt Befassung und Sachverstand vorhanden sind, was für alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Solarparc Aktiengesellschaft gleichermaßen gilt.

Als auch steuerrechtlich ausgebildete und im Falle des Vorsitzenden zusätzlich mit einer Banklehre, im Falle des stellvertretenden Vorsitzenden mit einer langjährigen Industrietätigkeit und im Falle des dritten Aufsichtsratsmitglieds mit weiterem internationalen Abschluss versehene Volljuristen mit jeweiligem Tätigkeitsschwerpunkt im Wirtschaftsrecht, bedarf es zu keinem Aufsichtsratsmitglied näherer Darlegungen. Lässt man den Aufsichtsratsvorsitzenden wegen der anwaltlichen Tätigkeit seiner Sozietät für den Konzern unberücksichtigt, kann die ausdrückliche Benennung der unabhängigen Financial Experts immer noch für die Herren Dres. Georg Gansen und Alexander von Bossel, LL.M. erfolgen.

Die vom Aufsichtsrat gemäß Hauptversammlungsvorgabe vom 19. Mai 2010 auch für das Geschäftsjahr 2010 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn (jetzt: BDO AG) hatte zuvor erneut ihre Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 7.2.1 DCGK erklärt. Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Abhängigkeitsberichts des Vorstands sowie des erneut auf der Grundlage der Internationalen Rechnungslegung Standards IFRS aufgestellten Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer sowohl zu dem vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nebst Lagebericht und Abhängigkeitsbericht der Solarparc Aktiengesellschaft als auch zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, was jeweils am 10. März 2011 erfolgte.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Abhängigkeitsberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat im Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Auch für ihn haben sich keine Einwendungen ergeben. Zuvor hatte er in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2010 mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte erörtert und in weiterer Sitzung vom 23. Februar 2011 seine Schlussbesprechung durchgeführt. Soweit § 175 Abs. 2 AktG einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat demjenigen des Vorstands an und macht sich die dortigen Ausführungen zu Eigen. In der Bilanzsitzung vom 14. März 2011 wurden auch hierzu weitere Einzelheiten in Anknüpfung an die Bestätigungsvermerke vom 10. März 2011 abschließend erörtert. Wiederum kamen keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse auf, weshalb eine darüber hinausgehende Untersuchung unterbleiben konnte.

In der Bilanzsitzung vom 14. März 2011 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt, was so beschlossen wurde. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Erneut bedankt er sich sowohl beim Vorstand als auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die auch im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich geleistete Arbeit.

Diesen Bericht hat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Bilanzsitzung vom 14. März 2010 einstimmig beschlossen und in Niederschrift jeweils unterzeichnet.

Bonn, den 14. März 2011



Für den Aufsichtsrat
Dr. Claus Recktenwald
Vorsitzender

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2010

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und trägt die Verantwortung für das strategische und operative Geschäft. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind für den Börsenhandel im Regulierten Markt der Börse Düsseldorf zugelassen (WKN: 635253).

Zum 31. Dezember 2010 zählte der Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Konsolidierungskreis des Konzerns. Hintergrund ist die von der Gesellschaft bis 30. Juni 2011 verlängerte Platzierungsgarantie. Wegen der zu erwartenden Platzierung der Fondsanteile im Geschäftsjahr 2011 ist die Zugehörigkeit des Fonds zum Konsolidierungskreis von vorübergehendem Charakter. Einzig die geschäftsführende Komplementärin Solarparc Deutschland I GmbH wird dem Konzern dauerhaft angehören. Die Zugehörigkeit des Fonds zum Konsolidierungskreis hat unterschiedliche Konsequenzen für die Gewinnausweisung des Konzerns nach IFRS und der Einzelgesellschaft nach HGB. Die Gewinne der Solarparc Aktiengesellschaft aus der Veräußerung der von ihr entwickelten Solarparks an den Fonds sind nach HGB für die Einzelgesellschaft bereits 2009 ausgewiesen worden. Im Konzern werden sie nach IFRS erst nach Veräußerung der Fondsanteile wirksam und damit voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011.

Für die übrigen zum Konsolidierungskreis des Konzerns zählenden Unternehmen verweisen wir auf die Übersichten unter 4. Konsolidierungskreis  und 56. Anteilsbesitz .

 S. 84

Konsolidierungskreis, Anhang

 S. 124

Anteilsbesitz, Anhang

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft plant, baut, betreibt und veräußert regenerative Kraftwerke. Dieses Geschäft vollzieht sich in zwei strategischen Geschäftsfeldern.

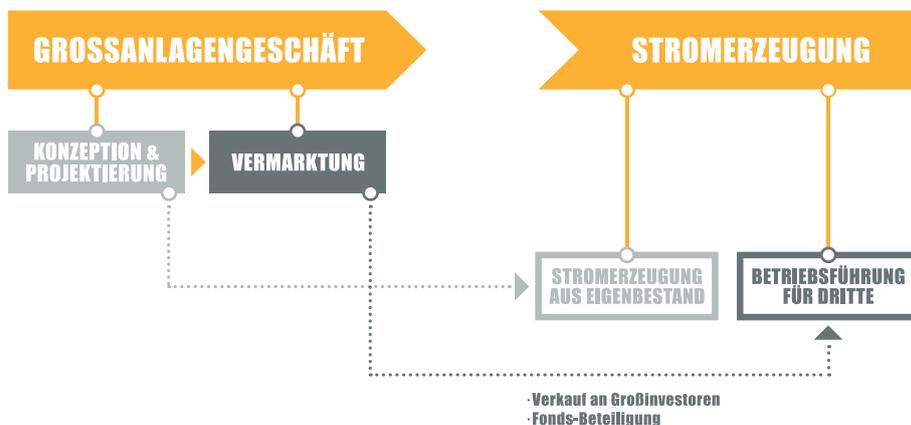
STROMERZEUGUNG

Unsere konzerneigenen regenerativen Kraftwerke produzieren kontinuierlich CO₂-freien Strom und speisen ihn gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das Stromnetz ein. Mit konsequenter Betriebsführung sorgen wir für ein Optimum der Erträge. Durch gezielte Investitionen in neue regenerative Kraftwerke aus eigener Planung bauen wir unseren Anlagenbestand ständig aus. Wir übernehmen die technische und kaufmännische Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken außerdem als Dienstleistung für Kunden.

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Wir konzipieren und realisieren regenerative Kraftwerke, die wir an institutionelle und private Investoren veräußern. Zur Platzierung der Kraftwerke nutzen wir verschiedene Vermarktungsoptionen. Die Veräußerung der Projekte kann je nach Wirtschaftlichkeit in jeder Planungsphase stattfinden.

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR/WERTSCHÖPFUNG*



* Die Segmente „Stromerzeugung aus Eigenbestand“ und „Betriebsführung für Dritte“ (zusammengefasst unter dem Geschäftsbereich Stromerzeugung), „Konzeption und Projektierung“ sowie „Vermarktung“ (zusammengefasst unter dem Geschäftsbereich Großanlagengeschäft) stellen das Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards dar. ☺

S. 94 ☺

Segmentberichterstattung, Anhang

WESENTLICHE STANDORTE

Die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche Gesellschaften des Konzerns haben ihren Rechtssitz in Bonn. Dort arbeiten auch der Vorstand und das Gros der Mitarbeiter. Unsere konzerneigenen Solarkraftwerke befinden sich an einstrahlungsreichen Standorten überwiegend in Süddeutschland. Unsere Windkraftanlagen arbeiten im windstarken Binnenland vor allem Nordrhein-Westfalens. Sämtliche Solarparks der von uns initiierten Fonds befinden sich ebenfalls im Süden Deutschlands an exzellenten Standorten mit hohem Einstrahlungspotenzial. Im europäischen Ausland sind wir an zwei Solarparks in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura beteiligt.

WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Zentrale Produkte unserer Geschäftstätigkeit sind zum einen regenerativ erzeugter Strom und zum anderen schlüsselfertige regenerative Kraftwerke. Der nachhaltig erzeugte Strom wird nicht eigens vermarktet, sondern nach dem EEG in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Unsere auf eigener Entwicklung basierenden Kraftwerke bieten wir Investoren als nachhaltiges Investmentprodukt zum Kauf an. Unser Know-how entlang der gesamten Kette regenerativer Kraftwerkswirtschaft bündeln wir zudem als Dienstleistung in der Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken externer Investoren.

Der von uns konzipierte und zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 aufgelegte Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ☺ ist zurzeit das zentrale Produkt in der Vermarktung. Kommanditisten können sich ab einer Mindestzeichnungssumme von 10.000 € bis zum 30. Juni 2011 an dem Fonds beteiligen. Die prognostizierte Vorsteuerrendite beträgt über eine Laufzeit von 20 Jahren 6,7 Prozent per annum.

☺ www.solarparc.de/solarparc-deutschland

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Wir erzeugen deutschlandweit regenerativen Strom und zwar unabhängig von der traditionellen Energiewirtschaft. Damit zählen wir zu den größeren regenerativen IPP (Independent Power Producer) in Deutschland.

Unser Angebot an Investments in regenerative Stromerzeugungsanlagen ist auf nationale wie internationale Investoren zugeschnitten, die nach renditestarken nachhaltigen Kapitalanlagemöglichkeiten suchen. Wir verfügen dank unserer erfolgreichen Historie in der Initiierung und Platzierung renditestarker Solarparks über ein gutes Netzwerk von interessierten Investoren und sehen uns im Markt für nachhaltige Kapitalanlagen aufgrund unserer anerkannten Expertise solide positioniert.

In der kaufmännischen wie technischen Betriebsführung von Solarparks zählen wir mit einem Portfolio von 85,3 MWp (Stand 31.12.2010) in Deutschland zu den Marktführern.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Dank der durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geschaffenen Rechtssicherheit nimmt Deutschland weltweit eine führende Position im Solarstrommarkt ein. Die im EEG geregelten Einspeisevergütungen wurden 2010 in mehreren Schritten angepasst. Sie dienen dem Ziel, technischen Fortschritt und Kosteneffizienz in der Produktion abzubilden. Das EEG gewährt Investoren eine gesetzlich verbriefte Vergütung für einen Zeitraum von 20 Jahren und ist damit ein entscheidender Faktor für die Sicherheit der Investitionen.

Infolge der Anpassungen im EEG und anderen nationalen Vergütungssystemen sind Solarmodule international deutlich günstiger geworden. Preisnachlässe von rund 15 Prozent im Jahresverlauf 2010 haben die Wirtschaftlichkeit der solaren Stromerzeugung positiv beeinflusst. Die damit einhergehende wachsende Konkurrenzfähigkeit des Solarstroms gegenüber konventionellem, mit erheblichen externen Umwelt- und Klimaschutzkosten verbundenen Strom hat das Vertrauen der Investoren in die Zukunftsfähigkeit der Technologie gestärkt.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Erneut uneingeschränkte Entsprechenserklärung veröffentlicht. Die Solarparc Aktiengesellschaft orientiert sich an den anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung, wie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sie vorschreibt. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen der am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 26. Mai 2010 entspricht. Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich im Konzernbericht ⁺ sowie auf unserer Website. ⁺ Dort sind auch alle in den vergangenen Jahren abgegebenen Erklärungen dauerhaft abrufbar.

Leitung und Kontrolle unverändert. Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Solarparc Aktiengesellschaft eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft traditionell sehr eng und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Vorstand. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt und leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Eine Geschäftsordnung regelt die Vorstandsarbeit, definiert die jeweiligen Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderlichen Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen.

⁺ S. 127

Corporate Governance, Anhang

www.solarparc.de/entsprechenserklaerung ⁺

Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft bestand im Berichtsjahr unverändert aus zwei Mitgliedern:

- *Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck*
Vorstandsvorsitzender
verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik

Ende der laufenden Funktionsperiode: 22. Dezember 2015
- *RAin Susanne Asbeck-Muffler*
Vorstand Finanzen
verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens

Ende der laufenden Funktionsperiode: 1. Oktober 2015

Eine der wesentlichen Änderungen des DCGK (Ziffer 4.1.5) besagt, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungskräften im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere Frauen berücksichtigen soll. Die Solarparc Aktiengesellschaft unterstützt dies uneingeschränkt. Die bisher erreichten Zielvorgaben und deren weitere Umsetzung ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats, auf den insoweit verwiesen wird.

Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft setzt sich gemäß §§ 95 Abs. 1, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG aus Vertretern der Aktionäre zusammen und wird von der Hauptversammlung bestimmt, die nicht an Wahlvorschläge gebunden ist. Er arbeitet auf Grundlage des Aktiengesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung und berät sowie überwacht den Solarparc Vorstand.

Der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft bestand im Berichtsjahr unverändert aus drei Mitgliedern:

- *Dr. Claus Recktenwald, 52*
Aufsichtsratsvorsitzender
Rechtsanwalt/Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; bis Januar 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; bis Januar 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg; Mitglied des Aufsichtsrats der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln; Beiratsmitglied bei der Grünenthal GmbH und der Grünenthal GmbH & Co KG, Aachen

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012
- *Dr. Georg Gansen, 51*
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; bis Januar 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; bis Januar 2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012

- **Dr. Alexander von Bossel, 45**
Mitglied des Aufsichtsrats
LL.M. Edinb./Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln; weiteres Aufsichtsratsmandat: Mitglied des Aufsichtsrats der SolarWorld AG, Bonn

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012

In Einklang mit Ziffer 4.2.2 DCGK ist der Aufsichtsrat insgesamt für alle Vorstandsfragen einschließlich des Vergütungssystems zuständig und führt auch die gebotenen Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen durch. Dabei wird auch die Abfindungs-Cap-Regelung von Ziffer 4.2.3 umgesetzt. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Soweit das Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetz (VorstAG) neue mittel- und langfristige Vergütungsbestandteile vorsieht, sollen auch diese beim Auslaufen der jeweiligen Vorstandsverträge vereinbart werden. Die bisherigen Regelungen wurden jeweils vor Inkrafttreten des VorstAG getroffen und genießen insoweit Bestandsschutz.

Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 berichtet der Aufsichtsrat im vorliegenden Konzernbericht im [Bericht des Aufsichtsrats](#).

➔ S. 21

Bericht des Aufsichtsrats

Kommunikation mit Aktionären und Öffentlichkeit. Dem Gleichbehandlungsprinzip folgend veröffentlichen wir alle Informationen transparent und zeitnah über die zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten relevanten Kanäle sowie auf unserer Website. Zudem informieren wir unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit gemäß der durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geschaffenen und im DCGK unter 7.1 präzisierten Pflicht zur Zwischenmitteilung im 1. und 2. Halbjahr.

www.solarparc.de

Auf der jährlichen Hauptversammlung können unsere Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Alle relevanten Informationen dazu sind ebenfalls auf der Internetseite abrufbar. Können Aktionäre nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, besteht die Möglichkeit, das Stimmrecht durch einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Entsprechend des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 mit dem Tagesordnungspunkt 8 die aktienrechtlichen Fristen für die Anmeldung zur Hauptversammlung und für den Nachweis der Teilnahmeberechtigung sowie die Regelungen zur Ausübung des Stimmrechts durch einen Bevollmächtigten über eine Satzungsanpassung beschlossen. Der Vorstand wurde in diesem Rahmen ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre ihre Stimmen auch ohne Teilnahme an der Hauptversammlung schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können. Der Vorstand kann das Verfahren der Briefwahl im Einzelnen regeln. Ebenfalls besteht gemäß Beschluss zur Satzungsänderung zukünftig die Möglichkeit, die Übermittlung nach § 125 Abs. 1 AktG auf den Weg elektronischer Kommunikation zu beschränken.

www.solarparc.de/hauptversammlung

Compliance und Kapitalmarktrecht. Zur Einhaltung und Umsetzung der kapitalmarktrechtlichen Gesetze und Mitteilungspflichten überprüft eine externe juristische Clearingstelle konzernweite Sachverhalte auf ihre Ad-Hoc-Relevanz und berät uns bezüglich erforderlicher Mitteilungspflichten. Hinsichtlich des gesetzlichen Verbots von Insidergeschäften nach § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben, über eine Insiderrichtlinie zum Umgang mit Insiderinformationen in Kenntnis gesetzt und in einem Insiderverzeichnis erfasst.

2010 erfolgten keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 und § 26 WpHG bei Unter- bzw. Überschreiten der im Gesetz definierten Stimmrechtsschwellen. Mitteilungen nach § 15a WpHG (Directors Dealings) über den Erwerb und die Veräußerung von Solarparc Aktien durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Den beiden Vorstandsmitgliedern der Solarparc Aktiengesellschaft gehörten zum 31. Dezember 2010 den direkten und mittelbaren Beteiligungsverhältnissen folgend direkt und mittelbar in der Summe 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft. Darin enthalten sind die vom Vorstand direkt an der Solarparc Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien sowie der mittelbare Aktienbesitz von Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck über die Beteiligungen an der Eifelstrom GmbH, an der SolarHolding GmbH sowie an der SolarWorld AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft.

Ein jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) informiert nach der Veröffentlichung des Konzernberichts 2010 am 29. März 2011 auf der Internetseite über sämtliche in 2010 getätigten Bekanntmachungen. 

 www.solarparc.de/jaehrl_dokument

VERGÜTUNGSBERICHT

Aufsichtsrat und Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechen auch mit diesem Vergütungsbericht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010. Während Ziffer 3.10 DCGK den im Geschäftsbericht 2010 auch mit entsprechender Überschrift enthaltenen und im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrats miterfassten „Corporate Governance Bericht“ vorsieht, bestimmen Ziffer 4.2.5 DCGK die Erläuterung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder einschließlich Offenlegung der individuellen Vergütung und Ziffer 5.4.6 ebenfalls als Bestandteil des Corporate Governance Berichts die individualisierte Ausweisung der nach Bestandteilen aufgegliederten Aufsichtsratsvergütungen einschließlich gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Vorstandsvergütung. Die jährliche, in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den bei entsprechender Vereinbarung relevanten Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei finden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung Beachtung. Die Gesellschaft übernimmt die Kosten einer angemessenen Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandserstattungen gemäß § 670 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet.

In seinen Sitzungen vom 6. August 2009 und vom 12. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft für jedes Vorstandsmitglied die Beibehaltung der Jahresfestvergütung von 120.000,00 € beschlossen. Damit war im Jahr 2010 eine jeweilige Jahresfestvergütung von 120.000,00 € relevant. Darüber hinaus greift der ebenfalls auf den obigen Sitzungen gefasste Aufsichtsratsbeschluss über die mit den Vorständen getroffene Vereinbarung zur variablen Vergütung, die sich auf zwei Prozent des Jahresüberschusses vor Steuern der Solarparc Aktiengesellschaft bezieht. Die maximale Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung ist jetzt auf 100 Prozent der Festvergütung d.h. 120.000,00 (2009: 40.000,00) € gedeckelt. Der variable Vergütungsteil wird 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgen.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 ermöglicht es, dass die Hauptversammlung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließt (§ 120 Abs. 4 AktG). Vorstand und Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft haben mit Tagesordnungspunkt 5 „Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands“ der Hauptversammlung 2010 eine solche Billigung vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben diesem Tagesordnungspunkt zugestimmt.

VORSTANDSVERGÜTUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

IN €	ERFOLGSUNABHÄNGIG FIX	ERFOLGSBEZOGEN VARIABEL	GESAMT
Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck Vorsitzender 2010	120.000,00	21.230,19	141.230,19
Sachbezug Dienstwagen	14.054,04	n.a.	14.054,04
Vorjahr	120.000,00	40.000,00	160.000,00
Sachbezug Dienstwagen	14.054,04	n.a.	14.054,04
Susanne Asbeck-Muffler Vorstand Finanzen 2010	120.000,00	21.230,19	141.230,19
Vorjahr	120.000,00	40.000,00	160.000,00
VORSTANDSVERGÜTUNG GESAMT			
2010	254.054,04	42.460,38	296.514,42
Vorjahr	254.054,04	80.000,00	334.054,04

Vergütung des Aufsichtsrats. In der Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft vom 23. Mai 2006 wurde zu TOP 4 die Vergütung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 1. Januar 2006 und für die Folgejahre beschlossen. Diese Regelung hat Fortbestand, soweit in einer der folgenden Hauptversammlungen keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt, was bisher nicht der Fall war.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jeweilige Jahresfestvergütung von 15.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats hiervon das Anderthalbfache, also 22.500,00 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache, also 30.000,00 €, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats jeweils 250,00 € zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, beträgt. Außerdem trägt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die 150,00 € pro Eurocent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6 Mio. Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Somit werden die Aufsichtsräte auf der Basis der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 0 (Vorjahr: 50) Eurocent je Aktie keine Sondervergütung (Vorjahr: 7.500,00) € erhalten. Gleichwohl sei zur grundsätzlichen Regelung bei der Bestimmung der variablen Vergütung noch folgendes referiert: Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von 150,00 € im entsprechenden prozentualen Verhältnis. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausgezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausschüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie die Entlastung des Aufsichtsrats aufschiebend bedingt. Über den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 zu TOP 4 hinaus hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft in seiner Sitzung vom 30. September 2007 eine „Selbstbindungserklärung“ folgenden Inhalts beschlossen: „Solange, wie der Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 für die Aufsichtsratsvergütung maßgeblich ist, akzeptieren die Aufsichtsräte der Solarparc Aktiengesellschaft die Deckelung der ihnen jeweils zustehenden variablen Aufsichtsratsvergütung auf das Doppelte der ihnen jeweils zustehenden Jahresfestvergütung. Es wird also dann, wenn wegen besonderer Jahresergebnisse und/oder weiterer Vergrößerung der relevanten Aktienmenge mehr als das Doppelte der jeweils zu beanspruchenden Jahresfestvergütung als variable Sondervergütung geltend gemacht werden könnte, insgesamt nicht mehr als das Dreifache der Jahresfestvergütung pro Gesellschaft abgerechnet. Der Aufsichtsrat vereinbart damit für und unter sich selbst die in Ziffer 4.2.3, vorletzter Absatz DCGK, vorgesehene Cap-Regelung“.

Hinsichtlich der im letzten Absatz von Ziffer 5.4.6 DCGK empfohlenen Angaben wird erläutert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Solarparc Aktiengesellschaft Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, ist, die im Wesentlichen über andere Partner und Rechtsanwälte die außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung der Solarparc Aktiengesellschaft und ihrer Konzernglieder leistet. Die Sozietät bekam dies für die auf das Geschäftsjahr 2010 bezogene Leistungserbringung mit einem Nettobetrag von 30.211,80 (2009: 34.761,00) € vergütet. Es wird auf die Darstellung der Sozietätsvergütung im Anhang hingewiesen.

Die bisherigen Angaben und die nachfolgende Zahlenaufstellung entsprechen der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2010 einbezogen wird.

EINZELAUFSTELLUNG ÜBER DIE AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN UND SITZUNGSGELDER

IN €	GEZAHLT IM GESCHÄFTS- JAHR	GEZAHLT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR	JAHRESFEST- VERGÜTUNG (NETTO)	SITZUNGS- GELD (NETTO)	VARIABLE VERGÜ- TUNG	GESAMT
Dr. Claus Recktenwald Vorsitzender	2011	2010	30.000,00	2.000,00	0,00	32.000,00
	2010	2009	30.000,00	2.000,00	7.500,00	39.500,00
Dr. Georg Gansen stellv. Vorsitzender	2011	2010	22.500,00	2.000,00	0,00	24.500,00
	2010	2009	22.500,00	1.750,00	7.500,00	31.750,00
Dr. Alexander von Bossel Mitglied	2011	2010	15.000,00	2.000,00	0,00	17.000,00
	2010	2009	15.000,00	2.000,00	7.500,00	24.500,00
GESAMT	2011	2010	67.500,00	6.000,00	0,00	73.500,00
	2010	2009	67.500,00	5.750,00	22.500,00	95.750,00

* Beschlussfassung Gewinnverwendungsvorschlag Hauptversammlung 2011

UNTERNEHMENSSTRATEGIE, STEUERUNG UND KONTROLLE

STRATEGIE

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette der regenerativen Energiewirtschaft präsent – von der Standortentwicklung bis zu Betrieb und Verkauf schlüsselfertiger Großanlagen. Die nachhaltige Entwicklung und das profitable Management ertragsstarker regenerativer Kraftwerke sind die zentralen Pfeiler unseres Geschäfts. Als unabhängiger Stromerzeuger (Independent Power Producer) sind wir seit mehr als zehn Jahren aktiv und zählen damit zu den Pionieren im liberalisierten Energiemarkt. Das macht uns für Investoren zu einem anerkannten Partner in allen Fragen der erneuerbaren Kraftwerkswirtschaft. Auf unsere vielfältigen Erfahrungen können wir bauen, wenn es um die Anpassung an sich wandelnde Rahmenbedingungen geht, etwa bei der Veränderung staatlicher Förderinstrumente.

Unser fundiertes Know-how ist ein zentraler Wettbewerbsvorteil. Durch unsere umfassenden technische wie kaufmännische Expertise in der Betriebsführung sind wir in der Lage, das Ertragspotenzial regenerativer Kraftwerke unterschiedlichster Technologien in seiner Gesamtheit anzuheben. Das geht nur über eine konsequente Qualitätsorientierung. Wir verwenden qualitativ hochwertige Materialien und Produkte, die ausnahmslos an Standorten hoher Güteklasse in Märkten mit verlässlichen Rahmenbedingungen zum Einsatz kommen. Wir setzen damit unseren Anspruch um, mit den von uns entwickelten Projekten überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das ist attraktiv für unser eigenes Portfolio und für private sowie institutionelle Anleger, die in renditestarke und nachhaltige Kapitalanlagen investieren wollen.

Wir streben eine Balance zwischen konzernerneigenen Projekten und Angeboten für Kunden an. So sichern wir uns auf der einen Seite kontinuierliche Erträge aus der Stromerzeugung. Durch den Verkauf einzelner Projekte generieren wir auf der anderen Seite Liquidität, die wiederum in neue Kraftwerksprojekte fließt. Durch dieses auf Nachhaltigkeit fokussierte Geschäftsmodell verwirklichen wir eine kontinuierliche und langfristige Wertsteigerung unseres Unternehmens.

Zur Umsetzung unserer strategischen Ziele sind die individuellen Kompetenzen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen greift die Solarparc Aktiengesellschaft neben den nicht-finanziellen Faktoren auf die zu erwartenden Wertbeiträge zurück. Dabei handelt es sich um die Beiträge aus dem Betrieb der Energie erzeugenden Kraftwerke und des Projektverkaufs, ergänzt um den Wertbeitrag jeder geplanten Neuinvestition. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt, analysiert und in segmentbezogenen Einheiten verdichtet. Die erwarteten Wertbeiträge werden kontinuierlich mit den real erwirtschafteten Ergebnissen verglichen, und zwar unter Verwendung von zentralen Kennziffern wie dem operativen Ergebnis (EBIT), dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und der Rendite der einzelnen Unternehmensbereiche auf das eingesetzte Vermögen. Diese Kennziffern erheben wir konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich oder projektbezogen. Nach Prüfung und anschließender Bewertung der Soll-Ist-Abweichungen wird dem Vorstand berichtet; gegebenenfalls werden sofort Maßnahmen eingeleitet oder, falls notwendig, neue Ziele vereinbart. Als zentrale Stellschrauben des Wertbeitrags fungieren die Steigerungen der operativen Ergebnisbeiträge z.B. durch die Optimierung der Anlagenverfügbarkeiten bei gleichzeitigen Kostenreduktionen. Erfolgsentscheidend dafür ist das effektive Management von Investitionen, Arbeitsabläufen und der Auftragsvergabe. Zudem richten wir besonderes Augenmerk auf die effektive Steuerung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Geschäftsbereich **Stromerzeugung** mit den Segmenten „Stromerzeugung aus Eigenbestand“ und „Betriebsführung für Dritte“ zeichnet sich durch seinen soliden Ergebnisbeitrag aus. Treten deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung auf, können diese direkt erkannt, analysiert und gegebenenfalls behoben werden. Solche Abweichungen sind meist leicht zu erklären: Sie beruhen entweder auf Reparaturen und damit verbundenen Stillstandszeiten oder auf unterdurchschnittlichen Energieernten aufgrund meteorologischer Schwankungen. Unser kontinuierliches Monitoring gewährleistet in jedem Fall eine genaue Analyse der Ursachen. Mögliche Ertragsausfälle und einen etwaig anfallenden Reparaturaufwand decken wir zu großen Teilen über Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt ab.

Der Geschäftsbereich **Großanlagengeschäft** mit den Segmenten „Konzeption und Projektierung“ sowie „Vermarktung regenerativer Energieparks“ liefert unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe zu realisierender Deckungsbeiträge lässt sich der Wertbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen sind im Wesentlichen mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks zu erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlenbasierten Bewertung der jeweiligen Projekte auch eine risikobasierte Bewertung. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus aufgrund eines damit verbundenen hohen Risikos für die Solarparc Aktiengesellschaft aufgegeben werden.

Eine weitere zentrale Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegments. Wir überwachen und analysieren die Cashflows jeder Energie erzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus der Konzeption und Projektierung sowie der Vermarktung regenerativer Energieparks, da sie weiterführend die Grundlage des operativen Geschäfts darstellen.

Um zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Wertbeiträge zu gewährleisten, haben wir auf Konzernebene das Geschäft in die zwei Geschäftsbereiche Stromerzeugung und Großanlagengeschäft aufgeteilt und auch die darunter liegenden Ebenen in weitere Segmente und Einheiten aufgegliedert.

Wir haben im Jahresverlauf einen entscheidenden Schritt getan, um unsere internen Abläufe noch weiter zu qualifizieren. In Vorbereitung zu einer Validierung nach ISO 9001 und ISO 14001 haben wir die internen Strukturen entsprechend optimiert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IN BEZUG AUF DEN KONZERN-RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie konzerninternen Richtlinien erfolgt und dadurch den Adressaten des Konzernabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür bestehen bei der Solarparc Aktiengesellschaft Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, deren wesentliche Merkmale wie folgt beschrieben werden können:

In der Solarparc Aktiengesellschaft bzw. dem Solarparc Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, in der die einzelnen Konzerngesellschaften über ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung verfügen. Darauf aufbauend werden die im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlichen Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations jedoch durch entsprechende Abteilungen konzernübergreifend von der Solarparc Aktiengesellschaft gesteuert. Im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens bedient sich die Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns auf Ebene der Tochtergesellschaften externer Steuerberater. Auch die Jahresabschlusserstellung der Solarparc Aktiengesellschaft und der Tochtergesellschaften als auch die Konzernabschlusserstellung sind zum Großteil an externe Steuerberater ausgelagert. Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sowohl die Einzelabschlüsse als auch die Konsolidierung in den Konzernabschluss in enger Abstimmung mit den externen Steuerberatern überprüft. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden lokal von den Steuerberatern erstellt und im vorgegebenen Format an das ebenfalls teilweise bei einem Steuerberater extern installierte Konzernrechnungswesen übermittelt. Die Steuerberater sind für die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich. Sie werden hierbei im gesamten Rechnungslegungsprozess durch das externe und interne Konzernrechnungswesen der Solarparc Aktiengesellschaft unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzerngesellschaften erfolgt die Konsolidierung zentral im externen Konzernrechnungswesen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Teile des Bereichs Investor Relations werden für die Solarparc Aktiengesellschaft von der SolarWorld AG erbracht.

Die Funktionen und Verantwortlichkeiten der Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations sind klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch gegenseitige Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch gewährleistet ist.

Grundlage des internen Kontrollsystems sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen, vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird, soweit möglich, Standardsoftware genutzt.

Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweit geltende Bilanzierungsrichtlinien und ein standardisiertes Berichtsformat gewährleistet. Die Richtlinien und das Berichtsformat werden von den Mitarbeitern des internen und externen Konzernrechnungswesens regelmäßig aktualisiert und gepflegt.

Die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien sowie der zeitlichen und prozessualen Vorgaben wird durch das interne Konzernrechnungswesen überwacht. Neben systemtechnischen Kontrollen werden manuelle Kontrollen und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Hierbei wird das jeweilige Kontrollumfeld sowie die Relevanz von Bilanzierungssachverhalten im Hinblick auf die Abschlusssausagen berücksichtigt.

Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Konzernrechnungswesen als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Unabhängig vom Konzernrechnungswesen erfolgt auf Basis des konzernweiten Berichtswesens durch das Konzerncontrolling auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft eine monatliche Analyse von Plan-/Ist- und Ist-/Ist Abweichungen, wodurch frühzeitig eine Prüfung von wesentlichen oder unplausiblen Veränderungen durchgeführt wird. Auf Ebene der operativ nur sehr eingeschränkt selbständig tätigen Tochtergesellschaften, erfolgen die Analysen Plan-/Ist- und Ist-/Ist Abweichungen in zeitlich weiter gefassten Kontrollzeiträumen quartalweise.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Entwicklung von Innovationen in der technischen Betriebsführung ist für unser Geschäft von großer Bedeutung, denn damit können wir die Ertragsausbeute der von uns betreuten Kraftwerke optimieren und zugleich für neue Projekte eine hohe Prognosegenauigkeit ableiten. Auch wenn die Solarparc Aktiengesellschaft keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung unterhält, arbeiten wir kontinuierlich an einer immer detailgenaueren Informationssammlung, -auswertung sowie -analyse der Kraftwerksdaten. Das ist umso wichtiger, da die regenerative Stromerzeugung eine junge Branche ist, für die angesichts der rasanten Entwicklung der eingesetzten Technologien verhältnismäßig wenige Erfahrungswerte verfügbar sind. Neben der Optimierung des im letzten Jahr eingeführten, neuen Fernüberwachungssystems haben wir uns im laufenden Jahr intensiv mit der Regelbarkeit unserer Wind- und Solarkraftwerke befasst. Wir haben dabei nicht nur der Gesetzeslage nach EEG § 6 Rechnung getragen, die die vierstufige Regelbarkeit von Windkraftanlagen bis zum Ende 2010 vorschreibt, sondern auch für die Solarkraftwerke in unserem Betreuungsportfolio Analysen zur Vorbereitung der Regelbarkeit in 2011 durchgeführt. Bisher waren solche Systeme am Markt in einer befriedigenden Qualität nicht erhältlich, so dass wir in Vorbereitung auf die gesetzliche Einführung einer verpflichtenden Regelbarkeit von Solarkraftwerken ab 100 kW Leistung auf die eigene Entwicklung von softwaregestützter und von Ferne steuerbarer Regelung setzen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2010

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Nach dem Einbruch der Weltwirtschaft 2009 hat die weltweite Konjunktur 2010 wieder an Fahrt gewonnen. Die Erholung verteilte sich global allerdings sehr unterschiedlich. Während die außereuropäischen Schwellen- und viele Entwicklungsländer eine robuste Wirtschaftsentwicklung beschrieben, fiel der Zuwachs in den Industriestaaten mäßig aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging im Herbst 2010 für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer von einer Wachstumsrate von 7,1 Prozent aus und für die entwickelten Wirtschaften von 2,7 Prozent. Trotz der wirtschaftlichen Erholung hatten die Weltwirtschaft und insbesondere die Industrienationen die Folgen der Finanzkrise längst nicht überwunden. Während die USA weiter unter den Folgen der Immobilienkrise und steigender Arbeitslosigkeit litten, war die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union von der finanziellen Krise einzelner Mitglieder gekennzeichnet. Griechenland und Irland mussten Rettungsmaßnahmen der EU in Anspruch nehmen. Die Zinsen für Anleihen dieser und anderer Staaten wie Portugal und Spanien kletterten teils auf Rekordniveau und erschwerten damit erheblich die Refinanzierung der durch die Finanzkrise ausufernden Schulden.

Deutschland stand unter dem Eindruck einer Sonderentwicklung und zeigte unter allen Industrieländern laut IWF mit 3,3 (EU-Durchschnitt: 1,7) Prozent das stärkste Wachstum. Neben dem Export trug dazu insbesondere die starke Binnenkonjunktur bei. So dürfte der Zuwachs des privaten Verbrauchs in Deutschland laut IWF mit plus 1,8 Prozent sogar die traditionell nachfragestarken USA übertroffen haben. Die Arbeitslosigkeit sank von 7,5 auf 7,1 Prozent.

Mit dem Anziehen der Konjunktur legten auch die Preise für fossile Energie und Rohstoffe 2010 wieder deutlich zu. So verteuerte sich ein Barrel des Nordseeöls Brent von 75 US\$ zum Jahresbeginn bei sehr volatiler Verlauf bis zum Jahresende auf knapp 90 US\$. Im April ereignete sich im Golf von Mexiko durch die Explosion einer Bohrinnele der bisher schwerwiegendste Öl-Unfall der Geschichte. Nach Schätzungen der US-Regierung flossen dabei rund 780 Mio. Liter Öl ins Meer. Neben den wirtschaftlichen Schäden für die Menschen der Region hatte dieses Unglück weitreichende Folgen für das Ökosystem. Das Öldesaster zeigte der Weltöffentlichkeit einmal mehr die Gefahren auf, die ein auf fossilen Quellen beruhendes Energiesystem mit sich bringt.

Die Großhandelspreise für Strom in Deutschland und Europa haben sich zum Ende 2010 trotz hoher Volatilität im Jahresverlauf im Vergleich zum Anfang des Jahres kaum verändert. Der an der Leipziger Energiebörse gehandelte Grundlaststrom (Phelix Base) kostete zu Beginn und zum Ende des Jahres rund 50 € je Megawattstunde (MWh). Die Verbraucher haben von dieser Konstanz nicht profitiert. Ganz im Gegenteil kündigten die Versorger zum Jahresende erhebliche Tarifierhöhungen an.

Durch den rasanten Ausbau insbesondere der Photovoltaik ist die Bedeutung regenerativer Energien am Strom-Mix in Deutschland 2010 weiter gestiegen. Nach Auskunft des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft kletterte ihr Anteil am bundesdeutschen Stromverbrauch gegenüber 2009 von 16 auf 17 Prozent. Das größte Wachstum verzeichnete die Photovoltaik, deren Anteil am Stromaufkommen sich von 1,1 auf 2,0 Prozent erhöhte.

ANLAGEGESCHÄFT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko hat weltweit auch nachhaltige Investmentangebote in ein neues Licht gerückt. So hatte eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsfonds verschiedener Banken und Fondsgesellschaften den für die Katastrophe verantwortlichen Ölkonzern BP im Portfolio gelistet. Eine Debatte über die Prinzipien nachhaltiger Geldanlage war die Folge. Nach einer Studie des European Sustainable and Responsible Investment Forum (Eurosif) vom Herbst 2010 hat die Katastrophe viele Anleger dazu bewogen, verstärkt in nachhaltige Kapitalanlagen zu investieren – ein Trend, der laut Eurosif bereits mit der Finanzkrise 2008 eingesetzt hatte. Die Studie, die auf Grundlage von Selbstauskünften von Vermögensverwaltern und Vermögenseigentümern erstellt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass sich das Volumen nachhaltiger Investments in Europa im Vergleich zu 2008 um 87 Prozent auf 5 Billionen € erhöht hat. Institutionelle Investoren halten davon 92 Prozent.

BRANCHENUMFELD

ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS IN DEUTSCHLAND UND IN DER WELT

Die Solarbranche hat sich ungeachtet des wirtschaftlichen Krisenumfelds 2010 sehr expansionsstark präsentiert. Nach einer Studie der Schweizer Bank Sarasin kletterte die international neu installierte Leistung gegenüber 2009 um 87 Prozent auf 13,8 GWp. Damit ist auch die weltweit installierte solare Gesamtleistung deutlich auf 34,3 (Vorjahr: 20,5) GWp gestiegen. Die hohe Nachfrage sorgte im 1. Halbjahr 2010 für eine tendenzielle Knappheit beim Angebot von Wechselrichtern, was Projektverschiebungen in das 2. Halbjahr zur Folge hatte.

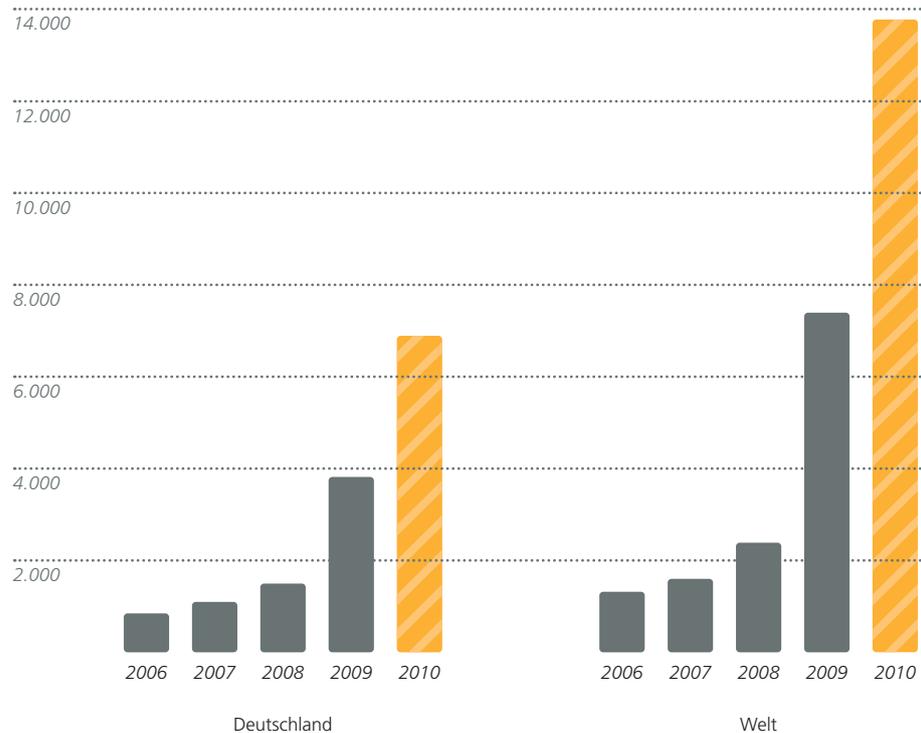
Deutschland hat seine Position als größter Absatzmarkt behauptet. Das neu installierte Volumen stieg laut Sarasin um 79 Prozent auf 6,9 (2009: 3,8) GWp. Hintergrund des Booms waren erhebliche Preissenkungen der Industrie durch Weitergabe von Qualitäts- und Kostensparungen in der Produktion. Die im Jahresverlauf beschlossenen Anpassungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die zusätzlich zur Degression zum Jahresbeginn in der Summe zu einer Absenkung der Tarife je nach Solaranlagentyp zwischen 11 und 16 Prozent führten, konnten dadurch weitgehend kompensiert werden. Die Vergütungen für Freifeldanlagen auf Konversionsflächen sanken um insgesamt elf Prozent auf 25,37 Eurocent je kWh und für alle übrigen Freiflächenkraftwerke um 15 Prozent auf 24,26 Eurocent je kWh. Ab 1. Juli 2010 fielen Freifeldanlagen auf Ackerflächen aus der Förderung heraus, sofern sie nicht über einen Bebauungsplan der betroffenen Gemeinde mit Stichtag 25. März 2010 verfügten. Den Projekten wurde ein Bestandsschutz zum Netzanschluss bis zum 31. Dezember 2010 zugesichert. Diese Kraftwerke wurden von der Tarifsenkung ausgenommen, so dass ihre Vergütung bei im Vergleich zum Vorjahr unveränderten 28,43 Eurocent je kWh lag. Das führte im 2. Halbjahr 2010 bei den Großanlagen zu einer kräftigen Realisierungsphase.

In Spanien war der Markt von den Unsicherheiten um die Gestaltung der neuen Einspeisetarife und Diskussionen um eine mögliche rückwirkende Änderung bestehender Tarife gekennzeichnet. Zum Ende des Jahres verabschiedete die Regierung schließlich eine Verordnung sowie ein neues Gesetz, welche weitreichende Folgen für die zukünftige sowie bestehende Solarförderung in Spanien haben werden. Für zukünftige Anlagen legt die Verordnung RD 1565/2010 eine Vergütungsabsenkung von – je nach Anlagentyp – fünf bis 45 Prozent fest. Die Tarife sollen im 2. Quartal 2011 für Neuanlagen in Kraft treten. Daneben legt das am 23. Dezember 2010 verabschiedete Gesetz 14/2010 weitreichende Änderungen für bereits bestehende Solarkraftwerke in Spanien fest, die den Großteil der dort installierten solaren Kraftwerksparks betreffen. Demnach sollen die Vergütungen ab 2011 nur noch für eine begrenzte Zahl von Volllaststunden gezahlt werden.

Für Solarsysteme mit fester Unterkonstruktion beträgt dieser Rahmen 1.250 Jahresstunden, für nachgeführte Anlagen zwischen 1.644 und 1.707 Jahresstunden. Jede Kilowattstunde, die darüber hinaus produziert wird, muss von den Betreibern am Markt abgesetzt werden. Die Vergütungsdauer wurde auf 28 Jahre begrenzt, nachdem zuvor einen lebenslange Förderung gegolten hatte. Außerdem wurde eine Netznutzungsgebühr von 50 Eurocent je MWh eingeführt. Da die Anpassungen rückwirkender Natur sind, haben Branchenverbände Klagen vor spanischen Gerichten sowie der EU-Kommission angekündigt. Außerdem nahm die Nationale Energiekommission CNE Ermittlungen über die Rechtmäßigkeit des fristgerechten Anschlusses von Solarkraftwerken im Jahr 2008 auf. Dabei ging es um den Verdacht, dass sich manche Projekte die bis Ende September 2008 geltenden, sehr attraktiven Tarife rechtswidrig gesichert hatten.

ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS DEUTSCHLAND UND WELT

neu installierte Leistung in MWp



Quelle: Bank Sarasin, Nov. 2010

Der internationale Windmarkt war im Vergleich zum Vorjahr von Stagnation gekennzeichnet. Während zentrale Märkte wie die USA aufgrund politisch-regulatorischer Unsicherheit einen Rückgang der Neuinstallationen verzeichnen mussten, legte die Windkraft etwa in China deutlich zu. Nach einer Studie der HSH Nordbank vom Herbst 2010 sind die neu installierten Windkraftkapazitäten weltweit um neun Prozent auf 34,8 GW gesunken. In Deutschland war der Markt mit rund 1,8 GW konstant. Dabei spielten Offshore-Installationen noch keine Rolle. Das Repowering nahm ebenfalls nur eine Nischenrolle ein. Bis zum Ende des Jahres hatten die Betreiber von Windkraftanlagen die vom EEG neu verlangten Erfordernisse zur Regelbarkeit der Anlagen durch die Übertragungsnetzbetreiber umzusetzen. Die Vorgaben stehen vor dem Hintergrund, den heimischen Windkraftwerkspark je nach Lage im deutschen Stromverbund besser regeln zu können.

SOLARPARC GESCHÄFTSVERLAUF IM GESCHÄFTSJAHR 2010

WESENTLICHE URSÄCHLICHE EREIGNISSE

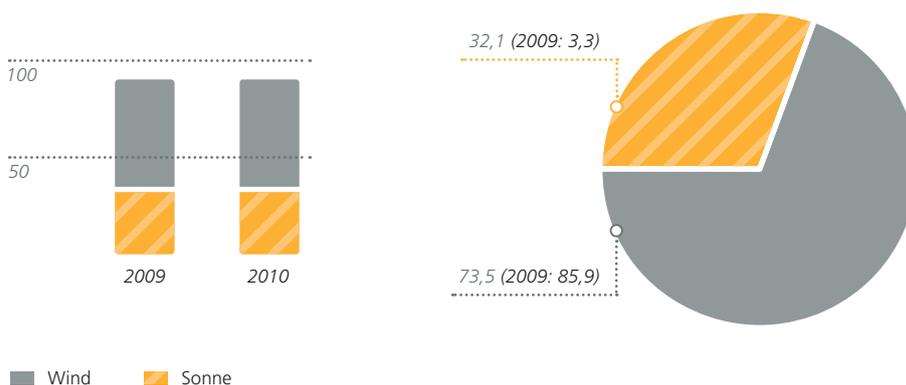
Die SolarWorld AG hat zum Ende des Geschäftsjahres den Aktionären der Solarparc Aktiengesellschaft ein Übernahmeangebot unterbreitet. Bei Annahme dieses Angebots erhalten Aktionäre für einen Solarparc Anteilsschein je eine SolarWorld Aktie. Eine Integration in den SolarWorld Konzern führt nicht zu einer Veränderung unserer Geschäftsstrategie.

Einfluss auf unser operatives Geschäft hatte das Angebot nicht. Der erfolgreiche Geschäftsverlauf war neben der Vermarktung unseres Solarfonds vom Verkauf selbstentwickelter Solarparks geprägt.

STROMERZEUGUNG

Kraftwerks-Portfolio in MW

Erzeugter Strom in Mio. kWh

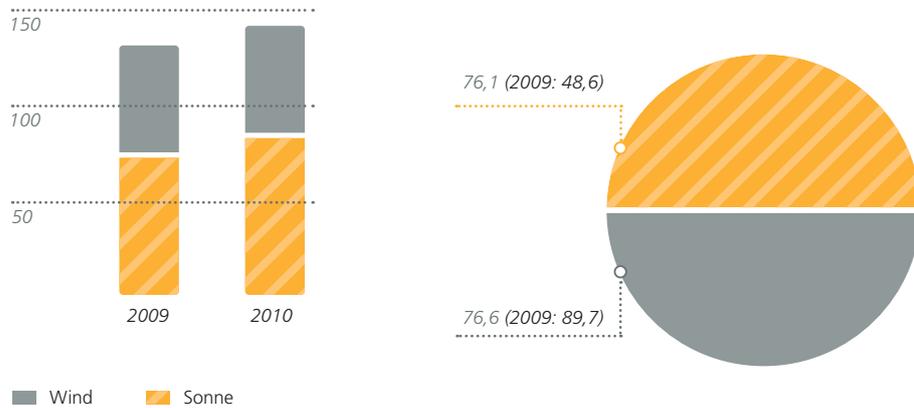


Die Erträge der regenerativen Stromerzeugung wurden 2010 maßgeblich von den unterdurchschnittlichen meteorologischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Nach Auskunft des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) lag das Windaufkommen im deutschen Binnenland um 25,1 Prozent unter dem gleitenden zehnjährigen Durchschnitt. Obwohl Performance und Verfügbarkeit unserer Windkraftwerke auf hohem Niveau waren, sank das erzeugte Stromvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 Prozent auf 73,5 Mio. kWh. Unsere Windkraft-Kapazitäten blieben mit einer Leistung von 56,7 MW unverändert. Das im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls schwächere meteorologische Solarenergieangebot führte bei unseren konzerneigenen Solarstromkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 2,7 MWp, trotz der bereits gegen Ende des Vorjahres installierten zusätzlichen Leistung von 0,2 MWp nur zu einem konstanten Stromvolumen von 2,3 Mio. kWh. Die vier Solarparks des bis zur Veräußerung zum Konsolidierungskreis der Solarparc Aktiengesellschaft gehörenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG produzierten im Geschäftsjahr 2010 29,8 Mio. kWh.

BETRIEBSFÜHRUNG

Betriebsführung Kraftwerks-Portfolio in MW

Erzeugter Strom in Mio. kWh



Unsere Aktivitäten in der Betriebsführung verzeichneten 2010 Zuwächse. Wir haben diesen Geschäftsbereich weiter personell und materiell gestärkt. Ein Beispiel ist die Verdoppelung der Mitarbeiterzahl im Außendienst, um eine optimale Betreuung und Leistungssicherung vor Ort zu gewährleisten. Ein anderes ist der Ausbau und die Verfeinerung unserer Fernabfragesysteme. Dadurch ist es uns nunmehr möglich, jederzeit die Arbeit der Solarkraftwerke bis ins Detail zu verfolgen und etwaige Störungsgründe frühzeitig zu erkennen. Unsere Systeme können dabei die Leistung jedes einzelnen Moduls überwachen.

Insgesamt erhöhten sich die von uns betreuten Solarstromkapazitäten zum Ende des Jahres auf 86,3 (Vorjahr: 75,7) MW. Hintergrund des Zuwachses war die Umsetzung neuer Solarparkprojekte, für die wir nach erfolgreichem Verkauf die technische Betriebsführung übernommen haben. Neben der Betreuung von selbstentwickelten Kraftwerken haben wir auch die Betriebsführung für extern entwickelte Kraftwerke inne. Im Jahresverlauf konnten wir die Verträge für sämtliche dieser Projekte verlängern. Umsatz- und ergebniswirksam wird der Ausbau der technischen Betriebsführung mit der im laufenden Jahr erwarteten Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

Außer den Photovoltaik-Kapazitäten führen wir in unserem Betriebsführungsportfolio Kraftwerke, die weitere regenerative Quellen nutzen. Neben Windkraftanlagen (unverändert 59,3 MW) zählten dazu ein Biodiesel-Blockheizkraftwerk mit 600 kW elektrischer und 700 kW thermischer Leistung sowie ein Laufwasserkraftwerk mit 30 kW Leistung. Mit dieser Diversifizierung erweitern wir kontinuierlich unser Know-how in der Erzeugung regenerativen Stroms.

Insgesamt produzierten sämtliche von uns betreuten regenerativen Kraftwerke im Jahresverlauf 152,9 (Vorjahr: 138,3) Mio. kWh Strom. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresbedarf von 43.693 (Vorjahr: 39.494) bundesdeutschen Haushalten.³

S. 5

Nachhaltigkeitsbilanz

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Im Fokus des Großanlagengeschäfts 2010 standen die Vermarktung unseres Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sowie die Platzierung weiterer Solarparks in Deutschland. Wir haben bis zum Bilanzstichtag 29,3 Prozent unseres Solarfonds platziert. Damit zählte der Fonds wie im Vorjahr zum Konsolidierungskreis des Konzerns. Da wir darauf verzichtet haben, die Dienste externer Vermarktungshäuser in Anspruch zu nehmen, sind wir mit dem Platzierungserfolg zufrieden. Entsprechend niedriger fielen unsere Marketingaufwendungen aus. Eine Reihe von Analysehäusern hat Qualität und Renditestärke unseres Fonds bestätigt. So verliehen ihm G.U.B. und Das Investment die Note „sehr gut“. Umweltfinanz vergab ihr Top-Rating mit fünf Sternen. Ecoreporter sprach ebenfalls eine Empfehlung aus. Die Platzierungsgarantie haben wir bis zum 30. Juni 2011 verlängert. Die Anteilseigner konnten sich bereits über eine erste Ausschüttung im prognostizierten Umfang freuen.

Im Zuge der Änderungen im EEG haben wir unsere Projektpipeline für neue Solarparks in Deutschland konsequent umgesetzt. Drei Solarkraftwerke haben wir an ein inländisches Investorenkonsortium um die GLS Bank, Bochum, verkauft. Die drei Parks verfügen über eine Gesamtkapazität von 10,5 MWp. Die Projektierungsdienstleistungen für externe Investoren für zwei weitere Solarparks mit einer Gesamtleistung von 11,7 MWp haben wir zum Ende des Jahres ebenfalls größtenteils fertigstellen können. Der Netzanschluss erfolgte noch vor Jahresende, so dass auch diese Anlagen eine Vergütung von 28,43 Eurocent je kWh gemäß EEG erhalten werden.

Zum Bilanzstichtag waren wir an zwei Solarparks in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura beteiligt, die im Jahresverlauf solide Erträge erwirtschaftet haben. Die Kraftwerke waren 2008 fristgerecht und mit allen notwendigen Dokumenten ausgestattet an das spanische Stromnetz angeschlossen worden und haben damit Anrecht auf die bisher vereinnahmte Vergütung. Ein Vermarktungserfolg für die Beteiligungen war nicht zuletzt wegen der unsicheren Investitionssituation aufgrund der Schuldenkrise in Spanien und der Spekulationen um eine retroaktive Vergütungsanpassung nicht zu verzeichnen.

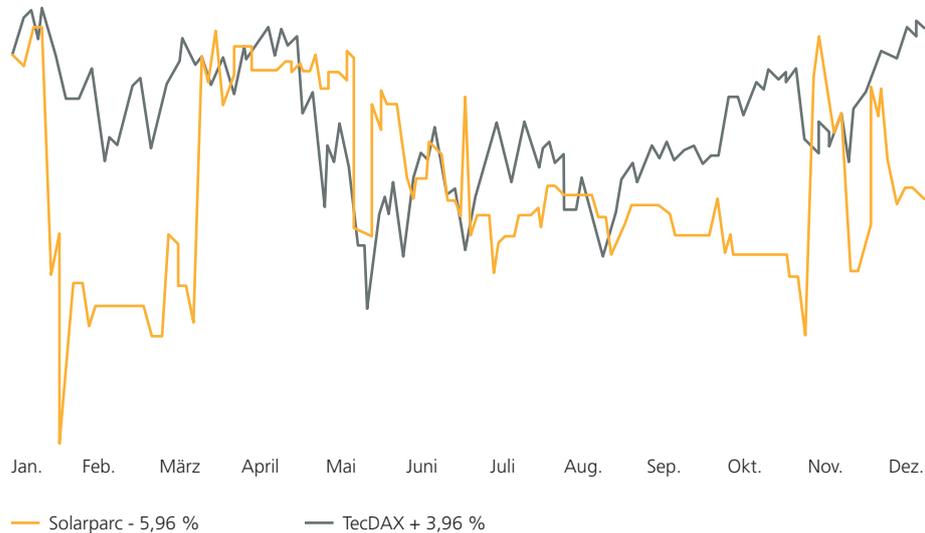
BÖRSE UND AKTIE 2010

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich analog zur unsicheren wirtschaftlichen Gesamtsituation stark volatil. Im 2. Halbjahr wich die Sorge vor einem erneuten Abrutschen zentraler Volkswirtschaften in die Rezession der Zuversicht auf eine zukünftig positive konjunkturelle Entwicklung. Dieser Stimmungswechsel manifestierte sich in einem stetigen Anstieg der Börsen-Indizes, insbesondere der Standardwerte. So legte der Deutsche Aktien-Index DAX im Jahresverlauf 15,71 Prozent auf einen Schlussstand von 6.914,19 Punkten zu. Der Aufschwung bei den Technologie- und Nebenwerten fiel – wenn überhaupt – moderater aus. Der TecDax verzeichnete im Jahresverlauf ein Plus von 3,96 Prozent auf 850,67 Punkte zum Jahresende. Für die Aktien der regenerativen Energiebranche war 2010 angesichts weltweiter Förderkürzungen und der Diskussion um Staatsschulden ein schwieriges Jahr. So verlor der World Solar Energy Index (SOLEX) im Laufe des Jahres rund 30 Prozent an Wert.

KURSENTWICKLUNG DER SOLARPARC AKTIE

im Vergleich mit TecDAX (in Euro)



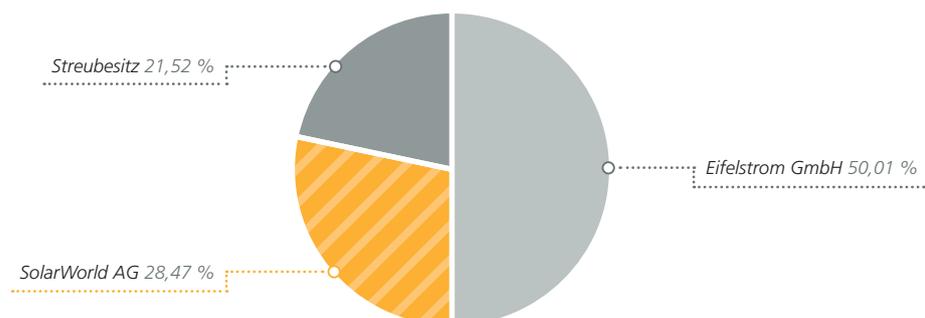
Quelle: www.ariva.de

Trotz der soliden Geschäftsentwicklung konnten sich die Titel der Solarparc Aktiengesellschaft dem Trend bei regenerativen Aktien nicht entziehen. Von Jahresbeginn (Eröffnungskurs: 7,55 €) bis zur Bekanntgabe des Übernahmeangebots der SolarWorld AG am 15. November 2010 hatte die Aktie einen Abschlag von 18 Prozent hinzunehmen. Der volatile Jahresverlauf der Titel wurde mehrfach durch positive Nachrichten geprägt und erreichte zwischenzeitlich ein Jahreshoch von 8,50 €. Nach Bekanntgabe des Übernahmeangebots folgte die Notierung den Bewegungen der SolarWorld Aktie. Zum Jahresende lag der Wert bei 7,10 €.

AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2010 unverändert auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur ist im Laufe des Geschäftsjahres 2010 unverändert geblieben.

SOLARPARC AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2010



HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDENERHÖHUNG

Die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft hat am 19. Mai 2010 eine Dividende von 0,50 (Vorjahr: 0,10) € je Aktie beschlossen. Damit verfügte das höchste Gremium der Gesellschaft zum vierten Mal in Folge eine Erfolgsbeteiligung. Nach lebhafter und positiver Debatte stimmte die Hauptversammlung sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Vertreten waren 4.921.112 Aktien. Das entsprach einer Präsenz von 82,02 Prozent des Grundkapitals.

DIVIDENDENVORSCHLAG ZUR KOMMENDEN HAUPTVERSAMMLUNG 2011

Angesichts des geringen Jahresergebnisses werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 auszuschütten.

ANGABEN NACH DEN §§ 315 ABS. 4, 289 ABS. 4 UND 289A HGB (ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ)

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen. Entsprechendes gilt für die Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB. Bzgl. der Angaben gemäß § 289a HGB verweisen wir auf die Angaben im Corporate Governance Bericht.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Angesichts der Veränderungen in der politischen Förderlandschaft und den damit einher gegangenen Marktunsicherheiten sind wir mit dem Geschäftsverlauf 2010 zufrieden. Das gilt sowohl für die Platzierung unseres Fonds als auch für den Absatz unserer solaren Großprojekte an Investoren. Zusammenfassend konnten wir der auslaufenden Förderung für Freifeldanlagen auf Ackerflächen konstruktiv und erfolgreich begegnen. Das Übernahmeangebot durch die SolarWorld AG begrüßen wir, da wir durch eine Integration in den SolarWorld Konzern für die Weiterentwicklung unseres Geschäfts positive Impulse erwarten.

VERGLEICH VORJAHRESPROGNOSE UND TATSÄCHLICHER GESCHÄFTSVERLAUF

Die Erwartung, bei Konzernumsatz und Konzernergebnis das Vorjahresniveau zu übertreffen, ist nicht eingetreten, da sich ein Teil des geplanten Ergebnisses in das Jahr 2011 verschieben wird. Wir haben uns unterjährig entschlossen, die Platzierung unseres Fonds bis in das Jahr 2011 fortzuführen. Das Konzernergebnis 2010 enthält damit keine Gewinne aus der Veräußerung sowie der laufenden kaufmännischen und technischen Betriebsführung des Fonds. Der erwartete Ergebniseffekt aus der Fondskonzeption wird damit zu einem späteren Zeitpunkt eintreten.

II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UNTERNEHMENSSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS

Exkurs. Im Folgenden berichten wir über die Unternehmenssituation der Solarparc Aktiengesellschaft, der Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns. Die Grundlage der Darstellungen und Ausführungen bildet der handelsrechtliche Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sämtliche operativen, strategischen und finanziellen Vorgaben und Entscheidungen des Solarparc Konzerns festgelegt. Die wirtschaftliche Lage der Solarparc Aktiengesellschaft hängt auch von der wirtschaftlichen Lage des Konzerns ab. Der Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird gemäß Handelsgesetzbuch und Aktiengesetz aufgestellt. Der von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüfte ausführliche Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird zusammen mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

VERMÖGENSLAGE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT*

Die Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft wird im Berichtsjahr wesentlich von ihren Tochtergesellschaften sowie der zentralen Finanz- und Liquiditätssteuerung beeinflusst. Die zentrale Entscheidungs-, Finanz- und Liquiditätssteuerung hat sowohl Einfluss auf die Finanzanlagen als auch auf die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

<i>AKTIVA (IN T€)</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>VORJAHR</i>
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	39
Sachanlagen	44.216	55.154
Finanzanlagen	24.339	8.583
SUMME	68.645	63.776
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte	33	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.301	3.947
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.291	96.184
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	65
Sonstige Vermögensgegenstände	1.665	1.653
Wertpapiere und flüssige Mittel	8.653	6.198
SUMME	16.964	108.074
Rechnungsabgrenzungsposten	603	676
latente Steuern	126	0
SUMME	86.338	172.526
PASSIVA (IN T€)		
Eigenkapital	33.165	35.365
Rückstellungen	3.999	6.042
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.181	31.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	641	158
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	416	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.602	98.825
sonstige Verbindlichkeiten	3.334	886
latente Steuern	1	0
SUMME	86.338	172.526

* Jahresabschluss des Einzelunternehmens Solarparc Aktiengesellschaft nach deutschem Handelsrecht

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zu 2009 im Wesentlichen aufgrund von im Vorjahr unter den Anlagen im Bau ausgewiesenen, nun im Laufe des Geschäftsjahres 2010 veräußerten Solarparks sowie um Abschreibungen um 10,9 Mio. € verringert. Die Finanzanlagen erhöhten sich aufgrund der Eigenkapital-Zwischenfinanzierung der von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG um 15,8 Mio. €. Das Umlaufvermögen verringerte sich im Wesentlichen mit der Vereinnahmung der zum vorherigen Bilanzstichtag offenen Forderungen gegenüber der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich (- 91,1 Mio. €).

Die liquiden Mittel der Solarparc Aktiengesellschaft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 8,65 (Vorjahr: 6,20) Mio. €. Zur freien Verfügbarkeit der liquiden Mittel sei an dieser Stelle auch auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Solarparc Konzernabschlusses verwiesen (43. ff). Die dort getätigten Aussagen sind entsprechend auch für die Muttergesellschaft des Konzerns zu verstehen. Aufgrund der für den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG von der Solarparc Aktiengesellschaft ausgesprochenen Platzierungsgarantie könnte es bei einem schlechten Platzierungsverlauf der Kommanditanteile zum Bilanzstichtag und auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Platzierungsgarantie – hier spätestens dem 30. Juni 2011 – zu einer die liquiden Mittel der Solarparc Aktiengesellschaft übersteigenden finanziellen Belastung kommen. Mit der SolarWorld AG, die zu diesem Zeitpunkt nach erfolgter Übernahme der Solarparc Aktiengesellschaft die Muttergesellschaft des Solarparc Teilkonzerns sein wird, und den anderen Konzerngesellschaften des SolarWorld Konzerns wird die Solarparc Aktiengesellschaft zukünftig einen Cash-Pool bilden, aus welchem dieser Verpflichtung nachgekommen werden kann.

Die Eigenkapitalquote der Solarparc Aktiengesellschaft erhöhte sich von 20,5 Prozent deutlich auf 38,4 Prozent. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in der erheblich reduzierten Bilanzsumme, resultierend aus den im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag deutlich gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG aus dem Bezug von Photovoltaik-Anlagen. Nominal sank das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft um 2,2 Mio. € von 35,4 Mio. € auf 33,2 Mio. € (- 6,2 Prozent). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken um 83,2 Mio. € auf 15,6 Mio. €.

Die Rückstellungen sanken aufgrund geringerer zurückzustellender Beträge für Ertragsteuerzahlungen um 2,0 Mio. € auf 4,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der unternehmenseigenen Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen und kurzfristigen Darlehenslinien konnten im vergangenen Jahr von 31,2 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 29,2 Mio. € zurückgeführt werden.

ERGEBNIS DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

KURZFASSUNG DER GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT*

	IN T€	2010	VORJAHR
Umsatzerlöse		15.516	108.334
andere aktivierte Eigenleistungen		73	116
sonstige betriebliche Erträge		512	1.230
BETRIEBSLEISTUNG		16.101	109.680
Materialaufwand		- 2.635	- 89.736
Personalaufwand		- 1.540	- 1.386
Abschreibungen		- 3.358	- 3.467
sonstige betriebliche Aufwendungen		- 6.773	- 3.683
OPERATIVES ERGEBNIS		1.794	11.408
Finanzergebnis		- 775	4.106
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		1.019	15.514
Steuern		- 396	- 4.591
JAHRESÜBERSCHUSS		623	10.923
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0	0
BILANZGEWINN		623	10.923

* Jahresabschluss des Einzelunternehmens Solarparc Aktiengesellschaft nach deutschem Handelsrecht

Das im Gegensatz zum Ergebnis des Konzernabschlusses höhere handelsrechtliche Ergebnis auf Basis des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen darauf, dass sich die Ergebnisse aus der fortlaufenden Platzierung der Fondsanteile und der technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführung mit der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG handelsrechtlich erfolgswirksam niederschlagen, während diese auf Konzernebene aufgrund der zeitweisen Konsolidierung nicht ausgewiesen werden.

Die starke Veränderung in den Umsatzerlösen und Materialaufwendungen beruht im Wesentlichen auf den 2009 im Auftrag der Fondsgesellschaft vollständig projektierten und schlüsselfertig gelieferten Solarparks und der diesen im Vorjahr entgegenstehenden Materialaufwendungen aus dem Bezug dieser Solarparks. Im Berichtsjahr hingegen wurden die von der Solarparc Aktiengesellschaft entwickelten und veräußerten Solarparks über eigene, später unterjährig mit den Projekten verkaufte Projektgesellschaften abgewickelt. Das operative Ergebnis sank von 11,4 Mio. € um 9,6 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Das Finanzergebnis verringerte sich ebenfalls von 4,1 Mio. € auf - 0,8 Mio. €. Im Vorjahr war das Finanzergebnis aufgrund des Verkaufs einer der drei spanischen Projektgesellschaften in Extremadura sehr hoch. Im Berichtsjahr wurde keine der zwei verbliebenen Projektgesell-

schaften veräußert. Somit sank das Ergebnis vor Steuern von 15,5 Mio. € um 14,5 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Das Nachsteuerergebnis bzw. der Jahresüberschuss sank ebenso deutlich von 10,9 Mio. € um 10,3 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Es ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von ebenfalls 0,6 (Vorjahr: 10,9) Mio. €.

Der im Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft nach deutschem Handelsrecht ermittelte Bilanzgewinn ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit der Solarparc Aktiengesellschaft. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2011 vorschlagen, für das zurückliegende Geschäftsjahr keine Dividende (2009: 0,50 € je Aktie) auszuschütten. Zum 31. Dezember 2010 waren alle 6,0 Mio. Aktien dividendenberechtigt.

PROGNOSEN ZUR ENTWICKLUNG VON UMSATZ, ERTRAG UND LIQUIDITÄT DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

Im Geschäftsbereich „regenerative Stromerzeugung“ erwarten wir für das neue Geschäftsjahr 2011 auf der Basis durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse Umsatzerlöse in Höhe von 8-9 Mio. € auf Ebene des Einzelunternehmens Solarparc Aktiengesellschaft.

Auf Basis der langjährigen Erfahrung aus dem Betrieb der Anlagen und der Ergebnisse der Vergangenheit erwarten wir hieraus aufgrund durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse ein Ergebnis in Höhe von 0,5 - 1,5 Mio. € auf Ebene des Einzelunternehmens Solarparc Aktiengesellschaft. Bei weiterhin durchschnittlichen meteorologischen Verhältnissen rechnen wir für die danach kommenden Geschäftsjahre mit konstanten Umsatzerlösen und aufgrund geringerer Zinsbelastungen bei teilweise auslaufenden Fremdfinanzierungen der Solar- und Windkraftanlagen mit stetig leicht ansteigenden Geschäftsergebnissen.

Aufgrund der überwiegenden Fremdfinanzierung der eigenen Solar- und Windkraftanlagen rechnen wir mit Tilgungszahlungen in Höhe von 3,9 Mio. € in 2011, die durch die Erlöse aus der Stromerzeugung durch die Energieparks finanziert werden. Bei unveränderter Anzahl der Energieanlagen aber teilweise auslaufenden Darlehen werden diese Tilgungszahlungen für den Zeitraum nach 2011 zunehmend zurückgehen. Eine Steigerung der Tilgungszahlungen ist nur durch Neuinvestitionen zu erwarten, die derzeit nicht geplant sind.

Im Geschäftsbereich „Projektgeschäft“ ist eine genaue Prognose für 2011 nicht möglich. Derzeit haben wir einige Projekte in der Planung, welche wir bei entsprechender Marktentwicklung kurzfristig umsetzen können. Wir verfügen bereits über gute Kontakte zu potenziellen Investoren, die diese Anlagen bei entsprechender Rentabilität ebenso kurzfristig abnehmen würden.

Ein genauerer Ausblick auf das Jahr 2012 ist aufgrund des schwankenden Projektgeschäfts und der mit dem Projektgeschäft verbundenen Unsicherheiten über Fertigstellungs- und Veräußerungszeitpunkte sehr schwierig. Dennoch erwarten wir für das Jahr 2012 eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung.

Die weiteren für den Solarparc Konzern getätigten Prognosen gelten entsprechend für die Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Konzerns.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNES

ANMERKUNGEN ZUR BERICHTSWEISE

Der Konzernabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der im Vorjahr als zur Veräußerung ausgewiesene und nach wie vor zur Veräußerung stehende Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wird aufgrund der strengen Vorschriften des IFRS 5 für zur Veräußerung bestimmte Unternehmensteile in Bezug auf einen maximal 12 Monate währenden Veräußerungszeitraum zum 31. Dezember 2010 mit Überschreiten der 12-Monatsfrist nun an den Stellen der Bilanz ausgewiesen, an denen auch die langfristig fortgeführten Aktivitäten des Konzern ausgewiesen werden, und nicht mehr als zur Veräußerung bestimmt. Auf den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns hat die im Berichtsjahr erfolgte Umgliederung keinen Einfluss.

SCHLUSSERKLÄRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber der SolarHolding Beteiligungsgesellschaft mbH eine unmittelbar abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlussklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlussklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt: Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen, über die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten wäre.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns im Geschäftsjahr 2010 war – neben den fortgeführten und ausgebauten Aktivitäten des Betriebs konzerneigener erneuerbarer Kraftwerke, der Ausweitung der Betriebsführung von erneuerbaren Kraftwerken für Dritte und weiterer Investitionen in Solarprojekte – geprägt durch den Verkauf der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG und Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG zum Jahresende 2010 an ein Investorenkonsortium um die Bochumer GLS Bank. Das operative Ergebnis stieg von 1,91 Mio. € auf 4,98 Mio. € (+161 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern sank von 5,50 Mio. € um 5,41 Mio. € auf 0,09 Mio. €. Im Vorjahr schlug sich der Verkauf einer der drei spanischen Projektgesellschaften in einem deutlich höheren Finanzergebnis nieder. Insgesamt verringerte sich das Konzernergebnis nach Steuern von 3,48 Mio. € auf 0,02 Mio. € (- 3,46 Mio. €). Damit verringerte sich das Konzernergebnis je Aktie von 0,58 € auf weniger als 0,01 €.

Aufgrund der für die von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgesprochenen Platzierungsgarantie wurde die Fondsgesellschaft in den Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft einbezogen. Das Konzernergebnis weicht im Wesentlichen um die im Zuge der Konsolidierung der Fondsgesellschaft erfolgten Zwischenergebniseliminierung zwischen der Solarparc Aktiengesellschaft und der Fondsgesellschaft sowie des Ergebnisses aus der Fondsgesellschaft vom höheren handelsrechtlichen Ergebnis des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft ab. Mit der bis zum Ende des 1. Halbjahres 2011 erwarteten vollen Platzierung des Fonds werden sich die Erträge aus der Fondsinittierung und die laufenden Erträge aus der kaufmännischen und technischen Geschäfts- bzw. Betriebsführung auch im Konzernergebnis niederschlagen.

UMSATZENTWICKLUNG IM KONZERN

Der Konzernumsatz stieg von 11,09 Mio. € um 12,09 Mio. € auf 23,18 Mio. € (+109 Prozent).

Die Steigerung des Konzernumsatzes lässt sich auf den Verkauf von Solarparks sowie die im Rahmen der Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in den Umsatzerlösen zeitweise auszuweisenden Stromerlöse der Fondsgesellschaft zurückführen. Im Detail konnten die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 9,31 Mio. € auf 17,53 Mio. € und somit um 8,22 Mio. € gesteigert werden.

Das Windaufkommen lag im Jahr 2010 für Binnenlandstandorte um 25,1 Prozent unter dem 10-jährigen Durchschnitt (2000 – 2009) bei einem gleichzeitig etwas unterdurchschnittlichen Sonnenjahr. Die Stromerlöse der zeitweilig zu konsolidierenden, zur Veräußerung bestimmten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG betragen im Berichtsjahr 9,51 (2009: 0,33) Mio. €. Die Erlöse aus der Windstromerzeugung der konzerneigenen Windkraftanlagen sanken bei gleichbleibender Kraftwerksleistung von 56,7 MW deutlich von 7,77 Mio. € auf 6,66 Mio. €. Die Erlöse aus der Stromproduktion von langfristig konzerneigenen Photovoltaik-Kraftwerken stiegen im Berichtsjahr leicht von 1,10 Mio. € auf 1,20 Mio. €. Aus dem Betrieb unseres Blockheizkraftwerks ergaben sich im vergangen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 0,15 (Vorjahr: 0,11) Mio. €. Ein Großteil dieser Erträge stammt wie auch in vorangegangenen Geschäftsjahren aus einem mit der Stadt Bonn im Jahr der Inbetriebnahme vereinbarten Finanzierungskostenzuschuss in Höhe von 0,11 Mio. € zu den damaligen Investitionskosten. Der Anspruch auf diesen Zuschuss besteht vertragsgemäß jährlich unverändert bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Blockheizkraftwerks im Jahr 2014.

Aus Verkäufen von Solarparks konnten Erlöse in Höhe von 4,82 (2009: 0,92) Mio. € erzielt werden.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung lag auf Konzernebene fast unverändert bei 0,83 (2009: 0,86) Mio. €. Zum Jahresende wurde die Betriebsführung für die in 2010 verkauften Solarparks übernommen. Umsatzwirksam wird sich diese Ausweitung erst im laufenden Geschäftsjahr niederschlagen.

Die anteiligen Gewinne aus dem Verkauf des in den spanischen Parks im Geschäftsjahr 2010 erzeugten Stroms werden nicht unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, sondern als Gewinn aufgrund einer Gewinngemeinschaft im Finanzergebnis.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN DES SOLARPARC KONZERNS

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 0,33 Mio. € auf 1,38 Mio. € an. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf vertraglich vereinbarte Ertragsausfallerstattungen für Photovoltaik-Anlagen (0,82 Mio. €) während der Gewährleistungszeit zurückzuführen.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund der aus der Projektierung für die im Berichtsjahr veräußerten Solarparks entstandenen Aufwendungen von 0,03 Mio. € auf 2,24 Mio. € an.

PERSONALAUFWAND

Bei einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 32 (2009: 24) inklusive der beiden Vorstände und der 4 (2009: 0) Mitarbeiter der zeitweise zu konsolidierenden Fondsgesellschaft erhöhten sich die Personalaufwendungen von 1,39 Mio. € auf 1,65 Mio. €. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter lag somit bei 52 (Vorjahr: 58) T€.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen von 4,51 Mio. € um 3,77 Mio. € auf 8,28 Mio. €. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die erstmalig für ein volles Jahr angefallenen planmäßigen Abschreibungen auf die Solarparks der zeitweise voll zu konsolidierenden Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zurückführen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 3,70 Mio. € um 3,78 Mio. € auf 7,48 Mio. €. Neben dem Anstieg der wiederkehrenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebs um die üblichen Teuerungsraten schlugen sich auch erstmalig für ein volles Jahr die sonstigen Aufwendungen aus dem Geschäftsbetrieb des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG nieder. Der wesentliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich jedoch durch Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Deutsche Bank AG (2,31 Mio. €) und gegen die Stadtwerke Bonn (0,32 Mio. €).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis als Saldo aus den Finanzerträgen mit den Finanzaufwendungen verschlechterte sich deutlich von +3,59 Mio. € auf - 4,89 Mio. € (- 8,48 Mio. €). Das wesentlich verringerte Finanzergebnis erklärt sich dadurch, dass entgegen dem Vorjahr keine der zwei noch zum Verkauf stehenden Projektgesellschaften in Extremadura/Spanien veräußert werden konnte und erstmalig der Zinsaufwand eines vollen Geschäftsjahres aus der Fremdfinanzierung des zeitweise voll zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgewiesen wurde.

ERTRAGSTEUERN

Entsprechend dem niedrigeren Konzernergebnis sank die ertragsteuerliche Belastung von 2,02 Mio. € um 1,82 Mio. € auf 0,20 Mio. €. Die Ergebnisbelastung nach Minderheitsgesellschaftern durch Ertragsteuern stieg von 36,7 Prozent im Jahr 2009 auf 90,6 Prozent im Berichtsjahr.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

IN T€	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	8.884	33.615	7.872	11.091	23.176
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.635	3.364	2.860	3.701	7.477
Personalaufwand	1.106	1.160	1.246	1.386	1.651
Personalaufwandsquote	12,5 %	3,5 %	15,8 %	12,5 %	7,1 %
Abschreibungen	2.675	3.078	2.698	4.508	8.276
Ertragsteuern	373	1.497	289	2.019	202
Konzernergebnis nach Steuern und Minderheitsgesellschaftern	322	1.879	279	3.478	21
Umsatzrentabilität nach Steuern	3,6 %	5,6 %	3,5 %	31,4 %	0,1 %

FINANZLAGE DES KONZERNS

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Aufgrund unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Vermögensausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns dahingehend beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projekts, des angebotenen Produkts oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, analysieren wir laufend die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert.

Neben den wertorientierten Grundsätzen messen wir einer stets soliden Kapitalausstattung sowie einer hohen kurz-, mittel-, und langfristigen Liquidität oder einer entsprechenden Finanzierung höchste Beachtung bei.

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei unseren für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter regenerativer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die erforderliche Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.

Zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung des Eigenkapitals des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden über den Bilanzstichtag 8,00 Mio. € an kurzfristigen Darlehensmitteln aufgenommen. Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) Darlehen in Höhe von 4,65 (2009: 4,12) Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke zurückgeführt. Neben der Tilgung von langfristigen Darlehen wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit bei der Postbank AG in Höhe von 2,00 Mio. € in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für langfristig konzerneigene regenerativen Kraftwerke sanken somit von 34,69 Mio. € um 2,56 Mio. € auf 32,13 Mio. € (- 7 %). Durch die zeitweise Konsolidierung der Fondsgesellschaft wiederum werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weitere 72,77 (2009: 0) Mio. € für die vier Solarparks des Fonds ausgewiesen. In Summe beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit auf 104,90 (2009: 34,69) Mio. €. Unter zur Veräußerung bestimmten Schulden wurden im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,93 Mio. € ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Solarparc Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Dividendenausschüttung im Mai 2010 für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von insgesamt 3,00 (2009: 0,60) Mio. € und den nur leicht positiven Jahresüberschuss in Höhe von 0,02 (2009: 3,48) Mio. €, aber im Wesentlichen aufgrund des Ausweises der Minderheitsgesellschafter aus dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in Höhe von 8,03 (Vorjahr: 0,00) Mio. € um 5,23 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 33,16 (2009: 27,93) Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 9,8 Prozent auf 20,3 Prozent. Die Einzahlungen der Kommanditeinlagen auf Ebene der Fondsgesellschaft werden bis zur Entkonsolidierung des Fonds als Minderheitsanteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Bis zu seiner Veräußerung hat die Vollkonsolidierung des Solarfonds zudem eine stark bilanzverlängernde Wirkung, wodurch das Eigenkapital in Relation zur deutlich erhöhten Bilanzsumme stark abnimmt. Mit voller Platzierung der Fondsanteile des Solarfonds wird die Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG aus dem Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft entkonsolidiert. Zu diesem Zeitpunkt wird sich die Eigenkapitalquote weiter erhöhen.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5,07 (2009: 1,86) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der regenerativen Kraftwerke gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um 3,21 Mio. € erhöht.

Im Solarparc Konzern benutzen wir keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 0,56 (Vorjahr: 9,24) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. In Anlagen im Bau wurden in den Bereichen Photovoltaik und Wind 0,17 Mio. € investiert. In die Umrüstung von Windkraftanlagen und die Anlage von Ausgleichsmaßnahmen flossen 0,18 Mio. €. In Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ein Betrag von rund 0,21 Mio. € investiert. Ferner wurde ein Grundstück für 0,05 Mio. € erworben.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel des Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag um 8,90 Mio. € auf 16,29 (2009: 7,39) Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an den Investitionen, die laufenden Auszahlungen, die Steuerzahlungen, die Kapitaldienste und die Ausschüttungen übersteigenden Einzahlungen aus den Projektverkäufen, der Aufnahme kurzfristiger Zwischenfinanzierungen sowie gesteigerten Einnahmen aus der Stromerzeugung und der Vollkonsolidierung des Solarfonds. In Höhe von 6,42 (2009: 0,00) Mio. € waren dies Mittel der Fondsgesellschaft. Ohne die Mittel der Fondsgesellschaft stieg die Konzernliquidität von 8,48 Mio. € auf 9,87 Mio. € an.

Unter den flüssigen Mitteln des Konzerns ohne die Fondsgesellschaft in Höhe von 9,87 Mio. € sind ferner Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt beliefen sich diese Mittel auf 4,66 (2009: 4,64) Mio. €. Im Einzelnen handelte es sich um die den Projektfinanzierungen der langfristigen konzerneigenen Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 3,94 (2009: 3,52) Mio. € und um in voller Höhe bar zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 0,72 (2009: 1,12) Mio. €. Ferner wurde bei weiteren Avalen in Höhe von 1,39 (2009: 1,99) Mio. € von der Möglichkeit der Inanspruchnahme einer flexiblen Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit einer unserer Hausbanken Gebrauch gemacht. Diese Avalrahmenvereinbarung kann bis zu einem Volumen von 2,08 (2009: 2,08) Mio. € ausgeweitet werden. Weitere 1,62 (2009: 1,06) Mio. € an Avalbürgschaften müssen aus anderen Vereinbarungen ebenfalls nicht liquide hinterlegt werden. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel kann bis zur Rückführung der entsprechenden Darlehen nicht verfügt werden.

Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände des Konzerns ohne die zur Veräußerung bestimmte Fondsgesellschaft kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden.*

* S. 113

Haftungsverhältnisse, Anhang

Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass die fest gebundenen, nicht frei verfügbaren Mittel im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,02 Mio. € auf 4,66 (2009: 4,64) Mio. € anstiegen.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen steht uns eine Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2,00 (2009: 2,00) Mio. € zur Verfügung. Von dieser haben wir im Berichtsjahr erstmalig Gebrauch gemacht.

An dieser Stelle sei auch auf die Ausführungen zu den möglichen finanziellen Belastungen aus der Platzierungsgarantie gegenüber dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG im Konzernanhang verwiesen (49. Sonstige finanzielle Verpflichtungen).*

* S. 119

Anhang

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE DES KONZERNS

IN T€	2006	2007	2008	2009	2010
Bilanzsumme	56.495	73.690	75.745	284.183	163.128
Eigenkapital	24.637	25.937	25.043	27.927	33.162
Eigenkapitalquote	43,6 %	35,2 %	33,1 %	9,8 %	20,3 %
Minderheitengesellschafter	0	0	0	0	8.033
Schulden*	31.858	47.753	50.702	140.964	129.966
zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0	0	115.292	0

* ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE DES KONZERNS

KONZERN IFRS BILANZ (IN T€)	2006	2007	2008	2009	2010	VERÄN- DERUNG ZUM VJ	VERÄN- DERUNG ZUM VJ
Bilanzsumme	56.495	73.690	75.745	284.183	163.128	- 121.055	- 42,6 %
Langfristige Vermögenswerte	43.309	43.316	59.592	65.106	139.204	74.098	+ 113,8 %
Sachanlagevermögen	42.404	42.279	58.511	61.199	134.383	73.184	+ 119,6 %
Finanzanlagevermögen	555	779	844	805	799	- 6	- 0,8 %
Anlagen- deckungsgrad*	57,2 %	60,1 %	42,1 %	44,9 %	24,5 %	k.A.	- 20,4 %-Punkte
Kurzfristige Vermögenswerte	13.186	30.374	11.142	114.070	23.924	- 90.146	- 79,0 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	459	236	3.120	102.474	1.973	- 100.501	- 98,1 %
Flüssige Mittel	10.121	7.574	6.399	7.390	16.285	8.895	+ 120,4 %
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	5.011	105.007	0	0	- 100,0 %
Liquidität 1. Grades	204,09 %	32,03 %	82,87 %	6,75 %	55,60 %	k.A.	+ 48,85 %-Punkte
Liquidität 2. Grades	263,90 %	128,11 %	135,21 %	104,05 %	81,07 %	k.A.	- 22,98 %-Punkte
Liquidität 3. Grades	265,90 %	128,44 %	143,28 %	104,12 %	81,19 %	k.A.	- 22,93 %-Punkte

* einschließlich Finanzanlagevermögen

Zur Berechnung der Liquiditätskennziffern:

Liquidität 1. Grades: flüssige Mittel geteilt durch kurzfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 2. Grades: flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen geteilt durch kurzfristige Schulden
(ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 3. Grades: Umlaufvermögen geteilt durch kurz- und mittelfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte
und Schulden sowie aktivische Rechnungsabgrenzungsposten)

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSTRUMENTE FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

IN T€	2006	2007	2008	2009	2010
Langfristiges Vermögen	43.309	43.316	59.592	65.106	139.204
Kurzfristiges Vermögen	13.186	30.374	11.142	114.070	23.924
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	5.011	105.007	0
Liquide Mittel	10.121	7.574	6.399	7.390	16.285
Mittelzufluss/-abfluss aus					
- laufender Geschäftstätigkeit	4.374	5.902	11.694	+ 8.106	36.153
- Investitionstätigkeit	546	- 3.769	- 23.187	- 540	- 89.300
- Finanzierungstätigkeit	- 5.122	- 4.680	10.318	- 6.575	62.042
VERÄNDERUNG FINANZMITTELFONDS	- 202	- 2.547	- 1.175	+ 991	+ 8.895
Finanzmittelfonds am Jahresende	10.121	7.574	6.399	7.390	16.285

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die Zahl der Angestellten auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft (inklusive der Vorstände) haben wir im Berichtszeitraum um sechs neue Angestellte von 24 zum Vorjahresende auf 30 zum Jahresende 2010 erhöhen können. Mit den neuen Kollegen haben wir unsere Betriebsführung und die Verwaltung verstärkt, um auch in Zukunft unserem Qualitätsanspruch und dem Ziel der Ertragsmaximierung der von uns betreuten regenerativen Kraftwerke Rechnung zu tragen. Ferner wurden auf Ebene der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG vier Wachschutzleute für die Bestreifung der vier Solarparks angestellt.

Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2010 unverändert aus dem Vorstandssprecher Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck und dem Vorstand Finanzen Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler.

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet, die die Verantwortung des Einzelnen stärkt. Dabei setzen wir bewusst auf ein schlankes Team, das flexibel auf sich ändernde Marktverhältnisse reagieren kann. Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Solarparc Team im Wesentlichen durch den starken Ausbau der technischen Betriebsführung und durch allgemeines Wachstum in den anderen Geschäftsbereichen von neun Mitarbeitern im Jahr 2004 auf mittlerweile 34 vergrößert.

III. NACHTRAGSBERICHT

Die SolarWorld AG hat zum Ende des Berichtsjahres den Aktionären der Solarparc Aktiengesellschaft ein Übernahmeangebot unterbreitet. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte Angebotsunterlage für ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gegen Gewährung einer Stückaktie der SolarWorld AG für eine Solarparc Aktie wurde am 31. Dezember 2010 veröffentlicht. Nach Ablauf der regulären Annahmefrist am 28. Januar 2011 sowie der weiteren Annahmefrist am 17. Februar 2011 beläuft sich die Zahl der der SolarWorld AG zustehenden und zuzurechnenden Stimmrechte gemäß Veröffentlichung vom 22. Februar 2011 auf insgesamt 5.622.450 Stimmrechte. Dies entspricht einem Anteil von rund 93,71 Prozent der Stimmrechte der Solarparc Aktiengesellschaft. Da die Beteiligung der SolarWorld AG mit Vollzug des Aktientauschs die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat, wird die Solarparc Aktiengesellschaft nunmehr voll in den Konsolidierungskreis der SolarWorld AG einbezogen.

Die Solarbranche hat in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium eine vorzeitige Absenkung der Einspeisetarife im Jahr 2011 vereinbart. Ein Vorschlag des Bundesumweltministeriums sieht eine von der installierten Leistung abhängige Absenkung um bis zu 15 Prozent für Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden zum 1. Juli 2011 vor. Für Freiflächenkraftwerke sollen Änderungen erst ab 1. September 2011 erfolgen. Durch entsprechende Preissenkungen für Module sollte die Wirtschaftlichkeit von solaren Großanlagen in Deutschland erhalten bleiben.

In Spanien hat das Abgeordnetenhaus Ende Januar dem Gesetz zur rückwirkenden Limitierung der Einspeisevergütung zugestimmt, wodurch es die größte parlamentarische Hürde genommen hat. Da der Senat, in dem die Regionen vertreten sind, jedoch dagegen stimmte, sind Nachverhandlungen im Parlament aufgenommen worden, die nach Ansicht von Beobachtern zu graduellen Verbesserungen für Photovoltaik-Anlagenbetreiber führen dürften. An den rückwirkenden Änderungen selbst wird der Senat mangels politischer Macht aber nicht rühren können.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2010 ergebenden und zuvor dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem Bilanzstichtag laufenden operativen Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäfts setzte sich nach Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich fort.

IV. BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (CHANCEN-/RISIKENBERICHT)

RISIKEN

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement. Unser Risiko- und Chancenmanagement ist in die bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse eingebettet. Die enge Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche, die flache Organisationsstruktur, die ein direktes Reporting an den Vorstand impliziert, sowie das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter sorgen für ein frühzeitiges Erkennen potenzieller Risiken im operativen Geschäft. Analog dazu erfassen und bewerten wir auch die Chancen im fortlaufenden Prozess und leiten seitens des Vorstands – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen ein.

Risiken, die den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährden könnten, werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und zur Wahrnehmung auftretender Chancen werden Risiken teils bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder auch entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt bleibender Risiken entgegen. Verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt oder vollständig ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Kontrollfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Der Prüfer berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanziell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

EINZELRISIKEN

Umfeld- und Branchenrisiken. Der Erfolg regenerativer Stromerzeugung und damit auch der von solaren Großkraftwerken und Windkraftanlagen ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Tarife werden mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt.

Für unser solares Großanlagengeschäft ist die Änderung des EEGs mit Risiken verbunden. Wir haben auf dieses Risiko mit der Diversifizierung der Optionen zur Verwirklichung von Solarprojekten (Gewerbegebiete/Konversionsflächen) reagiert. Auf die Risiken von Änderungen technologischer Vorschriften im EEG und anderen Gesetzen antworten wir mit dem Ausbau unserer technischen Betriebsführung. So sind wir vorbereitet, um auf die unterschiedlichsten technologischen Bedingungen flexibel zu reagieren.

Dem Risiko wachsender Flächenknappheit für lukrative Projekte in Deutschland begegnen wir mit der Verbreiterung der von uns realisierten Anlagentypen. Optionen wie Dachanlagen und Großanlagen für verschiedene Standorte können dieses Risiko ebenso abfedern wie die Beobachtung möglicher Auslandsmärkte, in denen ein umfangreicheres Flächenangebot zur Verfügung stehen könnte.

Solarparks mit Dünnschichtmodulen könnten ein Wettbewerbsrisiko darstellen, da sie meist kostengünstiger zu realisieren sind als Kraftwerke auf Basis der von uns eingesetzten kristallinen Technologie. Dafür verfügen Dünnschichtmodule über schwächere Wirkungsgrade und erfordern einen deutlich höheren Platzbedarf. Wir reagieren auf den Preiswettbewerb der Dünnschichthersteller mit einer konsequenten Fokussierung auf Qualitätsmodule, um möglichst hohe Renditen erzielen zu können. Da wir mit wirkungsgradstarken Kraftwerken zugleich weniger Fläche in Anspruch nehmen als Dünnschicht-Wettbewerber, haben wir mit dieser Fokussierung zugleich eine weitere Antwort auf das Risiko sich verknappender Flächen in erstklassigen Einstrahlungsgebieten in Deutschland gefunden. So wird auch dem Risiko politischer und lokaler Widerstände vorbeugt. Begrenzte Konversionsflächen, die limitierten Platz für den Bau von Solarparks bieten, können beispielsweise effizienter durch den Einsatz leistungsstarker kristalliner Markenmodule genutzt werden.

Damit die Rentabilität von neuen solaren Freiflächenanlagen gewährleistet werden kann, müssen die Modulhersteller ihre Herstellkosten senken und ihre Kostenvorteile an Kunden wie die Solarparc Aktiengesellschaft weiterleiten. Wir kontrollieren dieses Risiko durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen im Markt sowie unsere Partnerschaft mit der SolarWorld AG, in deren Konzern wir nach Annahme des Übernahmeangebots integriert werden.

Unternehmensstrategische Risiken. Die Solarmärkte, die noch von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen, bergen das Risiko kräftiger Tarifsenkungen. Durch die enge Kooperation und die langfristigen Beziehungen mit der SolarWorld AG sind wir bei volatilen Preisen am Markt gut aufgestellt; so können wir Beschaffung und Kosten optimieren. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir zusätzlich unsere strategischen Risiken kontrollieren und streuen. Der Betrieb eigener Kraftwerke sowie die Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte tragen dazu bei, die Ertragssituation unseres Konzerns zu sichern.

Grundsätzlich beobachten wir die möglichen Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen intensiv und beteiligen uns an der Diskussion in entsprechenden Branchen- und politischen Gremien. Um für das Risiko sich weiter verändernder EEG-Vergütungen einzelner Technologien gerüstet zu sein, hat die Solarparc Aktiengesellschaft ihren Fokus erweitert. Sollten Neuprojekte in bestimmte regenerative Technologien aufgrund der geänderten Bedingungen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll sein, behalten wir uns vor, dies durch Investitionen in andere regenerative Technologien zu kompensieren. Unser Know-how als unabhängiger Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien kommt uns beim Einsatz von vielfältigen regenerativen Energietechnologien zu Gute.

Leistungswirtschaftliche Risiken. Im Rahmen der Projektplanung besteht das Risiko, dass Vorhaben nicht über den Planungsstatus hinaus gelangen und damit entgegen der ursprünglichen Absicht nicht realisiert werden. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker würden Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung ins Gewicht fallen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und Kompetenz bei der Standortentwicklung können wir die Realisierbarkeit unserer Projekte sehr gut einschätzen, was wir in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung bewiesen haben. Die guten Beziehungen zu unseren Lieferanten, gekoppelt an eine sorgfältige Projektplanung, wirken einer Verzögerung der Realisation, der Energieproduktion und der Vermarktung weitgehend entgegen. Im Rahmen der Projektierung und anschließenden Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Kraftwerke an Investoren begegnen wir dem Risiko der Nichtabnahme entwickelter Solar- und Windkraftprojekte mit der Übernahme in den Eigenbestand. Unsere vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben. Als einer der größten Errichter und Betreiber von Solarparks in Deutschland verfügt die Solarparc Aktiengesellschaft über eine anerkannte Position und wird von Investoren, Lieferanten und Verpächtern als verlässlicher und kompetenter Partner wahrgenommen.

Meteorologische Risiken. Die Leistung regenerativer Kraftwerke ist kurz- bis mittelfristig von den meteorologischen Rahmenbedingungen abhängig, die die Erträge beeinflussen. Schwache Wind- und Sonnenjahre können zu Ertragseinbußen führen. Die regionale Konzentration des Großteils unserer Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann diese Effekte verstärken, wenn die meteorologische Schwäche regional auftritt. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache und windstarke bzw. sonnenarme und sonnenreiche Jahre ausgleichen. Wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhöffigkeit und Einstrahlungsschwankungen sind daher unwahrscheinlich. Durch unsere technisch und kaufmännisch ausgereifte Betriebsführung erzielen wir optimale Erträge aus unserem Bestand, auch in windschwachen und sonnenarmen Jahren.

Technische Risiken. Wir wirken dem Risiko von Stillstandszeiten unserer Wind- und Solarkraftwerke zeitnah entgegen, da uns die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen selbst obliegt. Um das Risiko weiter zu minimieren, bauen wir dieses Geschäft kontinuierlich aus. Um dem Diebstahlrisiko bei unseren Solarparks vorzubeugen, beschäftigen wir neben bereits vorhandenen intelligenten Videoüberwachungssystemen und extern beauftragten Wachdiensten auf Ebene der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG einen eigenen Wachdienst. Um bei möglichen Ausfällen einzelner Komponenten von Solarparks den Betrieb zügig wieder aufnehmen zu können, halten wir ein Lager mit entsprechenden Produkten. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Demzufolge ist das technische Risiko bei nachgeführten Solaranlagen höher. Diese Anlagen verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser, so dass sich die Modultische der Nachführeinheiten ab einer gewissen Windgeschwindigkeit in eine horizontale Ausgangslage stellen. Die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen wird dadurch möglichst gering gehalten. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung der Module können wir uns auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier ein entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Auch im Rahmen des Betriebs von Windkraftanlagen und der Durchführung von Wartungen und Instandhaltungen an Windkraftanlagen sind wir gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Unsere langjährige Erfahrung und Kooperation mit Herstellern, Wartungsunternehmen und Versicherungen kommt uns dabei entgegen. Dem Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer begegnet.

Gegen Risiken aus der Betriebsführung von Wind- und Solarkraftwerken Dritter, hier seien beispielhaft fehlerhafte Wartungen oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden genannt, haben wir uns in ausreichendem Maße versichert.

Personalrisiken. Dem Risiko eines Engpasses an qualifizierten Fachkräften wirken wir mit kurzfristig eingeleiteten Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen. Dies wird aufgrund unserer transparenten und flachen Organisationsstruktur vereinfacht. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, durch starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter kurzfristig realisiert. Regelmäßige Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kultur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung. Im gegenseitigen Einvernehmen von Unternehmensführung und den Mitarbeitern liegen die Kündigungsfristen fast aller Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen bei 3 Monaten.

Informationstechnische Risiken. Das Risiko von Störungen in unseren Informationssystemen, welche zu Produktivitätseinbußen führen könnten, wird durch moderne IT-Infrastruktur weitgehend minimiert. Verschlüsselte Verbindungen der Mitarbeiter auf das interne Netzwerk sichern die Unternehmensdaten gegen unberechtigte Zugriffe. Eine mehrstufige Firewall-Technik sichert unser IT-System zudem gegen unbefugte Zugriffe von außen ab. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Daten wird durch eine permanente Spiegelung garantiert, der Schutz gegen Viren wird durch aktuelle Systeme und durch mehrere unterschiedliche Virens Scanner sichergestellt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Liquiditätsrisiken. Erhöhte Investitionstätigkeiten bergen ein Liquiditätsrisiko. Dieses können wir durch eine solide Kapitaldecke, langfristige und frühzeitig eingeleitete Kapitalmaßnahmen oder durch kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen in hohem Maße ausschließen. Zusätzlich werden die von uns durchgeführten Projekte jeweils einzeln finanziert. Wie bei Projektfinanzierungen üblich, ist bei jedem Projekt an erster Stelle dessen Qualität für die Finanzierungsbedingungen ausschlaggebend.

Bei unserem Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG besteht das Risiko, nicht alle Anteile wie geplant platzieren zu können. In diesem Fall übernehme die Solarparc Aktiengesellschaft die Fondsanteile und finanzierte sie durch entsprechende Fremdkapitalaufnahme und die Bereitstellung von Eigenkapital. Diesem Platzierungsrisiko, das die Kapitalrelationen in der Bilanz verändern und die Verfügbarkeit von Eigenkapital für neue Projekte einschränken würde, begegnen wir mit intensiver Marktbeobachtung und Pflege von Investorenkontakten im Zusammenhang mit einer konsequenten Stärkung unserer Position als regeneratives Kompetenzzentrum. Sollte der Fonds nicht vollständig platziert werden, könnten wir die zu erwartenden erstklassigen Erträge regelmäßig selber vereinnahmen. Insofern schützt auch unser Geschäftsmodell vor diesem Risiko. 📌

Unser Konzern benutzt keine weiteren Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren allein auf von Dritten bezogenen Waren und Dienstleistungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten lässt uns unvorhergesehene Preisschwankungen als unwahrscheinlich einstufen.

Wechselkursrisiko. Da unsere Aktivitäten derzeit auf die Eurozone beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

Zinsrisiko. Nach Ablauf der zehnjährigen Zinsbindungsfristen bereits finanzierter Anlagen bestehen grundsätzlich Zinsänderungsrisiken: Diese sind allerdings gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesen Zeitpunkten vollständig abgelöst sein wird und die verbleibenden Darlehen zum überwiegenden Teil um einen nur noch geringen Restbetrag zurückgeführt werden müssen.

Betriebsführung Fondsgesellschaften. Eine Fehlkalkulation in der Ertragsberechnung unserer Fondsprojekte würde das Risiko einer nicht kostendeckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung der von uns initiierten Fonds mit sich bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, haben wir unsere Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen sowie externe Berater und Gutachter hinzugezogen. So wurden die in den Verkaufsprospekten angekündigten Ertragszahlen unserer in 2005 platzierten Sonnenfonds in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils deutlich übertroffen, woran wir durch teilweise erfolgsabhängige Betriebsführungsentgelte beteiligt waren. Die in 2010 gesammelten Leistungsdaten des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bestätigen die solide Planung durch z.B. deutlich niedrigere als geplante Aufwendungen.

Rechtliche Risiken. Wir flankieren die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse und unserer Entscheidungen mit einer umfassenden rechtlichen Beratung durch externe Rechtsexperten, um möglichen rechtlichen Risiken im Vorfeld zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können. Zur Absicherung der juristischen Geschäftsthemen unterstützt uns zudem ein Rechtsanwalt in unserem Solarparc Team. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken bestehen nicht.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken. Wir haben das Prospekthaftungsrisiko für die von uns initiierten Solarfonds insofern minimiert, als dass wir eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prospektgutachter beteiligt haben. Zusätzlich wurden unsere Prospekte von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben. Ansprüche gegen uns aufgrund der von uns zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte können nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit geltend gemacht werden.

Für die von uns errichteten Solarparks gelten die üblichen gesetzlichen Gewährleistungen. Zudem reichen wir darüber hinausgehende Gewährleistungs- oder Leistungsgarantien unserer Lieferanten an unsere Investoren weiter. Gegenüber den Herstellern und Lieferanten steht uns ein vertraglich vereinbartes Rückgriffsrecht in diesen Fällen zu. Sollten wir gegen uns geltend gemachte Gewährleistungsansprüche aus veräußerten Projekten nicht an die Hersteller der Solartechnologien oder Subunternehmer weiterreichen können, so können wir hierfür haftbar gemacht werden. Dies kann sowohl die direkt auftretenden Mängel, Defekte oder Schäden als auch die daraus entstehenden Folgeschäden betreffen – hier im Wesentlichen Ertragsausfälle aufgrund von Stillstandszeiten. Je nach Umfang solcher Mängel, Defekte oder Schäden, aber auch je nach Größe des Solarparks, können uns hieraus Risiken

in nicht unerheblichem Maße erwachsen. Diesen Risiken versuchen wir durch eine sehr sorgfältige Qualitätskontrolle und technische Überwachung während der Bauphase, der Probezeit und der Gewährleistungszeit der Solarparks entgegenzuwirken. Sämtliche Phasen während der Errichtung des Parks, der Probezeit und der Gewährleistungszeit werden ausführlich schriftlich und durch Bildmaterial dokumentiert. Mit Hilfe von Gutachtern werden zudem Analysen unabhängiger Dritter eingeholt. Diesen bewährten Service bieten wir auch unseren Investoren im Rahmen der Betriebsführung an.

Sonstige Risiken. Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns. Dem Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft sind zurzeit keine den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdenden Risiken bekannt. Hierzu tragen insbesondere die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf unterschiedliche Geschäftsbereiche sowie die mögliche Erweiterung der regenerativen Stromerzeugung in Richtung anderer regenerativer Energien bei.

PROGNOSE

Die auf Ebene des Konzerns getätigten Prognosen sind entsprechend auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft anzuwenden.

GEPLANTE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSPOLITIK

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr Profil in der regenerativen Stromerzeugung und als Entwickler renditestarker regenerativer Großanlagen weiterentwickeln. Das gilt auch nach der Übernahme durch die SolarWorld AG. Bei der Projektierung neuer Solarparks werden wir unsere Aktivitäten in Deutschland auf Konversionsflächen verlagern. Durch die Einbindung in den SolarWorld Konzern werden wir zukünftig auch internationaler agieren können und werden versuchen, so unsere Geschäftstätigkeiten auszuweiten. Grundsätzlich planen wir keine substantiellen Änderungen unserer Geschäftspolitik und werden Investitionen in regenerative Kraftwerke je nach Marktverhältnissen und politischen Bedingungen beschließen. Wir sondieren die regenerativen Energiemärkte in der EU und behalten uns die Option vor, bei entsprechenden Rahmenbedingungen und soweit im Einklang mit der Muttergesellschaft unternehmerisch sinnvoll, neue Wege mit entsprechendem Wertsteigerungspotenzial für unser Geschäft zu beschreiten.

ZUKÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir sehen uns für den zukünftigen Absatz unserer regenerativen Kraftwerke gut aufgestellt. Hier zählen Großinvestoren aus dem Industrie- und Kapitalbereich zu den zukünftigen Abnehmern. Zum anderen wächst das Interesse von institutionellen und privaten Finanzanlegern, Kapital in nachhaltige Produkte zu investieren. Beide Kundengruppen überschneiden sich und bieten vielfältiges Absatzpotenzial. Solarparks haben den Vorteil, Investoren eine verlässlich prognostizierbare Rendite vor dem Hintergrund sicher zu planender Cashflows bieten zu können. Wir sehen darin ein solides Argument zum Absatz schlüsselfertiger Energieparks. Mit der Integration unseres Geschäfts in den SolarWorld Konzern erwarten wir auch eine weitere Internationalisierung unseres Investorennetzwerks.

ZUKÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr bestehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot weiterentwickeln. Im Zentrum des Geschäfts werden auch zukünftig die Erzeugung regenerativen Stroms sowie die Entwicklung und Platzierung schlüsselfertiger regenerativer Großanlagen stehen. Der technischen Betriebsführung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu, die wir personell und materiell weiter stärken wollen. So können wir zukünftig vermehrt auch die Betreuung externer Projekte als Dienstleistung übernehmen. Durch die vom Gesetzgeber in Deutschland beschlossene Förderung von Freiflächenanlagen auf Konversionsflächen über 2014 hinaus bleibt die Entwicklung von Großanlagen auf offener Fläche in Deutschland ein wichtiges Produkt unseres Konzerns.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF 2011+

Im Geschäftsfeld Stromerzeugung planen wir derzeit keine größeren Investitionen in den Eigenbestand. Dafür wird unser Betreuungsportfolio in der Betriebsführung weiter anwachsen, wozu die Realisierung weiterer Solarprojekte in Deutschland entscheidend beitragen wird. Ferner planen wir die Entwicklung neuer Solarparks auf EEG-kompatiblen Freiflächen in Deutschland. Wir sondieren auch den Einstieg in großvolumige Dachanlagen. Regionaler Schwerpunkt der Entwicklung neuer regenerativer Energieparks bleibt Deutschland. Eine stärkere Internationalisierung könnte eine Folge der Integration in den SolarWorld Konzern sein.

Wir wollen die Platzierung des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in 2011 abschließen. Angesichts der Attraktivität nachhaltiger Anlagen sehen wir dafür eine stetige Nachfrage. Den Anlegern kommt zugute, dass die Kraftwerke des Fonds bereits seit Ende 2009 mit guter Ertragsperformance bei gleichzeitig deutlich unter Plan liegenden Kosten arbeiten, wodurch ihr Risiko niedriger ausfällt. Investoren können sich somit vorab von der konservativen Kalkulation des Fonds überzeugen.

In Spanien werden die Änderungen der Vergütungszahlungen – sofern sie wie geplant in Kraft treten werden – Einfluss auf die Veräußerung unserer Solarparks haben.

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Zum Ende des Jahres signalisierte eine Vielzahl von Konjunkturindikatoren eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2011. Nach der Herbstprognose 2010 des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die globale Wirtschaft 2011 um 4,4 Prozent wachsen. Motor sind hierbei erneut die Schwellen- und Entwicklungsländer, deren Zuwächse bei gemittelt 6,4 Prozent gesehen werden. Die US-Wirtschaft wird um 2,3 Prozent und die der Euro-Zone um 1,5 Prozent expandieren. Deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute sehen Deutschland 2011 unter den wachstumsstärksten Industrielandschaften. Dessen Bruttoinlandsprodukt soll nach der Prognose dreier führender Institute von Mitte Dezember 2010 um 2,3 bis 2,5 Prozent wachsen. Neben der Exportnachfrage werde vor allem die Binnenkonjunktur der Wachstumsmotor bleiben. Zugleich besteht aber auch eine Reihe von Unwägbarkeiten für die Konjunktur in Europa. Das Problem hoher Staatsschulden insbesondere in den USA und Europa dürfte die Märkte auch in 2011 beschäftigen.

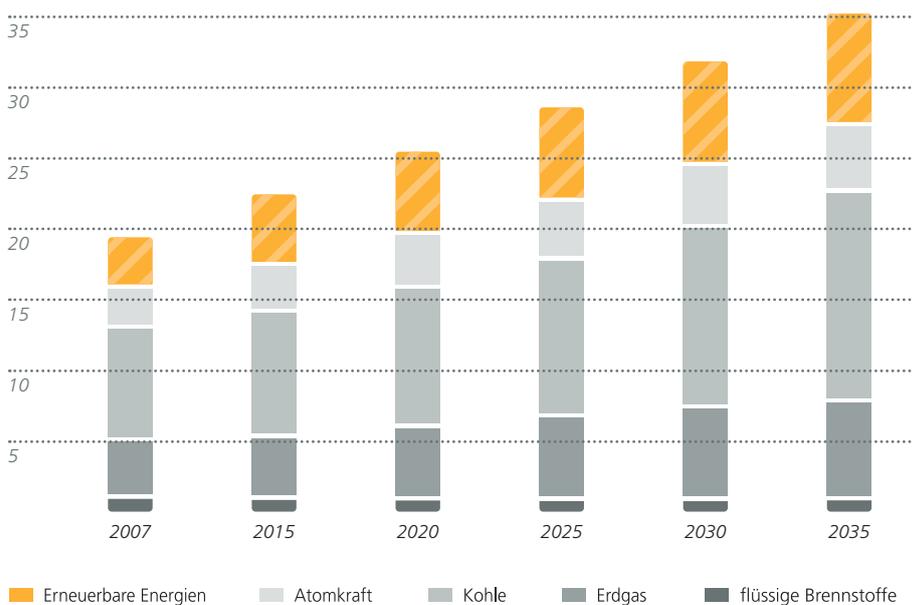
ZUKÜNFTIGER ENERGIE- UND STROMMARKT

Die Nachfrage nach fossilen Energieträgern wird mit dem erwarteten Wirtschaftswachstum zukünftig weiter zunehmen. Die dem US-Energieministerium unterstellte Informationsagentur EIA (Energy Information Administration) erwartet 2011 ein Wachstum der globalen Ölnachfrage von 1,4 (2010: 2,0) Mio. Barrel pro Tag. Damit dürfte der Weltölverbrauch nach den Einbrüchen im Zuge der Wirtschaftskrise einen neuen historischen Höchststand erreichen. Den Ölpreis sieht die EIA im Jahresdurchschnitt auf 86 (2010: 79) US\$ je Barrel wachsen.

Bei den Strompreisen deutet trotz der entlastenden Beiträge regenerativer Energien an den Großhandelsmärkten nichts auf Preisrückgänge hin. Die an der Europäischen Energiebörse EEX gehandelten Future-Kontrakte für die Stromlieferung in den Jahren 2012 und 2013 signalisieren stabile bis leicht steigende Großhandelspreise. Die Endverbraucher müssen nach Branchenmeinung mit weiter steigenden Tarifen rechnen.

WELTWEITE STROMERZEUGUNG NACH ENERGIEQUELLEN

in Bill. kWh



Quelle: EIA, International Energy Outlook 2010

KAPITALMARKT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Nach einer im Dezember 2010 veröffentlichten Studie des französischen Think Tank „Novethics“ sehen mittlerweile 69 Prozent der europäischen Vermögensverwalter die Einbeziehung von nachhaltigen Kriterien bei der Anlageauswahl als wesentlich an. An der Umfrage beteiligten sich mehr als 200 Firmen, die nach Auskunft der Autoren ein Vermögen von zusammen 7,5 Billionen € verwalteten. 85 Prozent dieser Profi-Investoren rechnen langfristig mit Renditevorteilen durch die Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren. Vor der Finanzkrise war die Mehrheit laut der Studie noch konträrer Auffassung. Vor diesem Hintergrund kann mit einer weiter wachsenden Nachfrage für nachhaltige Anlagen gerechnet werden, zu denen beispielsweise Investments in renditestarke und sichere regenerative Energieanlagen zählen, wie sie die Solarparc Aktiengesellschaft im Portfolio hat.

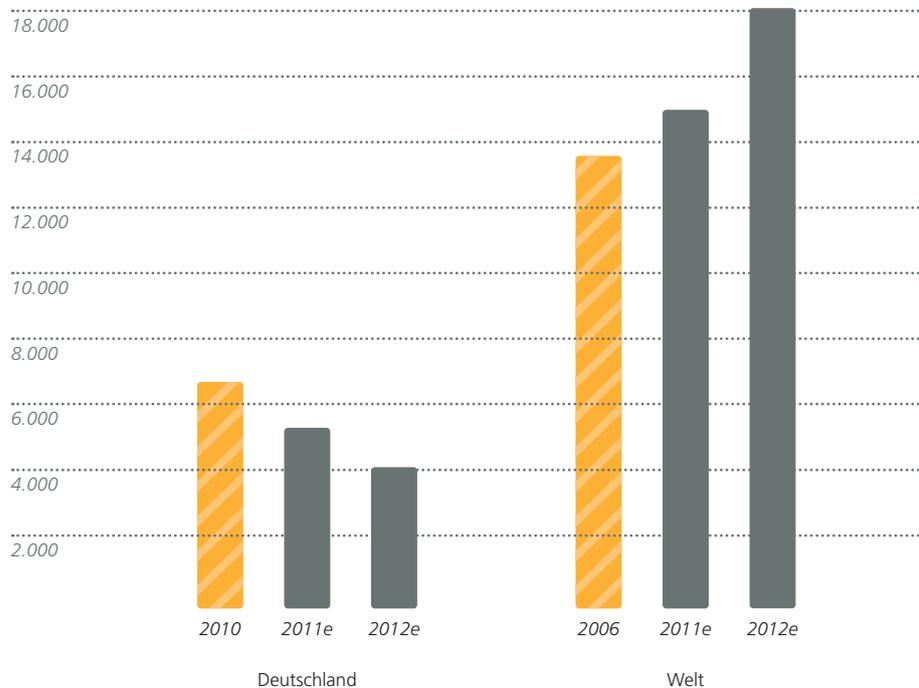
ERWARTETES BRANCHENUMFELD

Der Anteil regenerativer Energien am Energieverbrauch wird weltweit weiter wachsen. In der EU haben 2010 alle Mitgliedstaaten verbindliche Aktionspläne vorgelegt, in denen sie ihre nationalen Beiträge zum EU-Ziel des Ausbaus der regenerativen Energieerzeugung auf 20 Prozent des Primärenergieverbrauchs bis 2020 detailliert beschreiben. Insbesondere die Mittelmeerstaaten sowie Deutschland und Großbritannien planen kräftige Zuwächse bei den Solarstromkapazitäten. Die sieben größten Solarstrom-Nationen der EU wollen laut ihrer Aktionspläne bis 2015 neue Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt 30,4 GWp Leistung anschließen. Die Windkraft zählt ebenso zu den bevorzugten regenerativen Energietechnologien. Die fünf EU-Länder mit den größten Ausbauplänen wollen bis 2015 36,5 GW neu hinzu bauen.

Durch die Änderung des EEGs in Deutschland haben sich die Bedingungen für neue solare Dach- und Freifeldprojekte deutlich verändert. Die Tarife werden zum 1. Januar 2011 um 13 Prozent reduziert. Sofern die Industrie diesen Rückgang durch Kosten- und Effizienzfortschritte in der Produktion ausgleichen kann, ist mit einem soliden Marktvolumen in Deutschland zu rechnen. Da Solarkraftwerke auf Ackerflächen nicht mehr gefördert werden, wird sich die Freiflächenaktivität auf Gewerbe- und Konversionsflächen verlagern. Insbesondere bei letzteren ist aufgrund der bundesweit bisher kaum erschlossenen Konversionsareale zunächst mit volumenstarken Projekten zu rechnen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS 2011-2012

Neu installierte PV-Leistung in MWp



Quelle: Solarenergie 2010 S.29/Bank Sarasin

Deutschland bleibt nach Erwartung der Schweizer Bank Sarasin auch 2011 der weltweit größte Solarmarkt, muss aber aufgrund der Förderkürzungen mit einem Rückgang des neu installierten Volumens auf 5,5 GWp rechnen. Für Investitionen in Freiflächenanlagen bleibt Deutschland nach Einschätzung der Schweizer Photovoltaik-Analysten ebenfalls einer der attraktivsten Märkte weltweit. Nach Deutschland ist in Italien (2 GWp) und Frankreich (1 GWp) mit dem größten solaren Zubau in Europa zu rechnen. Für die USA erwartet Sarasin 2 GWp und für Asien insgesamt 2,5 GWp. Weltweit könnte die neu installierte Solarleistung laut Prognose um 10 Prozent auf 15,2 GWp zunehmen. 2012 rechnet die Bank mit einem globalen Solarmarktwachstum von 20 Prozent auf 18,3 GWp, wobei die Zahl volumenstarker Einzelmärkte weiter zunehmen wird. Während Deutschland seine führende Marktposition mit einem Zubau von 4,3 GWp dann noch halten kann, holen andere Länder kräftig auf. Sarasin prognostiziert USA (3,6 GWp), Italien (2,2 GWp), Frankreich und China (je 1,5 GWp) und Japan (1,3 GWp) auf den weiteren Plätzen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WINDMARKTS 2011-2012

Nach Erwartung der HSH Nordbank wird der Netto-Zubau der weltweiten Windkraftkapazitäten 2011 und 2012 42,6 und 46,4 GW betragen. Das sind 22 bzw. 33 Prozent mehr als 2010. Der deutsche Markt werde auf 1,9 und 2,1 GW wachsen, ohne dass Offshore-Installationen bereits eine relevante Größe darstellen. Laut HSH-Analyse werden die USA und China mit zusammen rund 23 GW in 2011 und 2012 gut die Hälfte des weltweiten Windmarkts stellen. Dahinter rangieren Großbritannien, Deutschland und Spanien.

ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

VORAUSSICHTLICHE UMSATZ-, ERGEBNIS- UND LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Eine Prognose der Entwicklung des Gesamtumsatzes des Konzerns ist im Wesentlichen aufgrund des schwankenden Projektgeschäfts und der mit dem Projektgeschäft verbundenen Unsicherheiten über Fertigstellungs- und Veräußerungszeitpunkte sehr schwierig.

Im Segment regenerative Stromerzeugung (hier ohne die Umsatzbeiträge des zur Veräußerung bestimmten Solarfonds) erwarten wir für die kommenden Geschäftsjahre auch aufgrund des weiteren Ausbaus der eigenen Stromerzeugungskapazitäten steigende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge. Für das neue Geschäftsjahr 2011 erwarten wir auf der Basis durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse Umsatzerlöse in Höhe von 8,5 - 9,5 Mio. € für den Solarparc Konzern. Auf Basis der langjährigen Erfahrung aus dem Betrieb der Anlagen und der Ergebnisse der Vergangenheit erwarten wir aufgrund durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse hieraus ein Ergebnis in Höhe von 0,7 - 1,7 Mio. € für den Solarparc Konzern. Bei weiterhin durchschnittlichen meteorologischen Verhältnissen rechnen wir für die danach kommenden Geschäftsjahre mit konstanten Umsatzerlösen und aufgrund geringerer Zinsbelastungen bei teilweise auslaufenden Fremdfinanzierungen der Solar- und Windkraftanlagen mit stetig leicht ansteigenden Geschäftsergebnissen.

Im Segment Großanlagengeschäft erwarten wir in Abhängigkeit der Markt- und Preisentwicklung für PV-Module auch für die folgenden Geschäftsjahre positive oder neutrale Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge. Eine genaue Prognose ist für 2011 nicht möglich. Sollten sich die Marktpreise für PV-Module deutlich stärker verringern als es derzeit den Anschein hat, werden wir sowohl im laufenden als auch im kommenden Geschäftsjahr weitere Großanlagen kurzfristig realisieren und verkaufen. Wir verfügen über ein Reihe guter Kontakte zu potentiellen Investoren, die diese Anlagen bei entsprechender Rentabilität kurzfristig abnehmen würden. Sollten die Marktpreise auf weiter hohem Niveau verharren, werden wir keine Großanlagen projektieren.

Für die Konzernergebnisse der Folgejahre prognostizieren wir gegenüber dem sehr niedrigen Ergebnis des Berichtszeitraums deutlich höhere Werte.

Die Umsatz- und Ertragsrealisation hängt unter anderem auch vom Platzierungserfolg des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ab. Wie auch zum vorherigen Bilanzstichtag galt die Solarparc Aktiengesellschaft über die von ihr gegenüber dem Solarfonds abgegebene Platzierungsgarantie sowie über die Komplementärstellung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Solarparc Aktiengesellschaft, der Solarparc Deutschland I GmbH als Komplementärin der Fondsgesellschaft, als das über die Fondsgesellschaft die Kontrolle innehabende Unternehmen. Erst wenn die Solarparc Aktiengesellschaft nicht mehr die faktische Kontrolle über die Fondsgesellschaft ausübt, schlagen sich die Umsätze und Erträge aus der Fondsinitiierung im Konzernergebnis des Solarparc Konzerns nieder. Mit fortschreitender Platzierung der Kommanditanteile der Fondsgesellschaft geht die faktische Kontrolle über die Fondsgesellschaft auf die beitretenden Kommanditisten der Fondsgesellschaft über. Hierbei ist nicht der konkrete Platzierungsstand der Kommanditanteile ausschlaggebend, sondern der tatsächliche Verlust der Kontrollmöglichkeit über die Fondsgesellschaft. Als Kontrolle wird hier der maßgebliche Einfluss auf die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft verstanden. Wir erwarten die Platzierung der Fondsanteile bis spätestens zum 30. Juni 2011.

Aufgrund der überwiegenden Fremdfinanzierung der langfristig eigenen Solar- und Windkraftanlagen (also ohne die vier Solarparks des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG) rechnen wir mit Tilgungszahlungen in Höhe von 4,6 Mio. € in 2011, die durch die Erlöse aus der Stromerzeugung durch die Energieparks finanziert werden. Bei unveränderter Anzahl der Energieanlagen aber teilweise auslaufenden Darlehen werden diese Tilgungszahlungen für den Zeitraum nach 2011 zunehmend zurückgehen. Eine Steigerung der Tilgungszahlungen ist nur durch Neuinvestitionen für den Eigenbestand zu erwarten, die derzeit nicht geplant sind.

Die weiteren auf Ebene für den Solarparc Konzern getätigten Prognosen gelten entsprechend für Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Konzerns.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER DIVIDENDEN

Mit der geplanten Umwandlung der Solarparc Aktiengesellschaft in eine GmbH noch im Jahr 2011 entfallen nach der Umwandlung Dividendenzahlungen.

GEPLANTE INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für die laufenden und eventuell weiteren Investitionen in zur Veräußerung bestimmte Solarparks und die damit zusammenhängenden Zwischenfinanzierungen werden nach dem aktuellen Planungsstand keine weiteren größeren, langfristigen Investitionen und Finanzierungen erfolgen. Wenn wir uns dazu entschließen sollten, ein oder mehrere Projekte in den Eigenbestand zu übernehmen, werden wir diese Investitionen wie auch in der Vergangenheit durch zinsgünstige KfW-Darlehen oder Hausbankdarlehen zum großen Teil fremdfinanzieren, um möglichst wenig eigene Mittel langfristig zu binden und uns eine größtmögliche finanzielle Flexibilität zu erhalten. Ferner stehen der Solarparc Aktiengesellschaft durch die Übernahme durch die SolarWorld AG und die vollständige Integration in den SolarWorld Konzern weitere Finanzierungskanäle offen. Die Solarparc Aktiengesellschaft behält sich vor, bereits vor dem 30. Juni 2011 von dem ihr zustehenden Recht aus der von ihr gegenüber dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG gegebenen Platzierungsgarantie Gebrauch zu machen und Teile oder den Gesamtbetrag der zu diesem Zeitpunkt gegebenenfalls noch offenen Kommanditbeteiligungen an der Fondsgesellschaft selber zu zeichnen. Die Platzierungsgarantie der Solarparc Aktiengesellschaft kann darüber hinaus nicht mehr verlängert werden. Zum 30. Juni 2011 wird die Solarparc Aktiengesellschaft spätestens alle nicht gezeichneten Kommanditeinlagen übernehmen. Die für eine eventuelle Zeichnung der offenen Kommanditanteile benötigten Mittel würde die Solarparc Aktiengesellschaft bis zu einem gewissen Betrag aus eigenen Mitteln finanzieren – oder, sollte das Zeichnungsvolumen die verfügbaren eigenen Mittel übersteigen, zunächst kurzfristig zwischenfinanzieren und in Folge in eine langfristige Finanzierung überführen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Unsere kurzfristige, um die Mittel des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bereinigte Liquidität wird sich voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte durch Steuerzahlungen, Begleichung offener kurzfristiger Verbindlichkeiten und durch planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen verringern. Die Liquidität wird daraufhin im weiteren Jahresverlauf durch Einzahlungen aus dem operativen Geschäft wieder zunehmen. Unsere flexible und sorgfältige Finanzplanung garantiert, dass wir zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus einer kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung verfügen können. Ferner stehen uns nach der Übernahme durch die SolarWorld AG und die vollständige Integration in den SolarWorld Konzern kurzfristig abrufbare Mittel aus dem Cash-Pool der Konzerngesellschaften zur Verfügung.

CHANCEN

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Wachsender Energiebedarf. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und des zunehmenden Energieverbrauchs der Entwicklungs- und Schwellenländer wird der weltweite Energiebedarf langfristig weiter steigen. Die US-Energy Information Administration (EIA) prognostiziert in ihrem „International Energy Outlook 2010“ ein Wachstum des weltweiten Energieverbrauchs zwischen 2007 und 2035 von 49 Prozent. Allein der Bedarf der Nicht-OECD-Staaten erhöhe sich um 84 Prozent. Der Ölpreis wird 2035 bei 133 US\$ je Barrel gesehen. Der Einsatz regenerativer Energien werde sich laut EIA in diesem Zeitraum mehr als verdoppeln, was insbesondere im Zuwachs der Stromerzeugung seinen Ausdruck findet. Keine andere Energiequelle werde mit global 3 Prozent jährlich stärker wachsen als die „Renewables“. Obwohl das EIA-Szenario für regenerative Energien konservativ ist, prognostiziert es eine knappe Verdreifachung der regenerativen Stromproduktion, was insbesondere in den Jahren bis 2020 zu einem kräftigen Zuwachs der Solarstromkapazitäten führen werde.

Herausforderung Klimawandel. Der steigende Energieverbrauch und Einsatz fossiler Ressourcen wird zudem wachsende Treibhausgasemissionen und eine Zunahme von ökologischen Schäden und Katastrophen mit hohen Kosten für die Volkswirtschaften zur Folge haben. Nicholas Stern, ehemaliger Weltbank-Chefökonom, prognostiziert in seiner Studie „*Stern Review on the Economics of Climate Change*“ langfristig den Verlust von mindestens 5 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, sofern weitere Anstrengungen zur Eindämmung der negativen Konsequenzen des Klimawandels unterbleiben. Nachdem sich die Staaten auf der Klimakonferenz von Cancún Ende 2010 auf weitere Maßnahmen zum Klimaschutz haben verständigen können, sind die Chancen für einen weltweit verstärkten Einsatz regenerativer Energien wieder gestiegen. Sie könnten etwa aus dem neuen Klimaschutzfonds finanziert werden, der von den Industriestaaten getragene Investitionen in Entwicklungsländer von jährlich 100 Mrd. US\$ ab 2020 vorsieht. Bei einer entschlossenen politischen Förderung könnten erneuerbare Energien laut einer Prognose der Internationalen Energieagentur (IEA) im Jahr 2030 bis zu 40 Prozent der weltweiten Gesamtstromerzeugung bereitstellen. Dafür müssen die Staaten weiterhin in deren Ausbau investieren. Laut einem Szenario im „World Energy Outlook 2010“ der IEA werden die staatlich initiierten Finanzierungen für regenerative Energien von 57 Mrd. US\$ im Jahr 2009 auf 205 Mrd. US\$ im Jahr 2035 steigen. Laut IEA-Geschäftsführer Nabuo Tanaka stünden dem bei Unterlassen konsequenter Klimaschutzmaßnahmen steigende Kosten für die Beseitigung der Klimaschuttschäden gegenüber. Diese seien alleine 2010 wegen mangelnder Klimaschutzanstrengungen der internationalen Staatengemeinschaft um 1.000 Mrd. US\$ gestiegen.

Der sehr hohe internationale Bedarf an klimafreundlichen Technologien für die Stromerzeugung eröffnet uns für die Zukunft enorme Marktchancen, die über den von uns erwarteten Zuwächsen liegen. Dieser Nachfrage können wir sowohl bei der Entwicklung neuer als auch der Betriebsführung bestehender Kraftwerke nachkommen. Das gilt insbesondere im Verbund mit dem SolarWorld Konzern.

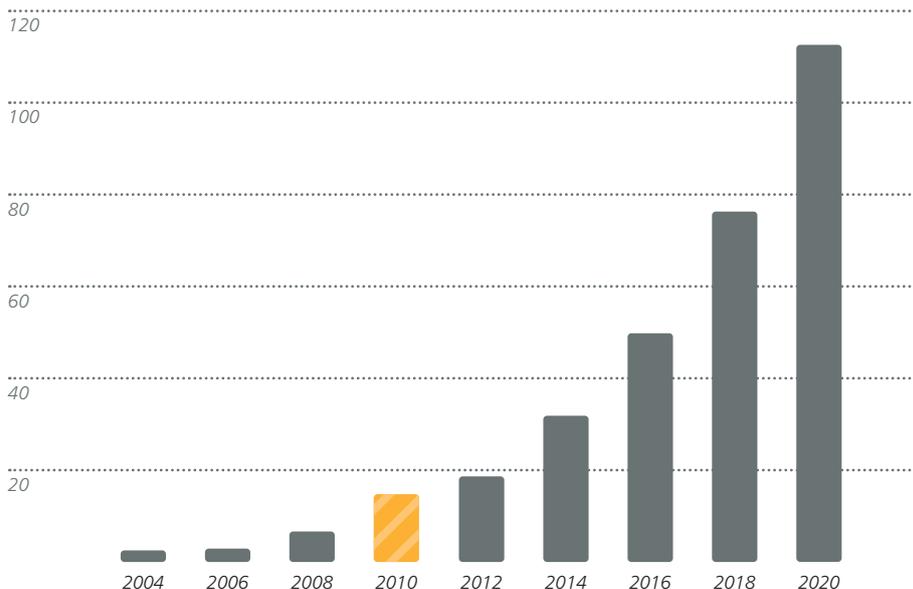
Zeitnahe Wettbewerbsfähigkeit. Die Kosten regenerativ erzeugter Energien werden weiter kontinuierlich sinken. Weltweiter Wettbewerb und technologische Fortschritte sind dafür die treibenden Faktoren. Dagegen werden die fossilen Energieträger nach übereinstimmender Prognose verschiedener Analysten stetig teurer. Die Preisschere zwischen konventionellem und regenerativ erzeugtem Strom wird sich Mitte bis Ende dieses Jahrzehnts geschlossen haben. Markt und Nachfrage werden dadurch voraussichtlich einen enormen Schub erhalten, der für unser Geschäft weitere Expansionschancen bietet.

Chancen aus der Finanzkrise. Nach Ansicht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) werden die Erfahrungen aus der Finanzkrise die Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlageprodukte mittelfristig auf ein deutlich höheres Niveau heben. Für dieses wachsende Investoreninteresse sehen wir uns mit unseren regenerativen Anlageprodukten gut positioniert.

Starkes Wachstum. Nach einer Studie der Solarenergievereinigung EPIA und Greenpeace (Solar Generation 6) könnte 2050 jede fünfte Kilowattstunde weltweit aus Solarstrom gewonnen werden. Je nach Szenario werden die weltweiten Neuinstallationen 2020 zwischen 77 und 700 GWp und 2030 zwischen 150 und 1800 GWp liegen (2010: 14 GWp). Die Sarasin Bank rechnet 2020 mit einem Wachstum auf 116 GWp. Jährlich werden die Märkte von 2011 - 2015 um je 33 Prozent zulegen, heißt es in der Studie der Schweizer Solarmarktanalysten. Auch dem Windstrommarkt werden enorme Wachstumschancen zugesprochen. Die European Wind Energy Association (EWEA) erwartet 2020 eine europaweit installierte Leistung von 230 (2010: 87) GW. Das jährliche Installationsvolumen werde bei 25 (2010: 10,7) GW liegen und Investitionen von 23 (2010: 10) Mrd. € erfordern. 2030 werden in Europa 400 GW installiert sein. Die jährliche Zubaurate wird bei 24 GW und die Investitionen bei 25 Mrd. € gesehen.

SARASIN-LANGFRISTPROGNOSE FÜR DEN WELTWEITEN PHOTOVOLTAIK-MARKT

Gesamt neu installiert in GW



Quelle: Bank Sarasin, Nov. 2010

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Unser integriertes Geschäftsmodell bietet uns die Chance, zu jedem Projektzeitpunkt die für unser Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: Wir können unsere Projekte sowohl im eigenen Portfolio führen als auch an Investoren veräußern. Durch die Integration unseres Konzerns in die Strukturen der SolarWorld AG werden wir mit diesen Kompetenzen noch internationaler. Die durch die Fokussierung auf das regenerative Kraftwerksgeschäft gewonnene Kompetenz macht uns als Dienstleister und Entwickler und Teil des SolarWorld Konzerns besonders attraktiv für traditionelle Kunden aus der Energiewirtschaft, die in Zukunft verstärkt in regenerative Energien investieren wollen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Durch unsere langjährige Tätigkeit als Projektierungs- und Betriebsführungsunternehmen haben wir uns ein breites Netzwerk an Partnern aufgebaut. Durch eine Einbindung in den Konzern der SolarWorld AG würden diese nützlichen Verflechtungen noch intensiviert. Die Positionierung innerhalb des global breit aufgestellten Konzerns ermöglicht uns zudem, verstärkt Chancen aus der Internationalisierung wahrzunehmen. An weltweiten Förderprogrammen können wir über das Netzwerk des SolarWorld Konzerns zukünftig noch besser partizipieren. Auf der Absatzseite pflegen wir intensive Kontakte zu Investoren. Diese engmaschigen Netzwerke bieten uns die Chance, bei Bedarf zügig und schnell Projekte zu realisieren und damit zusätzliches Geschäftspotenzial zu erschließen. Bei der Beschaffung haben wir die Möglichkeit, auf Qualitätsware der SolarWorld AG zurückzugreifen. Dies eröffnet uns die Chance, bei entsprechender Nachfrage – auch international – schnell und sicher solare Qualitätskraftwerke realisieren zu können.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wir sehen uns für die Zukunft auch im Verbund mit den übrigen Konzerngesellschaften der SolarWorld AG sehr gut aufgestellt und erwarten Dank der Platzierung unseres Fonds und der Realisierung weiterer Solarparks in Deutschland für das Geschäftsjahr 2011 und darüber hinaus eine positive Ergebnisentwicklung.

Soweit im Rahmen des vorgenannten Prognose-Berichts Aussagen getroffen werden, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen beruhen, unterliegen diese im Hinblick auf ihren tatsächlichen Eintritt Risiken und Unsicherheiten, die von der Solarparc Aktiengesellschaft nicht beeinflusst werden können. Wenn und soweit die getroffenen Annahmen daher nicht so wie angenommen eintreten sollten, könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den vorstehend getroffenen Aussagen abweichen. Eine gesonderte Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch die Solarparc Aktiengesellschaft besteht in diesem Fall nicht. Die vorstehend genannten Aussagen stellen weder eine Garantie noch eine Zusicherung der darin genannten zukünftigen Entwicklungen dar.

V. KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2010	31.12.2009
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte	23		92	39
II. Sachanlagen	24		134.383	61.199
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	25		799	805
IV. Latente Steuern	16/27		3.902	3.034
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31		8	9
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33		20	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Vorräte	28		33	27
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29		5.487	4.044
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30		1.973	102.474
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31		3	49
V. Flüssige Mittel	32/44		16.285	7.390
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33		143	86
C. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE				
	34		0	105.007
SUMME			163.128	284.183

	PASSIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2010	31.12.2009
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		35	6.000	6.000
II. Kapitalrücklage			19.106	19.106
III. Gewinnrücklage			8.188	83
IV. Verlustvortrag			- 8.186	- 740
V. Jahresüberschuss			21	3.478
VI. Minderheitsanteile			8.033	0
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Langfristige Finanzschulden	36		97.568	30.129
II. Langfristige Rückstellungen	37		1.435	1.363
III. Langfristige latente Steuern	16/38		836	0
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Kurzfristige Finanzschulden	36		7.330	4.557
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39		8.288	95.983
III. Steuerschulden	40		4.740	4.476
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41		9.266	4.057
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	42		503	399
D. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE SCHULDEN				
	34		0	115.292
SUMME			163.128	284.183

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	IN T€	NOTE	2010	2009
1. Umsatzerlöse	8		23.176	11.091
2. aktivierte Eigenleistungen	9		73	116
3. sonstige betriebliche Erträge	10		1.376	333
4. Materialaufwand	11		- 2.244	- 34
5. Personalaufwand	12		- 1.651	- 1.386
6. Abschreibungen	13		- 8.276	- 4.508
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	14		- 7.477	- 3.701
OPERATIVES ERGEBNIS			4.977	1.911
8. Finanzerträge	15		367	5.612
9. Finanzaufwendungen	15		- 5.254	- 2.026
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN			90	5.497
10. Ertragsteuern	16		- 202	- 2.019
JAHRESÜBERSCHUSS			- 112	3.478
11. erfolgsneutrales Ergebnis	18		0	0
12. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	35		133	0
KONZERNERGEBNIS			21	3.478
ERGEBNIS JE AKTIE			10	
a) Konzernergebnis			21	3.478
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			6.000	6.000
C) KONZERNERGEBNIS JE AKTIE (IN EURO)			0,00	0,58

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

IN T€	NOTE	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCK- LAGE	GEWINN- RÜCK- LAGEN	VERLUST- VORTRAG	JAHRES- ÜBER- SCHUSS	SUMME	MINDER- HEITIS- GESELL- SCHAFT- TER	GESAMT
SALDO 31.12.2008/ 01.01.2009	35	6.000	19.106	0	- 342	279	25.043	0	25.043
Ergebnis- vortrag				83	196	- 279	0		0
Dividenden- ausschüttung					- 600		- 600		- 600
Abgang nicht nutzbare Verlust- vorträge					6		6		6
Jahres- überschuss						3.478	3.478		3.478
SALDO 31.12.2009		6.000	19.106	83	- 740	3.478	27.927	0	27.927
Ergebnis- vortrag				7.924	- 4.446	- 3.478			0
Dividenden- ausschüttung					- 3.000				- 3.000
Gewinn- rücklage nach BilMoG				181					181
Jahres- überschuss						21		- 133	- 112
Kapital- einzahlungen Minderheits- gesellschafter								8.610	8.610
Privatent- nahmen Minderheits- gesellschafter								- 444	- 444
SALDO 31.12.2010		6.000	19.106	8.188	- 8.186	21	25.129	8.033	33.162

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	IN T€	NOTE	2010	2009
Konzern-Periodenergebnis nach Minderheitsgesellschaftern und vor Ertragsteuern			+ 223	+ 5.497
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens			+ 8.282	+ 4.512
Zinsergebnis (-/+)			- 4.878	+ 3.576
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen			0	+ 76
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten			+ 97	+ 100
ZWISCHENSUMME			+ 3.724	+ 13.761
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte			- 6	+ 10
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital			32.395	- 6.105
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	51		36.113	+ 7.666
erhaltene Zinsen (+)			+ 77	+ 55
erhaltene Steuererstattungen (+)/gezahlte Steuern (-)			- 37	+ 385
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	51		36.153	+ 8.106
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)			+13	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)			- 89.806	- 576
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)			- 67	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)			+ 560	+ 36
MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	51		- 89.300	- 540
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)			+ 75.288	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)			- 5.173	- 4.115
gezahlte Zinsen (-)			- 5.073	- 1.860
Auszahlung der Dividende (-)			- 3.000	- 600
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	51		+ 62.042	- 6.575
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			+ 8.895	+ 991
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+ 7.390	+ 6.399
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	32/44		+ 16.285	+ 7.390

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2010 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen. Der Konzernabschluss wurde unter der Grundannahme der Fortführungsprämisse aufgestellt.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Method) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag des Jahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der im Vorjahr als zur Veräußerung ausgewiesene und nach wie vor zur Veräußerung stehende Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wird aufgrund der strengen Vorschriften des IFRS 5 für zur Veräußerung bestimmte Unternehmensteile in Bezug auf einen maximal 12 Monate währenden Veräußerungszeitraum zum 31. Dezember 2010 mit Überschreiten der 12-Monatsfrist nun an den Stellen der Bilanz ausgewiesen, an denen auch die langfristig fortgeführten Aktivitäten des Konzerns ausgewiesen werden, und nicht mehr als zur Veräußerung bestimmt. Nach erfolgtem Werthaltigkeitstest konnten die fortgeführten Buchwerte des Fonds übernommen werden, da der erzielbare Betrag höher lag. Auf den Ausweis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung hat die im Berichtsjahr erfolgte Umgliederung keinen Einfluss.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. GEÄNDERTE ODER NEUE UND ZUKÜNFTIGE VON DER EU HERAUSGEGEBENE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGSÄNDERUNGEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

REVISED IFRS 1 „FIRST TIME ADOPTION OF IFRS“

Am 27. November 2008 wurde vom IASB die überarbeitete Version von IFRS 1 – „First Time Adoption of IFRS“ veröffentlicht. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 25. November 2009. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und ist für Unternehmen anwendbar, die ab dem 1. Juli 2009 erstmalig einen IFRS-Abschluss erstellen, in der EU spätestens jedoch mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009. Die Veränderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1, der Inhalt bleibt hingegen unverändert. Es werden die allgemeinen und die spezifischen Regelungen des Standards voneinander getrennt, da zahlreiche Änderungen anderer bzw. neuer Standards den bisherigen IFRS 1 (rev. 2003) zunehmend komplexer und weniger übersichtlich gemacht hatten. So sind nun im Hauptteil die allgemeinen Regelungen wie z.B. Anwendungsbereich, allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften zusammengefasst, die spezifischen Regelungen zur Befreiung und Ausnahmen von Regelungen einzelner IFRS sind hingegen in den verschiedenen Anhängen am Ende von IFRS 1 dargestellt. Ziel ist es, durch die neue Struktur die Klarheit und Anwendbarkeit des Standards zu verbessern. Die überarbeitete Fassung von IFRS 1 ist für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

AMENDMENTS TO IFRS 1 ADDITIONAL EXEMPTIONS FOR FIRST-TIME ADOPTERS

Die Änderungen an IFRS 1 wurden am 23. Juli 2009 veröffentlicht und am 23. Juni 2010 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Änderungen gelten der rückwirkenden Anwendung auf bestimmte Sachverhalte. Es soll gewährleistet werden, dass bei nach IFRS bilanzierenden Unternehmen keine unnötigen Kosten oder Belastungen beim Übergangsprozess entstehen: Unternehmen, die die Vollkostenmethode anwenden, werden von der rückwirkenden Anwendung der IFRS auf Öl- und Gasvermögenswerte ausgenommen und Unternehmen mit bestehenden Leasingverträgen werden von der Einschätzung der Klassifizierung dieser Verträge nach IFRIC 4 Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, ausgenommen, wenn die Anwendung der nationalen Rechnungslegungsvorschriften zum gleichen Ergebnis geführt hat. Der ursprüngliche Entwurf dieser Änderungen enthielt auch Vorschläge in Bezug auf preisregulierte Geschäftsvorfälle. Diese wurden jedoch in den Entwurf zu preisregulierten Geschäftsvorfällen aufgenommen. Die Regelungen sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

AMENDMENTS TO IFRS 2 GROUP CASH-SETTLED SHARE-BASED PAYMENT TRANSACTIONS

Die Änderung am IFRS 2 wurde am 18. Juni 2009 veröffentlicht und am 23. März 2010 in EU-Recht übernommen und betrifft eine Klarstellung der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern, die auf Berichtsperioden am oder nach dem 1. Januar 2010 anzuwenden ist. Eine rückwirkende Anwendung ist geboten, eine frühere Anwendung zulässig. Ansatzpunkt der Änderung war die Klarstellung, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll, wobei in diesem Rahmen das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen diese Arbeitnehmer oder Lieferanten bezahlen muss. Es wurde klargestellt, dass ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, diese zu bilanzieren hat, unabhängig davon, welche Konzerneinheit für die Erfüllung der zugehörigen Verpflichtung zuständig ist oder ob diese in Anteilen oder in bar erfüllt wird.

Hierbei wird insbesondere herausgestellt, dass der Begriff „Konzern“ in IFRS 2 synonym mit dem in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ gestellt ist (Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen). Durch Übernahme von Leitlinien aus IFRIC 8 und IFRIC 11 in den Anwendungsbereich des IFRS 2 wurden beide Interpretationen zurückgezogen. Die Regelungen sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

REVISED IFRS 3 „BUSINESS COMBINATIONS“ AND AMENDMENTS TO IAS 27 „CONSOLIDATED AND SEPARATE FINANCIAL STATEMENTS“

Die Überarbeitung von IFRS 3 erfolgte zusammen mit einer Änderung von IAS 27 im Rahmen der zweiten Phase des Projekts Business Combinations. Die Überarbeitung von IFRS 3 sowie die Änderungen zu IAS 27 wurden am 10. Januar 2008 veröffentlicht, am 3. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Danach erweitert sich der Anwendungsbereich auf Unternehmenszusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und solche ohne Gegenleistung. Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle sind ausgenommen. Zukünftig werden die mit einem Unternehmenserwerb verbundenen Kosten für die Ausgabe von Schuld- bzw. Eigenkapitaltiteln in Übereinstimmung mit IAS 39 bzw. IAS 32 erfasst. Alle anderen erwerbsbezogenen Aufwendungen werden als Aufwand erfasst. Des Weiteren wird das Wahlrecht zur „Full Goodwill-Methode“ eingeführt, wonach ein Unternehmen 100 Prozent am Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Unternehmens und nicht nur den Anteil des Erwerbers bilanzieren darf, mit einem entsprechend höheren Ausweis nicht kontrollierender Anteile am erworbenen, Neubewerteten Nettovermögen. Bei sukzessivem Erwerb finden Goodwill-Bestimmung und Neubewertung der Nettovermögenswerte erst zum Zeitpunkt der Beherrschung statt. Sämtliche darauf folgenden Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen und den nicht kontrollierenden Anteilen werden als reine Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Die Regelungen des IFRS 3 und IAS 27 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

AMENDMENTS TO IAS 39 „FINANCIAL INSTRUMENTS: RECOGNITION AND MEASUREMENT – ELIGIBLE HEDGED ITEMS“

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übernahme in EU-Recht fand am 15. September 2009 statt. Grundgedanke der Änderungen ist es, zusätzliche Anwendungsleitlinien für die Designation von Sicherungsinstrumenten zur Verfügung zu stellen, da insbesondere bei der Behandlung eines einseitigen Risikos sowie der Berücksichtigung von Inflation innerhalb eines Sicherungsgeschäfts Uneinheitlichkeiten in der Praxis existieren. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IMPROVEMENTS TO IFRS (ISSUED APRIL 2009)

Am 16. April 2009 veröffentlichte der IASB die „Annual Improvements 2007-2009“, die am 23. März 2010 in EU-Recht übernommen wurden und insgesamt die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen (IFRIC) vorsehen. Die Mehrheit der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Um einen Anpassungsaufwand zu vermeiden, enthalten die Annual Improvements 2007-2009 als Zusammenfassung neben den vorgeschlagenen Änderungen aus dem Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ (August 2008) auch Änderungen, welche bereits im Exposure Draft „Proposed Amendments to IFRS“ vom Oktober 2007 sowie teilweise im Exposure Draft „ED 2009/01“ (Januar 2009) behandelt wurden. Ausgenommen bzw. verschoben worden ist die Überarbeitung zweier Sachverhalte zu IAS 39, die noch im Entwurf vom August 2008 enthalten waren. Die Regelungen sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum relevant.

IFRIC 12 „SERVICE CONCESSION ARRANGEMENTS“

IFRIC 12 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht, am 25. März 2009 in EU-Recht übernommen. Das verpflichtende Datum der erstmaligen Anwendung wurde durch das EU-Endorsement von Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen auf Geschäftsjahre die nach dem 29. März 2009 beginnen, geändert. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Gegenstand der Interpretation ist die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, z. B. den Bau von Straßen, Flughäfen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten. Während die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte bei der öffentlichen Hand verbleibt, ist das Unternehmen vertraglich zum Bau, zum Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet. IFRIC 12 behandelt die Frage, wie die sich aus derartigen vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren sind. Die Regelungen des IFRIC 12 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 15 „AGREEMENTS FOR THE CONSTRUCTION OF REAL ESTATE“

IFRIC 15 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 22. Juli 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in der EU spätestens jedoch mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009. IFRIC 15 vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis in allen Rechtskreisen hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten (z.B. Wohnungen oder einzelne Häuser) seitens der Errichtungsgesellschaft noch bevor die Errichtung abgeschlossen ist. Hierbei werden Leitlinien zur Verfügung gestellt, die eine eindeutige Zuordnung der jeweiligen Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien zum Anwendungsbereich von IAS 11 „Construction Contracts“ oder aber IAS 18 „Revenue“ gewährleisten soll. Je nach Zuordnung werden auf diese Weise die Erträge aus der Errichtung zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. Die Regelungen des IFRIC 15 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 16 „HEDGES OF A NET INVESTMENT IN A FOREIGN OPERATION“

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 4. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Die Interpretation nimmt Bezug auf IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ und IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und behandelt die Thematik der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf drei Fragestellungen. Zum einen wird angeführt, dass eine Fremdwährungsdifferenz lediglich als abgesichertes Risiko designiert werden darf, wenn die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs von der funktionalen Währung des Mutterunternehmens abweicht. Durch die Darstellungswährung im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hingegen entsteht keine Risikoposition. Des Weiteren darf ein Sicherungsinstrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden. Wird die Investition vom Unternehmen veräußert, so erfolgt die Umgliederung der Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung zwar für das Sicherungsinstrument nach IAS 39, im Hinblick auf das Grundgeschäft ist jedoch IAS 21 anzuwenden. Die Regelungen des IFRIC 16 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 17 „DISTRIBUTIONS OF NON-CASH ASSETS TO OWNERS“

IFRIC 17 wurde am 27. November 2008 veröffentlicht, am 26. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, in der EU jedoch spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Oktober 2009. IFRIC 17 regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Demnach ist eine Dividendenverpflichtung anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen, die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Zusätzlich sind erweiterte Anhangsangaben notwendig, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5) entsprechen. Die Regelungen des IFRIC 17 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 18 „TRANSFERS OF ASSETS FROM CUSTOMERS“

IFRIC 18 wurde am 29. Januar 2009 veröffentlicht, am 27. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, in der EU jedoch spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Oktober 2009. IFRIC 18 beinhaltet zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden. Hier ist nach Ansicht des Boards besonders der Energiesektor von betroffen. Die Interpretation stellt klar, wie mit Vereinbarungen im Rahmen der IFRS zu verfahren ist, bei denen ein Unternehmen vom Kunden Vermögenswerte übertragen werden (Objekt, Anlage oder Betriebsmittel), die in einem solchem Verwendungszweck stehen, diesen Kunden entweder mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder eine permanente Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen gewährleisten. Davon angesprochen sind ebenso Fälle, in denen Barmittel gewährt werden, die dem Erwerb oder der Herstellung besagter Vermögenswerte durch das Unternehmen dienen. Zusammengefasst wird erläutert, wann bzw. unter welchen Umständen ein Vermögenswert vorliegt, der erstmalige Ansatz sowie Bewertung, die Identifizierung der jeweilig bestimmbareren Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert, die Frage des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung und wie die Übertragung von Zahlungsmitteln durch Kunden bilanziert werden soll. Die Regelungen des IFRIC 18 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum relevant, aber die Effekte hieraus werden nicht wesentlich sein.

ÜBERBLICK DER IFRS-ÄNDERUNGEN 2010

ÄNDERUNG/STANDARD	DATUM DER VERÖFFENTLICHUNG	DATUM DER ÜBERNAHME IN EU-RECHT	ANWENDUNGSZEITPUNKT (EU)
IFRS 1 (rev. 2008) - First Time Adoption of IFRS	27. Nov 08	25. Nov 09	Spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2009 beginnen
Amendments to IFRS 1 Additional Exemptions for First-time Adopters	23. Jul 09	23. Jun 10	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2009 beginnen
Amendments to IFRS 2 Group Cash-settled Share-based Payment Transactions	18. Jun 09	23. Mar 10	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2009 beginnen
IFRS 3 (rev. 2008) - Business Combinations	10. Jan 08	03. Jun 09	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Jun 2009 beginnen
IAS 27 (rev. 2008) - Amendments to IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements	10. Jan 08	03. Jun 09	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Jun 2009 beginnen
Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items	31. Jul 08	15. Sep 09	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Jul 2009 beginnen
Improvements to IFRSs (issued by the IASB in April 2009) (AIP 2009)	16. Apr 10	24. Mar 10	Diverse; Mehrheitlich für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2009 beginnen
IFRIC 12 - Service Concession Arrangements	30. Nov 06	25. Mar 09	Geschäftsjahre, die nach dem 29. März 2009 beginnen
IFRIC 15 - Agreements for the Construction of Real Estate	03. Jul 08	22. Jul 09	Spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2009 beginnen
IFRIC 16 - Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation	03. Jul 08	04. Jun 09	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Jun 2009 beginnen
IFRIC 17 - Distributions of Non-Cash Assets to Owners	27. Nov 08	26. Nov 09	Spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Okt 2009 beginnen
IFRIC 18 - Transfers of Assets from Customers	29. Jan 09	27. Nov 09	Spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Okt 2009 beginnen

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN IN 2011

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der Solarparc Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

ÄNDERUNG/STANDARD	DATUM DER VERÖFFENTLICHUNG	DATUM DER ÜBERNAHME IN EU-RECHT	ANWENDUNGSZEITPUNKT (EU)
Amendments to IFRS 1 Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-Time Adopters	28. Jan 10	30. Jun 10	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Jun 2010 beginnen
Revised IAS 24 Related Party Disclosures	04. Nov 09	19. Jul 10	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2010 beginnen
Improvements to IFRS (issued May 2010)	06. Mai 10	erwartet Q1/2011	Diverse; frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Jul 2010 beginnen
Amendment to IFRIC 14 Prepayments of a Minimum Funding Requirement	26. Nov 09	19. Jul 09	Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dez 2010 beginnen
IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments	26. Nov 09	23. Jul 10	Geschäftsjahre, die nach dem 30. Jun 2010 beginnen.

Für viele der in dieser Tabelle aufgeführten neuen, zukünftigen oder geänderten Standards gibt es im Unternehmen derzeit und voraussichtlich auch 2011 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwartet das Unternehmen deshalb keine wesentlichen Auswirkungen dieser Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN.

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich hieraus keine Wertanpassungen.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt zukünftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentlichen inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen.

	ANZAHL	31.12.2010	31.12.2009
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen		25	25
Anzahl der übrigen Beteiligungen		4	4
	SUMME	29	29

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2010	2009
Stand 01.01.	25	30
erstmalige Einbeziehung	5	3
Abgang	0	- 7
Veräußerung	- 5	- 1
Stand 31.12.	25	25

In den Kreis der zu konsolidierenden Unternehmen wurde wie auch im Vorjahr der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG einbezogen, welcher voraussichtlich im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 mit voller Platzierung des Eigenkapitals wieder entkonsolidiert werden wird.

A) VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder des Verlusts der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

Dem Plan des Vorstands der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechend und mit dem verstärkten Vertrieb der Kommanditanteile des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. auch an institutionelle und Großinvestoren sollen die Kommanditanteile im Laufe des Geschäftsjahres bis zum 30. Juni 2011 vollständig platziert werden. Entsprechend wurde die Platzierungsphase bis zum 30. Juni 2011 verlängert. Entsprechend der Vorschriften des IFRS 5 wurde die zur Veräußerung bestimmte Tochtergesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG im Vorjahr als Veräußerungsgruppe behandelt. Die Vermögenswerte wurden daher als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso wurden die Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf der Passivseite in der gesonderten Position „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ erfasst. Mit Überschreiten der 12-Monatsfrist für den Abverkauf der Fondsanteile wird der Fonds ebenfalls nach IFRS 5 wieder als langfristiger Konzernteil gezeigt.

Die zur Veräußerung bestimmten a) Vermögenswerte und b) Schulden setzten sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

A) VERMÖGENSWERTE

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	0	0	0
technische Anlagen und Maschinen	0	0	89.271
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	82
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	15.349
sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	210
aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	34
aktive latente Steuern	0	0	61
latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	0	0
	SUMME	0	105.007

B) SCHULDEN

	IN T€	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)		0	13.411
Rückbauverpflichtung		0	197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)		0	519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	100.733
sonstige Verbindlichkeiten		0	0
sonstige Rückstellungen		0	37
passive latente Steuern		0	359
	SUMME	0	115.292

An dieser Stelle sei auf die Erläuterungen unter **1. Grundlagen und Methoden** verwiesen, wo im Detail auf den zur Veräußerung bestimmten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und dem besonderen bilanziellen Ausweis im Berichtsjahr und im Vorjahr eingegangen wird.

B) ÜBRIGE BETEILIGUNGEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden, soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

6. VERGLEICHSBETRÄGE

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2009 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

Erläuternd sei hier auch auf die Angaben **1. Grundlagen und Methoden** verwiesen, wo im Detail auf die Vorjahresangaben eingegangen wird.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

7. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

8. UMSATZERLÖSE

IN T€	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2009
GESCHÄFTSBEREICH GROSSANLAGENGESCHÄFT Geschäftssegment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken	4.817	922
GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG Geschäftssegment: reine regenerative Stromerzeugung		
davon Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	6.664	7.770
davon Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	1.201	1.102
davon Stromeinspeisung aus veräußerten/ zur Veräußerung bestimmten Photovoltaikanlagen	9.509	326
davon Strom- und Fernwärmeinspeisung/ Stromerlöse und Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk	151	113
Summe reine regenerative Stromerzeugung	17.525	9.311
Geschäftssegment Betriebsführung	834	858
GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG	18.359	10.169
SUMME	23.176	11.091

Die Zunahme der Umsätze ist im Wesentlichen auf die Steigerungen der Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung und des Großanlagengeschäfts zurückzuführen.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ zeigen sich aufgrund der Stromerträge des voll konsolidierten zur Veräußerung bestimmten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich erhöht. Mit der geplanten Platzierung des Kommanditkapitals und dem damit verbundenen Abgang des Fonds aus dem Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns werden sich diese Erträge nicht langfristig niederschlagen.

Im Geschäftsbereich „Großanlagengeschäft“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr durch Projektierungsleistungen für fünf unterjährig verkaufte Projektgesellschaften Umsätze in Höhe von 4.817 (Vorjahr: 922) T€ erlöst werden. Diesen Umsätzen steht ein Ergebnisbeitrag vor Steuern in Höhe von 2.664 (Vorjahr: 922) T€ gegenüber.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Umsätze mit Großkunden (mehr als 10 Prozent) im Großanlagengeschäft aus gewöhnlichen Kundenbeziehungen in Höhe von 4.498 (Vorjahr: 0) T€ getätigt. Im Rahmen der Umsätze aus der regenerativen Stromerzeugung bestehen gesetzliche Abnahmeverpflichtungen der Verteilnetzbetreiber. Dementsprechend bestehen hier keine Absatzrisiken.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2010“ (Nr. 22).

9. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	<i>IN T€</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Erstattungen für Ertragsausfälle		820	0
periodenfremde Erträge		162	19
Versicherungsentschädigungen		125	71
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen		47	4
sonstige steuerfreie betriebliche Erträge		13	0
Sachanlagenverkäufe		1	0
Weiterberechnungen		0	213
übrige sonstige betriebliche Erträge		208	26
	SUMME	1.376	333

11. MATERIALAUFWAND

	<i>IN T€</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten		2.153	24
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff		91	10
	SUMME	2.244	34

12. PERSONALAUFWAND

	<i>IN T€</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Löhne und Gehälter		1.418	1.211
soziale Abgaben und Aufwendungen		231	174
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2	1
	SUMME	1.651	1.386

13. ABSCHREIBUNGEN

	<i>IN T€</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		13	6
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		8.254	4.305
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (BHKW)		0	194
planmäßige Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter		9	3
	SUMME	8.276	4.508

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus den Anlagenspiegeln. Die Abschreibungen auf Beteiligungen sind unter den Finanzaufwendungen erfasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Sachanlagevermögen (Nr. 24 Anhang).

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 4.508 T€ um 3.768 T€ auf 8.276 T€ erhöht. Die stark erhöhten planmäßigen Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus den nun für ein volles Geschäftsjahr anfallenden Abschreibungen auf die Solarparks der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	IN T€	2010	2009
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen		2.631	200
Wartungen		758	701
Betriebsführung		705	359
Pacht		683	425
Reparaturen		367	290
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		322	197
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten		286	147
Fremdarbeiten		250	30
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		217	76
Raumkosten		180	146
Werbe- und Reisekosten		174	59
sonstige periodenfremde Aufwendungen		133	13
Aufsichtsratsvergütungen		82	87
Hauptversammlung		80	70
Rechts- und Beratungskosten		79	123
Fahrzeugkosten		61	42
Stromkosten		59	92
Gutachten		56	1
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen		32	16
Kontoführungsgebühren		31	31
Telefon und Internet		26	28
periodenfremde Aufwendungen, Rückforderungen aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes		0	296
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		265	272
	SUMME	7.477	3.701

Aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die Deutsche Bank AG in Höhe von 2.310 (Vorjahr: 200) T€, gegen die Stadtwerke Bonn GmbH in Höhe von 316 T€ und gegen sonstige Dritte in Höhe von 5 T€ entstanden dem Solarparc Konzern in Summe 2.631 T€ an außergewöhnlichen Aufwendungen. Die wertberichtigten Forderungen gegen die Deutschen Bank AG resultieren aus dem Kooperationsprojekt in Extremadura. Aufgrund der im Zuge der Finanzkrise und maroder Staatsfinanzen unsicheren Rechtslage in Bezug auf die Einspeisetarife in Spanien – auch für Bestandsprojekte – gelten die zwei noch zur Veräußerung stehenden Projektgesellschaften als schwer veräußerbar. Die bisher aus laufenden Einnahmen abzüglich anteiliger Betriebskosten erfolgswirksam erfassten Stromerlöse der Jahre 2008 - 2010 wurden deswegen zu 100 Prozent wertberichtigt. Die Einzelwertberichtigung auf die Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH resultieren im Wesentlichen aus seit nunmehr vier Jahren nicht mehr gezahlten, vertraglich bis 2014 zugesicherten Investitionskostenzuschüssen der Stadt Bonn zur ursprünglichen Investition in das Blockheizkraftwerk. Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf 133 (Vorjahr: 13) T€.

15. FINANZERGEBNIS

	IN T€	2010	2009
Zinserträge Festgelder		78	55
Erträge aus übrigen Beteiligungen		291	5.557
FINANZERTRÄGE		369	5.612
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen		- 4.636	- 1.779
Zinsaufwendungen Avale		- 29	- 18
sonstige zinsähnliche Aufwendungen		- 408	- 63
GEZAHLTE ZINSEN		- 5.073	- 1.860
Auflösung Disagien		- 100	- 85
SUMME		- 5.173	- 1.945
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen		- 75	- 71
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen		- 8	- 10
FINANZAUFWENDUNGEN		- 5.256	- 2.026
FINANZERGEBNIS		- 4.887	3.586

Die Erträge aus übrigen Beteiligungen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Vergütungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank für das gemeinsame Solarprojekt in Extremadura/Spainien in Höhe von 286 (Vorjahr: 5.557) T€.

16. ERTRAGSTEUERN

	IN T€	2010	2009
tatsächlicher Steueraufwand		404	4.592
latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)		- 202	- 2.573
AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND GESAMT		202	2.019

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

<i>IN T€</i>	<i>AKTIVE LATENTE STEUERN</i>		<i>PASSIVE LATENTE STEUERN</i>	
	<i>2010</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Sachanlagen	0	0	1.166	160
langfristige Rückstellungen	330	226	0	0
Zwischengewinneliminierung	2.971	2.868	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	931	100	0	0
SUMME	4.232	3.194	1.166	160
Saldierung	- 330	- 160	- 330	- 160
BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN	3.902	3.034	836	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

Aktive latente Steuern auf die kumulierten gewerbsteuerlichen Verluste des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 1,6 (Vorjahr: 1,1) Mio. € erfasst. Der Steuersatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG betrug 11,6 Prozent.

17. STEUERSATZÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen Steuersatz und die Ursachen für diesen Unterschied:

IN %	2010	2009
nomineller Steuersatz	31	31
Verhältnis Ertragsteuern zu Ergebnis vor Steuern	224	37
ÜBERLEITUNG		
nomineller Steuersatz	31	31
Abweichender tatsächlicher Steuersatz für Personengesellschaft (nur gewerbesteuerpflichtig)	126	0
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	0	11
Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften	140	1
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	14	0
Steuern aus Vorjahr (saldiert)	0	0
Aufwand aus Übertragung eigener Anteile	0	0
steuerfreier Beteiligungsertrag	0	- 5
Sonstige	- 87	- 1
TATSÄCHLICHER STEUERSATZ	224	37

Der nominelle, erwartete Konzernsteuersatz lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 31 (Vorjahr: 31) Prozent, der tatsächliche Steuersatz, welcher den ausgewiesenen Steueraufwand im Verhältnis zum Vorsteuerergebnis wiedergibt, lag für den Berichtszeitraum hingegen bei 224 (Vorjahr: 37) Prozent. Im Wesentlichen rührt der Unterschied zwischen dem nominellen, erwarteten Steuersatz und dem tatsächlichen Steuersatz auf Konzernebene aus der zeitweiligen Konsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

18. ERFOLGSNEUTRALES ERGEBNIS

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie von 0,00 (Vorjahr: 0,58) € errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl „verwässertes Ergebnis je Aktie“ mit der Kennzahl „unverwässertes Ergebnis“ identisch.

20. VORAUSSICHTLICHE DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2011 vorschlagen, für 2010 keine Dividende (Vorjahr: 50 Eurocent je Aktie) zu zahlen.

21. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten der Solarparc Aktiengesellschaft (inklusive Vorstandsmitglieder) betrug 28 (Vorjahr: 24). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert 2.

Auf Ebene der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG waren im Berichtsjahr ganzjährig weitere 4 (Vorjahr: 0) Angestellte (Wachschutz) beschäftigt.

22. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung basiert auf den Geschäftszahlen, die nach den Regelungen der IFRS aufgestellt werden. Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsätzen, vermindert um die den Segmenten zuzuordnenden Aufwendungen.

A) GESCHÄFTSFELDER

Der Solarparc Konzern ist seit 2008 in zwei horizontale Geschäftsbereiche aufgeteilt und in drei Segmenten auf nationaler Basis tätig:

Geschäftsbereich: regenerative Stromerzeugung

- Segment: reine regenerative Stromerzeugung
- Segment: Betriebsführung

Geschäftsbereich: Großanlagengeschäft

- Segment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Die Segmente „regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ fassen wir in dem Geschäftsbereich Stromerzeugung zusammen. Im Bereich „Großanlagengeschäft“ erfassen wir die Projektierung, Konzeption und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken.

Des Weiteren erbringt das Segment „Betriebsführung“ innerkonzernliche Leistungen an das Segment „reine regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich wie im Vorjahr nicht ereignet.

B) GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2010 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	17.525	834	4.817		
Intersegment Umsätze		469		- 469	0
Umsätze gesamt	17.525	1.303	4.817	- 469	23.176
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	7.474	1.311	2.737	0	11.522
nicht zugeordnete Erträge					77
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 6.621
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					
					4.978
Zinsaufwendungen					- 5.255
Zinserträge					367
Ertragsteuern					- 202
PERIODENERGEBNIS VOR MINDERHEITS- GESELLSCHAFTERN					
					- 112
ERGEBNISANTEIL MINDERHEITS- GESELLSCHAFTER					
					133
PERIODENERGEBNIS NACH MINDERHEITS- GESELLSCHAFTERN					
					21
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	135.895	144	5.923	0	141.962
nicht zugeordnetes Vermögen					21.166
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					
					163.128
SCHULDEN					
Segmentsschulden	104.434	43	8.076	0	112.553
nicht zugeordnete Schulden					17.413
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					
					129.966
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	798				798
planmäßige Abschreibungen	8.210				8.210
außerplanmäßige Abschreibungen					0
nicht zugeordnete Abschreibungen					66

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	9.311	858	922		
Intersegment Umsätze		152		- 152	0
Umsätze gesamt	9.311	1.010	922	- 152	11.091
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	3.057	1.006	898		4.961
nicht zugeordnete Erträge					156
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 3.206
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					1.911
Zinsaufwendungen					- 2.026
Zinserträge					5.612
Ertragsteuern					- 2.019
PERIODENERGEBNIS					3.478
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	63.220	151	2.598		65.969
nicht zugeordnetes Vermögen					218.214
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					284.183
SCHULDEN					
Segment-schulden	36.117	12	99.037		135.166
nicht zugeordnete Schulden					121.090
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					256.256
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	28.975				28.975
planmäßige Abschreibungen	4.268				4.268
außerplanmäßige Abschreibungen	194				194
nicht zugeordnete Abschreibungen					46

Die Angaben zu den Segmenten 2009 wie testiert beziehen sich auf die Werte wie sich zum 31. Dezember 2009 mit dem seinerzeit noch als Veräußerung auszuweisenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ergaben. Im Bereich der Segmentschulden des Jahres 2009 wurden die nicht zugeordneten Schulden um die dem Segment der regenerativen Stromerzeugung entfallenden Segmentschulden verringert und dem Segment der regenerativen Stromerzeugung zugeordnet.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

HINWEIS: Aufgrund der strengen Vorschriften des IFRS 5 für zur Veräußerung bestimmte Unternehmensteile in Bezug auf einen maximal 12 Monate währenden Veräußerungszeitraum erfolgt der Ausweis des nach wie vor zur Veräußerung bestimmten Solarfonds zum 31. Dezember 2010 mit Überschreiten der 12-Monatsfrist für den Abverkauf nun an den Stellen der Bilanz, an denen auch die langfristig fortgeführten Aktivitäten des Konzerns ausgewiesen werden und nicht mehr als zur Veräußerung bestimmt. Die im Folgenden genannten Vorjahresvergleichszahlen zeigen den Solarfonds als noch zur Veräußerung bestimmt.

Auf den Ausweis und die vorherigen Erläuterungen in und zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Konzerns hat die im Berichtsjahr erfolgte Umgliederung keinen Einfluss.

23. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

24. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personal- und Reisekosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 23 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Anpassung der erwarteten Rückbaukosten vorgenommen. Diese Überprüfung erfolgt regelmäßig in zeitlichen Abständen und führte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 zu einer Anpassung der Schätzung der Rückbaukosten für die konzerneigenen Windkraftanlagen. Die Anpassung erfolgte nach IFRIC 1 erfolgsneutral. Die Rückstellung sowie die Buchwerte der Anlagen wurden insgesamt um 1,69 Mio. € vermindert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts zu schätzen.

Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf der Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe als auch anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen), in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) und in Moosthenning (Bayern), die zum Zwecke der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bzw. der Anlage von Ausgleichsmaßnahmen erworben wurden. Auf dem in 2009 erworbenen Grundstück in Dingolfing/Teisbach (Bayern) ließ die Solarparc Aktiengesellschaft im Namen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ein Umspannwerk errichten. Das Grundstück wurde im Jahr 2010 an den Solarfonds weiterveräußert und wird aufgrund der zeitweisen Konsolidierung des Fonds weiterhin im Anlagevermögen des Fonds ausgewiesen.

Die Anlagen im Bau mit einem Gesamtbetrag von 43 (Vorjahr: 8.448) T€ betreffen in Höhe von 18 T€ verschiedene Photovoltaikprojekte in unterschiedlichen Planungsstadien sowie in Höhe von 25 T€ Windprojekte.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2010 passive latente Steuern in Höhe von 1.166 (Vorjahr: 518) T€.

25. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
VERBUNDENE UNTERNEHMEN			
Solarparc GbR		361	361
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN			
Kalkar-Wissel GbR		129	135
Ravelsberg GbR		26	29
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR		283	280
SUMME		799	805

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb der eigenen als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen bzw. deren Ergebnisanteilen verminderten Anschaffungskosten.

26. ANLAGENSPIEGEL

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres ist in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2010	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE				
	STAND 01.01.2010	ZUGANG	ABGANG	UM- BUCHUNG	STAND 31.12.2010	01.01.2010	ZUGANG	ABGANG	STAND 31.12.2010	31.12.2010	STAND VORJAHR		
IN T€													
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
	76,5	0,0	66,8	0,0	143,3	37,6	0,0	0,0	13,7	0,0	51,3	92,0	38,9
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke	232,7	0,0	0,0	1,7	0,0	231,0	0,0	0,0	10,6	0,0	10,6	220,4	232,7
2. technische Anlagen und Maschinen	76.858,8	89.870,6	178,0	295,6	577,0	167.188,8	24.578,4	597,0	8.203,1	0,0	33.378,5	133.810,3	52.280,4
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483,3	0,0	146,0	12,9	0,0	616,4	245,5	3,0	58,9	0,4	307,0	309,4	237,8
4. Anlagen im Bau	8.447,8	0,0	172,9	8.000,7	-577,0	43,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,0	8.447,8
SUMME	86.022,6	89.870,6	496,9	8.310,9	0,0	168.079,2	24.823,9	600,0	8.262,0	0,4	33.696,1	134.383,1	61.198,7
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	541,9	0,0	0,0	0,0	0,0	541,9	97,8	0,0	9,3	3,7	103,4	438,5	444,1
SUMME	902,4	0,0	0,0	0,0	0,0	902,4	97,8	0,0	9,3	3,7	103,4	799,0	804,6
SUMME	87.001,5	89.870,6	563,7	8.310,9	0,0	169.124,9	24.959,3	600,0	8.285,0	4,1	33.850,8	135.274,1	62.042,2

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2009

IN T€	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VER- MÖGENSWERTE“				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
	STAND 01.01.2009	ZUGANG	ABGANG	UM- BÜCHUNG	STAND 31.12.2009	STAND 01.01.2009	ZUSCHREI- BUNG	ZUGANG	ABGANG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VER- MÖGENSWERTE“	STAND 31.12.2009	STAND 31.12.2009	STAND 31.12.2009	STAND VORJAHR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE														
	76,5	0,0	0,0	0,0	76,5	31,4	0,0	6,2	0,0	0,0	37,6	38,9	45,1	
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke	123,0	109,7	0,0	0,0	232,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	232,7	123,0	
2. technische Anlagen und Maschinen	58.016,2	99.206,2	1.684,7	20.424,4	-99.103,3	20.713,4	0,0	4.458,6	0,0	-593,6	24.578,4	52.280,4	37.302,8	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	470,8	15,5	0,0	0,0	483,3	202,1	0,0	43,5	0,0	-0,1	245,5	237,8	268,7	
4. Anlagen im Bau	20.816,0	8.715,4	659,2	-20.424,4	0,0	8.447,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.447,8	20.816,0	
SUMME	79.426,0	108.046,8	2.343,9	0,0	-99.106,3	20.915,5	0,0	4.502,1	0,0	-593,7	24.823,9	61.198,7	58.510,5	
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	5,1	5,1	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5	
2. Beteiligungen	577,6	0,0	35,7	0,0	0,0	541,9	94,2	0,0	4,0	0,0	97,8	444,1	483,4	
SUMME	938,1	5,1	40,8	0,0	0,0	902,4	94,2	0,0	4,0	0,0	97,8	804,6	843,9	
SUMME	80.440,6	108.051,9	2.384,7	0,0	-99.106,3	87.001,5	21.041,1	0,0	4.512,3	0,0	-593,7	24.959,3	62.042,2	

27. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen		0	66
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge		931	100
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung		2.971	2.868
SUMME		3.902	3.034

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	<i>IN T€</i>	<i>GEWST</i>	<i>KST/SOLI</i>	<i>GESAMT</i>
Vortrag 01.01.2010		16	84	100
Verbrauch/Auflösung		- 10	- 21	- 31
Zuführung		857	5	862
STAND 31.12.2010		863	68	931

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwands dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

28. VORRÄTE

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk		30	24
Module und Wechselrichter		3	3
SUMME		33	27

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

29. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
Großanlagengeschäft	4.304	2.598
reine regenerative Stromerzeugung	895	1.286
Betriebsführung	144	151
sonstige	144	9
SUMME	5.487	4.044

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

In Höhe von 2.510 T€ wurden auf Forderungen gegen die Deutsche Bank AG Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Davon waren in 2010 2.310 T€ erfolgswirksam, 200 T€ wurden der Einzelwertberichtigung im Vorjahr zugeführt. Die Forderungen resultierten aus den anteiligen Gewinnen aus dem laufenden Betrieb zweier spanischer Projektgesellschaften in Extremadura. Insgesamt belaufen sich die Forderungen gegen die Deutsche Bank AG aus dem Projektverkauf sowie aus anteiligen Gewinnen vor Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag auf 2.998 (Vorjahr: 2.695) T€. Ferner wurden Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerks aufgrund eines anstehenden Rechtsstreits über vertraglich zugesicherte Investitionskostenzuschüsse mit 316 T€ in voller Höhe im Jahr 2010 einzelwertberichtigt. Die sonstigen Einzelwertberichtigungen des zurückliegenden Geschäftsjahres summieren sich auf 5 (Vorjahr: 0) T€. Weitere Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen nicht gebildet. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte oder wertgeminderte Forderungen sind nicht erfolgt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
nicht überfällig	8.318	4.244
davon wertgemindert	2.831	200
NICHT ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT	5.487	4.044
ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT		
3 bis 6 Monate	0	0
6 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr	0	0
SUMME	5.487	4.044

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

30. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
Forderungen gegenüber Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG		219	100.733
Verwertungsrecht Gewinngemeinschaft Extremadura/Spanien		1.619	1.482
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		98	142
sonstige Steuererstattungsansprüche		0	76
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		0	5
Versicherungserstattungen		0	34
sonstige		37	2
	SUMME	1.973	102.474

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Wesentlicher Bestandteil dieses Bilanzpostens sind aktivierte Kosten für das Verwertungsrecht hinsichtlich der in 2008 errichteten Solarparks in Extremadura/Spanien in Höhe von 452 (Vorjahr: 315) T€ sowie Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank in Höhe von 1.167 (Vorjahr: 1.167) T€, somit in Summe 1.619 (Vorjahr: 1.482) T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

31. KURZ- UND LANGFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>31.12.2009</i>
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer		0	43
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		1	5
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		2	1
	SUMME	3	49

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006. Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

32. FLÜSSIGE MITTEL

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

33. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte/Pachten für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen und SMA-Wechselrichter-Vollwartungsverträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsprämien.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet, wie auch in den Vorjahren, ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von 20 T€.

34. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betreffen im Vorjahr den zeitweilig bis zur vollen Platzierung des Eigenkapitals zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Im Anlagenspiegel bzw. in der Bilanz wurde dieser Vorgang als Abgang/Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände gezeigt. Mit Auslaufen der 12-Monatsfrist für den Abverkauf gemäß den Vorschriften des IFRS 5 musste der nach wie vor zur Veräußerung bestimmte Solarfonds wieder wie ein langfristig dem Konzern zugehöriger Unternehmensteil bilanziert werden. Die damit in Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr auf der Passivseite unter den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesen. Nach erfolgtem Werthaltigkeitstest konnte der Fonds zu fortgeführten Buchwerten übernommen werden, da der erzielbare Betrag höher lag.

Die auf handelsrechtlicher Einzelabschlussenebene der Solarparc Aktiengesellschaft mit der Fondsgesellschaft erzielten Erlöse und Gewinne werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung nach wie vor aus dem Konzernergebnis heraus gerechnet.

35. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. Mai 2015, also auf 5 Jahre, befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen mit insgesamt 8.188 (Vorjahr: 83) T€ enthalten im Wesentlichen mit 7.924 (Vorjahr: 83) T€ die Zuführungen aus dem hohen Bilanzgewinn 2009 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung aus 2010. In Höhe von 181 (Vorjahr: 0) T€ wurden handelsrechtliche Anpassungen im Bereich der Rückbaurückstellungen für Windkraftanlagen als Auswirkung der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß eines Wahlrechts erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen abgebildet.

Der Ergebnis bzw. Verlustvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die in 2010 für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttete Dividende in Höhe von insgesamt 3.000 T€.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.000.000,00 € zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechtes. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Die Einzahlungen der Kommanditeinlagen auf Ebene der Fondsgesellschaft werden bis zur Entkonsolidierung des Fonds als Minderheitsanteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

36. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2010	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft aus Darlehen	27.181	3.883	23.298	12.034	11.264
Solarparc Aktiengesellschaft aus kurzfristigen Geldmarktkrediten	2.000	2.000	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.739	522	2.217	1.501	716
Windparc Rheinland GmbH	727	63	664	253	411
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	73.676	2.453	71.223	19.203	52.020
SUMME	106.323	8.921	97.402	32.991	64.411
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 490	- 64	- 426	- 181	- 245
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 28	- 13	- 15	- 15	0
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 907	- 61	- 846	- 241	- 605
SUMME	- 1.425	- 138	- 1.287	- 437	- 850
SUMME	104.898	8.783	96.115	32.554	63.561

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Für 2009 ergab sich die Aufstellung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2009	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	31.249	4.069	27.180	13.011	14.169
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.262	522	2.740	1.736	1.004
Windparc Rheinland GmbH	790	63	727	253	474
SUMME	35.301	4.654	30.647	15.000	15.647
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 574	- 84	- 490	- 200	- 290
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 41	- 13	- 28	- 28	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
SUMME	- 615	- 97	- 518	- 228	- 290
SUMME	34.686	4.557	30.129	14.772	15.357

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote betrug:

IN T€	31.12.2010	31.12.2009
BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN		
STAND 01.01.	35.301	39.416
planmäßige Tilgungen Darlehen	- 5.173	- 4.115
Neuaufnahme Darlehen	75.288	0
Aktivierung Disagien	907	0
STAND 31.12.	106.323	35.301
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	70.812	37.359
gezahlte Zinsen Darlehen	4.636	1.779
Auflösung der Disagien auf Darlehen	101	85
SUMME	4.737	1.864
DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE	6,7 %	5,0 %

37. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	STAND 01.01.2010	UMGLIEDE- RUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN SCHULDEN IN RÜCKSTELLUNGEN 01.01.2010	ANPASSUNG WG. NEU- BEWERTUNG	KORREKTUR	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2010
Rückbau- verpflichtung Windkraft- anlagen	1.351	0	0	0	0	75	1.426
Rückbau- verpflichtung Photovoltaik- anlagen	0	197	0	- 189	8	0	0
Aufbewahrung von Geschäfts- unterlagen	12	0	- 3	0	0	0	9
SUMME	1.363	197	- 3	- 189	8	75	1.435

Für 2009 ergab sich folgende Darstellung:

IN T€	STAND 01.01.2009	ANPASSUNG WG. NEUBE- WERTUNG	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2009
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	2.965	1.685	0	71	1.351
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12	0	0	0	12
SUMME	2.977	1.685	0	71	1.363

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2010 aktive latente Steuern in Höhe von 330 (Vorjahr: 286) T€.

IN T€	31.12.2010	31.12.2009
AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
Windparc Rheinland GmbH	4	4
Solarparc Aktiengesellschaft	71	67
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	0	0
SUMME	75	71
BILDUNG, ANPASSUNG UND KORREKTUR RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
alle Windparks	0	- 1.685
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 197	0
SUMME	- 122	- 1.614

Die Rückbaurückstellungen für die konzerneigenen Windparks sanken im Vorjahr aufgrund einer Anpassung der Schätzung der Rückbaukosten einmalig um 1.685 T€. Nach durchgeführter Anpassung der Rückbaukosten betragen die Aufwendungen aus Aufzinsungen 75 (Vorjahr: 71) T€. Die im Vorjahr auf Ebene der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG gebildete und unter den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesene Rückbaurückstellung wurde 2010 aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

38. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven Steuerlatenzen in Höhe von 1.166 (Vorjahr: 160) T€ resultieren aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz im Bereich technische Anlagen und Maschinen, wovon 128 (Vorjahr: 140) T€ auf die Solarparc Aktiengesellschaft, 20 (Vorjahr: 20) T€ auf die Windparc Rheinland GmbH und 1.018 (Vorjahr: 0) T€ auf die Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entfallen. Nach Saldierung aktiver Steuerlatenzen in Höhe von 330 T€ verbleibt zum 31. Dezember 2010 ein Bilanzansatz passiver latenter Steuern in Höhe von 836 T€.

39. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	IN T€	31.12.2010	31.12.2009
Großanlagengeschäft		8.076	95.867
reine regenerative Stromerzeugung		110	80
Betriebsführung		43	12
sonstige		59	24
	SUMME	8.288	95.983

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 7.602 (Vorjahr: 95.825) T€. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

40. STEUERSCHULDEN

	IN T€	31.12.2010	31.12.2009
Körperschaftsteuer laufendes Jahr		138	2.306
Körperschaftsteuer Vorjahr		2.304	0
Gewerbesteuer laufendes Jahr		65	2.129
Gewerbesteuer Vorjahr		2.233	41
SUMME		4.740	4.476

41. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	IN T€	31.12.2010	31.12.2009
VERBINDLICHKEITEN AUS VERRECHNUNGSKONTEN MIT/GEGENÜBER			
-übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)		171	170
-übrigen Beteiligungen (SolarWorld AG)		8.000	3.000
-nahestehenden Personen		2	50
SUMME		8.173	3.220
Umsatzsteuerverbindlichkeiten		1.067	817
Lohnsteuerverbindlichkeiten		21	20
sonstige Verbindlichkeiten		5	0
SUMME		9.266	4.057

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 8.000 (Vorjahr: 3.000) T€ enthalten. Ebenfalls enthalten sind zum Berichtszeitpunkt bereits beglichene Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuervoranmeldung Dezember in Höhe von 1.067 (Vorjahr: 817) T€.

42. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	STAND 01.01.2010	UMGLIEDERUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN SCHULDEN 01.01.2010	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZUFÜH- RUNG	STAND 31.12.2010
Aufsichtsratsvergütung	81	0	81	0	74	74
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	0	6	0	0	0
Jahresabschlusskosten	99	27	126	0	188	188
variable Vorstandsvergütung	80	0	80	0	42	42
ausstehende Rechnungen	108	10	74	39	169	174
Urlaub	21	0	21	0	20	20
Berufsgenossenschaft	4	0	4	0	5	5
SUMME	399	37	392	39	498	503

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

Für 2009 ergab sich folgende Darstellung:

IN T€	STAND 01.01.2009	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2009
Aufsichtsratsvergütung	72	72	0	81	81
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	7	6	1	6	6
Jahresabschlusskosten	85	85	0	99	99
variable Vorstandsvergütung	14	14	0	80	80
ausstehende Rechnungen	276	275	1	108	108
Urlaub	11	11	0	21	21
Berufsgenossenschaft	4	4	0	4	4
SUMME	469	467	2	399	399

43. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordenbar gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 27.569 (Vorjahr: 31.660) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 41.223 (Vorjahr: 44.131) T€.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 3.078 (Vorjahr: 3.642) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 4.908 (Vorjahr: 5.324) T€.

Auf die der Commerzbank AG im Rahmen der Finanzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Bilanzstichtag zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge für die verpfändeten vier Solarparks in Höhe von 73.676 (Vorjahr nur ein Darlehen: 13.911) T€ entfallen Buchwerte in Höhe von 84.508 (Vorjahr ein Solarpark mit: 17.360) T€.

Aus den Darlehensverträgen zur langfristigen Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke ergeben sich das Kapitalmanagement der Solarparc Aktiengesellschaft beeinflussende Faktoren. So ist auf Basis des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aus vertraglicher Pflicht gegenüber der Commerzbank AG zu jedem Abschlussstichtag eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent einzuhalten. Ferner müssen alle Einzahlungen aus der Stromerzeugung finanzierter Kraftwerke zunächst

über die projektspezifischen, der jeweiligen finanzierenden Bank verpfändeten Kontokorrentkonten dieser Kraftwerke laufen, bevor über deren weitere Verwendung im Konzern frei verfügt werden kann. Bei Verletzung dieser Mindestanforderungen werden Gespräche und gegebenenfalls Nachverhandlungen mit den finanzierenden Banken notwendig. Mit vollständiger Ablösung der jeweiligen Darlehen entfallen diese den finanzierenden Banken gegenüber einzuhaltenden Pflichten. Im Berichtszeitraum wurden die vorgenannten Anforderungen stets erfüllt.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder Ähnliches) gewährt.

44. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 3.467 (Vorjahr: 4.052) T€. Gegenüber der Sparkasse Bremen wurden des Weiteren für die im Berichtsjahr veräußerten Gesellschaften Solarpark (ehemals: Solarparc) Albersreuth GmbH & Co. KG, Solarpark (ehemals: Solarparc) Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG und Solarpark (ehemals: Solarparc) Attenkirchen GmbH & Co. KG auf die Solarparc Aktiengesellschaft lautende betragsmäßig beschränkte Bürgschaften zur Sicherung der Geschäftsverbindung in Höhe von insgesamt 735 (Vorjahr: 0) T€ gegeben.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 3.726 (Vorjahr: 4.168) T€ über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgreifen.

Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten ist auf 3.941 (Vorjahr: 3.518) T€ angestiegen. Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgegliedert. Die Darstellung enthält alle langfristig zum Verbleib im Konzern vorgesehen Avale und Mindestkassenbestände, somit nicht solche, die den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG betreffen. Somit kann an dieser Stelle auf eine Darstellung vor und nach Umgliederungen für das Vorjahr 2009 verzichtet werden.

A) AVALE

<i>IN T€</i>	<i>31.12.2010</i>	<i>MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT</i>	<i>TATSÄCHLICH HINTERLEGT</i>
Avale Commerzbank	3.726	723	723

<i>IN T€</i>	<i>31.12.2009</i>	<i>MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT</i>	<i>TATSÄCHLICH HINTERLEGT</i>
Avale Commerzbank	4.168	1.123	1.123

B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

IN T€	31.12.2010	31.12.2009
Mindestkassenbestand Commerzbank	2.615	2.192
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank	192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen	1.134	1.134
SUMME	3.941	3.518

C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

IN T€	31.12.2010	31.12.2009
Commerzbank	3.338	3.315
Hypovereinsbank	192	192
Sparkasse Bremen	1.134	1.134
SUMME	4.664	4.641

D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE

IN T€	31.12.2010	31.12.2009
FRISTIGKEITEN DER AVALE GESAMT		
kurzfristig bis 1 Jahr	265	1.362
mittelfristig 1 - 5 Jahre	805	625
langfristig größer 5 Jahre	2.656	2.181
SUMME	3.726	4.168
FRISTIGKEITEN DER FESTEN AVALE		
kurzfristig bis 1 Jahr	0	240
mittelfristig 1 - 5 Jahre	6	50
langfristig größer 5 Jahre	717	833
SUMME	723	1.123
FRISTIGKEITEN DER MINDESKASSENBESTÄNDE		
kurzfristig bis 1 Jahr	391	77
mittelfristig 1 - 5 Jahre	776	784
langfristig größer 5 Jahre	2.774	2.657
SUMME	3.941	3.518
FRISTIGKEITEN DER GEBUNDENEN MITTEL (AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE)		
kurzfristig bis 1 Jahr	391	317
mittelfristig 1 - 5 Jahre	782	834
langfristig größer 5 Jahre	3.491	3.490
SUMME	4.664	4.641

Hinsichtlich der Darlehen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG hat die Solarparc Aktiengesellschaft zum 27. Oktober 2009 ihren Schuldbeitritt erklärt. Die Solarparc Aktiengesellschaft wurde mittlerweile aus der Mithaftung vollumfänglich entlassen. Die verbürgten Darlehen beliefen sich im Vorjahr auf 74.163 T€.

SONSTIGE ANGABEN

45. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN/FINANZIELLE AKTIVA UND PASSIVA

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate liegen im Konzern nicht vor.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die übrigen Beteiligungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite finden sich die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten. Zum Zwecke der Vereinfachung werden in den folgenden Darstellungen die zuvor nach Fristigkeiten aufgespalteten Positionen wieder zusammengefasst.

Gemäß der Neufassung des IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag veröffentlichten Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. abdiskontierte Zahlungsströme bei in der Regel fehlenden Märkten) ermittelt.

Die in der Bilanz der Solarparc Aktiengesellschaft ausgewiesenen originären Finanzinstrumente haben fast ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nichtverzinsliche Instrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) ebenfalls ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügen, entspricht auch hier der beizulegende Zeitwert in etwa dem Buchwert.

Die ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen) besitzen gleich bleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entspräche auch hier der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Finanzverbindlichkeiten wurde der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig zu entrichtenden Cashflows beziehungsweise mittels Vergleichsanalysen zu derzeit offerierten gleichartigen Kreditverträgen ermittelt.

<i>AKTIVA PER 31.12.2010 IN T€</i>	<i>BEIZULEGENDER ZEITWERT</i>	<i>BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN</i>
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	799	799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.487	5.487
übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.973	1.973
Ertragsteuererstattungsansprüche	3	3
flüssige Mittel	16.285	16.285
SUMME	24.547	24.547

<i>PASSIVA PER 31.12.2010 IN T€</i>	<i>BEIZULEGENDER ZEITWERT</i>	<i>BUCHWERT FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN</i>
Finanzverbindlichkeiten	101.420	105.805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288
übrige Verbindlichkeiten	9.266	9.266
Steuerschulden	4.740	4.740
abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503
SUMME	124.217	128.602

Für das Jahr 2009 ergab sich die folgende Darstellung:

<i>AKTIVA PER 31.12.2009 IN T€</i>	<i>BEIZULEGENDER ZEITWERT</i>	<i>BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN</i>
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	805	805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.044	4.044
übrige Forderungen und Vermögenswerte	102.474	102.474
Ertragsteuererstattungsansprüche	49	49
flüssige Mittel	7.390	7.390
SUMME	114.762	114.762

<i>PASSIVA PER 31.12.2009 IN T€</i>	<i>BEIZULEGENDER ZEITWERT</i>	<i>BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN</i>
Finanzverbindlichkeiten	34.570	34.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.983	95.983
übrige Verbindlichkeiten	4.057	4.057
Steuerschulden	4.476	4.476
abgegrenzte Verbindlichkeiten	399	399
SUMME	139.485	139.601

Die den Aktiva und Passiva zuzuordnenden Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich im Einzelnen aus den vorstehenden Postenaufgliederungen sowie den Erläuterungen zum Finanzergebnis.

46. RISIKEN RISIKOMANAGEMENT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken hauptsächlich im Zinsbereich ausgesetzt. Daneben bestehen wesentlich relevantere Kredit- und Liquiditätsrisiken. Es entspricht der Unternehmenspolitik, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Die Preisrisiken im Zinsbereich (Zinsrisiko) wirken sich nur auf die Zinserträge aus den kurzfristig angelegten liquiden Mitteln aus, da die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten faktisch fix sind. Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau von ca. 0,6 Prozent für Geldanlagen im vergangenen Geschäftsjahr 100 Basispunkte höher bzw. 60 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis vor Steuern um 128 (Vorjahr: 55) T€ höher bzw. 77 (Vorjahr: 55) T€ niedriger gewesen.

KREDITRISIKEN

Kreditrisiken entstehen im Wesentlichen aus Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Im Falle der durch die Gesellschaft in der Regel in der Form von Rahmenverträgen ausgeführten Energielieferungen (regenerative Stromerzeugung) handelt es sich um begrenzte Kreditrisiken, da die Kontrahenten in der Regel namhafte Versorgungsunternehmen sind und die Forderungen laufend (in der Regel monatlich) entstehen und auch monatlich beglichen werden. Das Gleiche gilt für die Erlöse aus der Betriebsführung. Auch hier bestehen langfristige Rahmenverträge mit laufenden Zahlungseingängen.

Im Geschäftsbereich „Großanlagengeschäft“ tätigt die Gesellschaft jährlich eine überschaubare Anzahl von Geschäften mit hohen Volumina. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist seit dem Jahr 2007 zusätzlich dazu übergegangen, große Solarparks nicht ausschließlich über konzernfremde Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen können sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch konzernfremde Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark verändern. Da derartige Geschäfte wegen der jährlichen stichtagsgenauen Absenkung der Langfristvergütung für Einspeisungen nach dem EEG zusätzlich tendenziell auch am Jahresende abgeschlossen und übergeben werden, ergeben sich „überproportional“ hohe Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen zu den Stichtagen.

Wegen der Bedeutung dieser Geschäfte und des mit ihnen verbundenen Kredit- und Liquiditätsrisikos (Risikokonzentration) wird die Bonität der Kontrahenten in diesen Fällen besonders geprüft. Daneben enthalten die entsprechenden Verträge zusätzliche dingliche Sicherheiten.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beträgt das maximale Ausfallrisiko somit 7.460 (Vorjahr: 21.217) T€.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags kurz vor Beendigung der Aufstellung des (Konzern-) Abschlusses noch nicht fällig geworden und nicht eingegangen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Verpflichtung der Solarparc Aktiengesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Das Cash-Management für den Konzern erfolgt zentral auf der Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft.

Da die Gesellschaft die zur Verfügung stehende Liquidität in Form der verfügbaren liquiden Mittel als ausreichend betrachtet, existiert zum Bilanzstichtag keine zusätzliche freie Kreditlinie.

In den nachfolgenden Tabellen für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren zukünftigen undiskontierten Mittelabflüsse aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtags gezeigt. Die voraussichtlichen Zinszahlungen für die Finanzverbindlichkeiten sind ebenfalls erfasst. Der Ausweis erfolgt ohne die Mittelabflüsse aus Darlehen des nur zeitweise zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

<i>UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.2010 IN T€</i>	<i>SUMME 31.12.2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>> 2014</i>
FINANZVERBINDLICHKEITEN						
planmäßige Tilgungen	104.323	6.919	8.650	8.198	8.086	72.470
planmäßige Zinszahlungen	35.833	4.551	4.212	3.838	3.477	19.755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	9.266	9.266	0	0	0	0
Steuerschulden	4.740	4.740	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503	0	0	0	0
SUMME	162.953	34.267	12.862	12.036	11.563	92.225

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags bis zum Tag der Beendigung der Aufstellung des (Konzern-) Abschlusses noch nicht fällig geworden.

Für 2009 ergab sich folgende Darstellung:

UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.2009 IN T€	SUMME 31.12.2009	2010	2011	2012	2013	> 2013
FINANZVERBINDLICHKEITEN						
planmäßige Tilgungen	35.301	4.654	4.468	3.849	3.397	18.933
planmäßige Zinszahlungen	7.781	1.453	1.248	1.067	908	3.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.983	95.983	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	4.057	4.057	0	0	0	0
Steuerschulden	4.476	4.476	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	399	399	0	0	0	0
SUMME	147.997	111.022	5.716	4.916	4.305	22.038

Neben den genannten finanziellen Risiken bestehen weitere allgemeine Geschäftsrisiken. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

47. SICHERUNGSPOLITIK

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital, übliche Bankdarlehen oder Zwischenfinanzierungen mit nahestehenden Unternehmen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik, über die beschriebenen Anforderungen an das Risikomanagement aufgrund der beschriebenen Kredit-, Liquiditäts- und Zinsrisiken hinaus, bedarf es daher nicht.

48. KAPITALMANAGEMENT

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des Solarparc Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum im In- und Ausland sowie Effizienzverbesserungen des Anlagenportfolios Rechnung getragen werden. Um dieses zu ermöglichen, ist ein Ausgleich zwischen den Geschäfts- und Finanzrisiken einerseits und der finanziellen Flexibilität für das Erreichen der Wachstumsziele andererseits notwendig.

49. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren zukünftigen undiskontierten, nicht indexierten, sonstigen finanziellen Verpflichtungen – im Wesentlichen Pachtzahlungen und Nutzungsentgelte – aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt, ohne den zur Veräußerung bestimmten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit einzubeziehen.

	<i>IN T€</i>	<i>2010</i>	<i>2009</i>
aus langfristigen Pachtverträgen		6.416	6.135

Aufgrund der für den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG von der Solarparc Aktiengesellschaft ausgesprochenen Platzierungsgarantie könnte es bei einem schlechten Platzierungsverlauf der Kommanditanteile des zur Veräußerung bestimmten Solarfonds zu einer die zum Bilanzstichtag und auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Platzierungsgarantie – hier spätestens dem 30. Juni 2011 – freien liquiden Mittel der Solarparc Aktiengesellschaft übersteigenden finanziellen Belastung kommen. Mit der SolarWorld AG, die zu diesem Zeitpunkt nach erfolgter Übernahme der Solarparc Aktiengesellschaft die Muttergesellschaft des Solarparc Teilkonzerns sein wird, und den anderen Konzerngesellschaften des SolarWorld Konzerns wird die Solarparc Aktiengesellschaft zukünftig einen Cash-Pool bilden, aus welchem dieser Verpflichtung nachgekommen werden kann. Zum zurückliegenden Bilanzstichtag hätte sich die finanzielle Belastung aus der Ausübung der Platzierungsgarantie auf 20.665 (Vorjahr: 29.375) T€ belaufen. Hätte zum Berichtszeitpunkt von der Platzierungsgarantie Gebrauch gemacht werden müssen, hätte sich die finanzielle Belastung auf 20.010 T€ belaufen. Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft rechnet damit, mit dem Auslaufen der Platzierungsgarantie zum 30. Juni 2011 maximal mit einem Betrag von 7.340 T€ in Anspruch genommen zu werden.

50. ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

51. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

OPERATIVER CASHFLOW

Die Kapitalflussrechnung des zurückliegenden Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten, den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

INVESTIVER CASHFLOW

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des vergangenen Geschäftsjahres sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen oder Entnahmen aus Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

FINANZIERUNGS CASHFLOW

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraumes berücksichtigt die Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen, die Zinszahlungen auf Darlehen und die Dividendenauszahlungen für das Geschäftsjahr 2009 im Mai 2010.

FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ überein.

Diese Angaben beziehen sich auf langfristig zum Konzernverbund zuzurechnende Unternehmensteile. Somit wurde der im Vorjahr als zur Veräußerung ausgewiesene Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG im Vorjahr an dieser Stelle nicht mit einbezogen. Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen 3.941 (Vorjahr: 3.518) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit 723 (Vorjahr: 1.123) T€ sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von 4.664 (Vorjahr: 4.641) T€ nicht frei verfügt werden.

52. ANGABEN ÜBER DAS HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand des Geschäftsjahres beträgt für:

	IN T€	2010	2009
Abschlussprüfung		42	42
sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht wurden		29	75
	SUMME	71	117

53. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck werden zum Stichtag mittelbar und unmittelbar 50,93 Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Er beherrscht diese somit.

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen Geschäftsjahr vom SolarWorld Konzern Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt netto 473 (Vorjahr: 97.086) T€. Im Wesentlichen aufgrund von Einbehalten aus den Projekten Mengkofen, Greding II, Eging am See und Biederbach aus 2009 waren zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten in Höhe von brutto 7.473 (Vorjahr offene Posten Projekte: 95.825) T€ offen. Aus vertraglich vereinbarten Ertragsausfallerstattungen erhielt der Solarparc Konzern vom SolarWorld Konzern Gutschriften in Höhe von insgesamt 837 (Vorjahr: 0) T€. Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs-, Planungs- und sonstige Leistungen in Höhe von 492 (Vorjahr: 273) T€. Im Geschäftsjahr 2010 erbrachte der SolarWorld Konzern in Höhe von netto 32 (Vorjahr: 37) T€ sonstige Dienstleistungen an den Solarparc Konzern. Daraus ergaben sich zum Bilanzstichtag saldiert offene Forderungen in Höhe von brutto 246 (Vorjahr: 5) T€.

Darüber hinaus hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projekts in Extremadura/Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben, für die sie dem Solarparc Konzern im Berichtszeitraum 128 (Vorjahr: 128) T€ an Avalprovisionen berechnet hat. Des Weiteren hat der SolarWorld Konzern dem Solarparc Konzern Darlehen in Höhe von bis zu insgesamt 27.500 (Vorjahr: 6.000) T€ gewährt, von denen zum Bilanzstichtag noch Darlehen in Höhe von 8.000 (Vorjahr: 3.000) T€ ungetilgt waren. In diesem Zusammenhang sind im vergangenen Geschäftsjahr 308 (Vorjahr: 61) T€ an Zinsaufwendungen angefallen. Aus Avalprovisionen und Zinsen bestanden abrechnungsbedingt zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 129 (Vorjahr: 0) T€.

Für die im November 2010 veräußerten Projektgesellschaften Solarpark (ehemals: Solarparc) Albersreuth GmbH & Co. KG, Solarpark (ehemals: Solarparc) Attenkirchen GmbH & Co. KG und Solarpark (ehemals: Solarparc) Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG erbrachte der SolarWorld Konzern unterjährig Modul- und Projektleistungen. Das gesamte Auftragsvolumen hieraus belief sich auf insgesamt 16.358 (Vorjahr: 7.771) T€.

Des Weiteren hat die Solarparc Aktiengesellschaft im Dezember 2010 die Ziegelscheune GmbH & Co. KG an die Deutsche Solar AG verkauft, so dass diese zum 31. Dezember 2010 ebenfalls entkonsolidiert wurde. Die vom SolarWorld Konzern an die Ziegelscheune GmbH & Co. KG erbrachten Projektleistungen betragen 12.417 (Vorjahr: 0) T€.

Im Geschäftsjahr 2010 hat der SolarWorld Konzern vom Solarparc Konzern Dividendenzahlungen in Höhe von 854 (Vorjahr: 171) T€ erhalten.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte in 2010 dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e.K. für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen netto 230 (Vorjahr: 112) T€ in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e.K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck. Für eine von Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck als Einzelunternehmung betriebene Windkraftanlage wurden im vergangenen Jahr netto 3 (Vorjahr: 2) T€ an Betriebsführungsentgelten berechnet. Zum Bilanzstichtag ergaben sich abrechnungsbedingt offene Posten in Höhe von brutto 183 (Vorjahr: 0) €. Aus mit dem Betrieb der Windkraftanlage in Zusammenhang stehenden für Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck vereinnahmten Entgelten aus der Windstromerzeugung ergab sich abrechnungsbedingt zum Bilanzstichtag ein offener Saldo auf dem für Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck geführten Verrechnungskonto in Höhe von 2 (Vorjahr: 50) T€.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die SolarWorld AG & SolarHolding GbR Auermühle in GbR, Bonn. Die Vergütung erfolgt auf Basis Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen wurde in 2010 wie im Vorjahr keine Rechnung gestellt. Zum Bilanzstichtag gab es wie im Vorjahr keine offenen Posten. Die Räumlichkeiten in denen das Blockheizkraftwerk betrieben wird, sind von der SolarWorld AG & SolarHolding GbR Auermühle in GbR, Bonn angemietet. Hieraus ergaben sich wie im Vorjahr Mietzahlungen in Höhe von 6 T€.

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von netto 132 (Vorjahr: 132) T€. Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2010 für von ihm direkt gehaltene Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft Dividenden in Höhe von 28 (Vorjahr: 6) T€ gezahlt.

An die Eifelstrom GmbH wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2010 Dividenden in Höhe von 1.500 (Vorjahr: 300) T€ gezahlt.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat sie hierfür im Jahr 2010 einen Honorargesamtbetrag von netto 30 (Vorjahr: 35) T€ erhalten.

54. VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Poppelsdorfer Allee 64 in Bonn, Deutschland. Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 10. März 2011 aufgestellt und am selben Tag zur Veröffentlichung freigegeben.

ANTEILSBESITZ

55. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 31. Dezember 2010 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 (Vorjahr: 50,01) Prozent. Die SolarHolding Beteiligungsgesellschaft mbH wiederum hält 58 Prozent an der Eifelstrom GmbH und ist mittelbares Mutterunternehmen der Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Besitzverhältnisse an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010		31.12.2009	
	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,60	1.236.665	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,92	55.000
SUMME	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Die Solarparc Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine eigenen Anteile.

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2010 keine Meldungen über Geschäfte mit Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

56. ANTEILSBESITZ

GESELLSCHAFT	ANTEIL	GEHALTEN VON	ERGEBNIS 2010 IN €	EIGENKAPITAL IN €
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn			623.331,23	33.164.874,01
VOLLKONSOLIDIERUNG				
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	7.711,94	15.860,74
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	6.822,05	11.254,67
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.745,82	6.893,08
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.261,54	5.460,49
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	6.827,89	14.193,96
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	7.207,49	12.354,65
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	6.594,66	10.742,52
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	7.248,60	11.344,12
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	7.319,33	15.064,30
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.263,63	7.175,79
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	4.858,05	6.901,80
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	6.365,78	14.101,58
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.161,86	8.513,62
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.212,50	8.608,46
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	4.558,67	8.301,37
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	4.946,44	9.684,78
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	4.553,36	7.760,63
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	890,01	27.050,26
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	872,37	27.772,21
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.049,75	25.776,37
22. Solarparc Deutschland I GmbH (vormals Biederbach), Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.808,25	19.382,11
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 13.046,84	324.129,85
24. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	2.070,25	25.332,95
25. Solarparc Mengkofen GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 873,80	17.548,70
26. Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn	0,0 % *	Solarparc AG	- 7.870.635,61	- 1.018.442,48
* Einbeziehung nach SIC 1				
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN				
DAVON VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
27. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	205,44	437.377,00
DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN				
28. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG	- 5.594,56	129.469,98
29. proVento Ravelsberg I Windkraftanlagen- betriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, proVento Ravelsberg II Windkraftanlagen- betriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, Vernet GmbH & Co. Mechnich 1 KG, WKR Windkraft GmbH, Solarparc AG in Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Kall	50,0 %	Solarparc AG	- 3.646,82	25.527,69
30. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG	3.672,74	283.512,50

Die folgenden Gesellschaften wurden im Berichtsjahr gegründet und weiterveräußert:

- Solarparc Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Solarparc Albersreuth GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Attenkirchen GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, Bonn

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

57. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck werden zum Stichtag mittelbar und unmittelbar 50,93 Prozent an der Solarparc AG zugerechnet. Er beherrscht diese somit.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr jeweils eine Gesamtvergütung (fixe und variable Vergütung) von 156 T€ bzw. 141 T€ (Vorjahr: je Vorstand 174 T€ bzw. 160 T€), insgesamt also 296 (Vorjahr: 334) T€. Davon entfielen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied 21 (Vorjahr: 40) T€, insgesamt 42 (Vorjahr: 80) T€. Die variable Vergütung wird erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt/Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt/Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald war des Weiteren für das zurückliegenden Geschäftsjahr 2010 Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrats der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln. Bis November 2009 war er Aufsichtsratsmitglied der Wanderer Werke AG, Augsburg und seit Januar 2010 ist er Beiratsmitglied bei der Grünenthal GmbH und der Grünenthal GmbH & Co. KG, Aachen.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen war des Weiteren für das zurückliegende Geschäftsjahr 2010 stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 74 (Vorjahr: 96) T€ zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied 2 (Vorjahr: 2) T€ enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt. Bei der Dotierung der abgegrenzten Verbindlichkeiten für die variable Vergütung wurde von keiner Dividendenzahlung (Vorjahr: 30 Eurocent je Aktie) ausgegangen.

58. CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 9. August 2010 sowie am 23. August 2010 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 in der Fassung vom 26. Mai 2010 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, soweit sich diese an Aufsichtsrat und Vorstand richten. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 10. März 2011

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Solarparc AG, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 10. März 2011



BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Gorny
Wirtschaftsprüfer



gez. ppa. Green
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass unter Anwendung der relevanten Rechnungslegungsgrundsätze sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss ein realistisches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Wir versichern ebenso, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft im Lage- und Konzernbericht so dargestellt sind, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 10. März 2011

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAIN Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

VII. FINANZKALENDER

Der Konzernbericht 2010 sowie die Finanzberichte vergangener Geschäftsjahre können unter www.solarparc.de als pdf-Dateien heruntergeladen oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations, bezogen werden.

FINANZKALENDER 2011

29. MÄRZ 2011	Veröffentlichung des Konzernberichts 2010
10. MAI 2011	Veröffentlichung 1. Zwischenmitteilung 2011 der Geschäftsführung
23. MAI 2011	Hauptversammlung; Bonn
10. AUGUST 2011	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichts 1. Halbjahr 2011 (01.01 - 30.06.2011)
9. NOVEMBER 2011	Veröffentlichung 2. Zwischenmitteilung 2011 der Geschäftsführung

HERAUSGEBER: Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

INTERNET: www.solarparc.de

E-MAIL: info@solarparc.de

Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn
Internet: www.solarparc.de